



Gedenkschrift  
der  
freiwilligen Feuerwehr zu Schwaz  
zum 40 jährigen  
Gründungsfe ste.



Verlag  
der freiwilligen Feuerwehr  
Schwaz anno 1909.

# Gedenkschrift

der

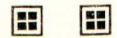
## Freiwilligen Feuerwehr in Schwaz zum vierzigjährigen Gründungsfeste

am 26. und 27. Juni 1909.



Verfaßt von

**Leopold Pirkl.**



Verlag der freiwilligen Feuerwehr in Schwaz.

---

Druck von Emil Kapferer in Schwaz

**1909.**

Unsere Zeit ist reich, ja überreich an Vereinen und dennoch entstehen dem Zuge der Zeit folgend, immer wieder neue; wenn sich auch manche ältere derselben überlebt haben und anderen weichen, oder sich wenigstens umwandeln müssen, so gibt es dennoch Vereine, die von der Gründung bis zur Gegenwart die vollste Berechtigung und unwandelbare Werthschätzung genießen. Zu diesen zählt in erster Linie die Feuerwehr, welche man allgemein als den wichtigsten und notwendigsten Verein ansieht. Es läßt sich gegen diese Anschauung gewiß nichts einwenden, doch muß aber der Beruf als Feuerwehrmann höher eingeschätzt werden, weil die Ausübung desselben eine wirkliche und vor allem selbstlose Betätigung der Nächstenliebe ist, mit der sich kaum eine andere Vereinstätigkeit vergleichen läßt. Zu dem hohen Wert einer Feuerwehr kommt aber noch ein anderer Umstand; die meisten bestehenden, selbst auch gemeinnützigen Vereine, huldigen mehr oder weniger einer politischen oder religiösen Richtung, wenn diese auch in den Statuten nicht besonders ausgesprochen ist, wodurch die Vereinstätigkeit häufig einseitig ausgeübt wird. Dies gilt nun aber niemals für die Feuerwehr, der nicht nur jeder ehrliche Mann, gleichgiltig welcher Gesinnung er auch sei, ein willkommener Kamerad ist, sondern weil bei der Ausübung alles andere zurücktritt, wenn es gilt, dem Nächsten Hilfe zu leisten.

Die Schwazer Feuerwehr, eine der ältesten des Landes, besteht bereits über 40 Jahre und mit Recht hat dieselbe beschlossen, die Erinnerung an die Gründung festlich zu begehen. Das Fest gewinnt noch erhöhte Bedeutung durch die Verbindung mit der feierlichen Eröffnung der städtischen Hochdruckwasserleitung, welche nicht nur zum Feuerlöschwesen in engster Beziehung steht, sondern trotz aller ursprünglichen Anfeindung und späteren Schwierigkeiten als eines der größten Werke, die unsere Gemeinde je geschaffen, bezeichnet werden muß.

Der Ausschuß der Feuerwehr hat sich entschlossen, gelegentlich dieses Doppelfestes eine Gedenkschrift herauszugeben, welche nun vorliegt. Der Verfasser, obwohl selbst kein Feuerwehrmann, hat diese Arbeit gern unternommen und hofft dadurch, nicht nur den Mitgliedern ein Gedenkbuch zum vierzigjährigen ehrenvollen Bestand ihres Vereines, sondern auch jedem Schwazer, der Sinn für die Geschichte seiner Vaterstadt hat, einen Beitrag zur Heimatskunde zu bieten, nachdem die Feuerwehr nicht nur stets im Falle der Not geholfen, sondern auch an allen wichtigen Ereignissen unserer Heimat stets den wärmsten Anteil genommen hat.



I.

## Brände und Feuerlöschwesen

in

Schwaz und Umgebung

bis zur

### Gründung der Schwazer Feuerwehr.





Die nachstehende Skizze in Form einer Chronik kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da das zu Gebote gestandene Quellenmaterial leider sehr unvollständig ist; dies gilt insbesondere von den handschriftlichen Quellen des Schwazer Stadtarchives, welches im Unglücksjahr 1809 größtenteils ein Raub der Flammen wurde. Trotz der Unvollständigkeit der Behelfe hofft der Verfasser durch die unten verzeichneten Nachrichten ein hinreichendes Bild von den Heimsuchungen unserer Heimat durch Feuerstnot und von den Anstrengungen unserer Vorfahren, das Element des Feuers zu bekämpfen, zeichnen zu können.

1284.

Kloster Georgenberg abgebrannt; Tag und Veranlassung des Brandes sind nicht bekannt.

1448.

Zweiter Brand des Klosters Georgenberg; nachdem am Allerheiligentage um 4 Uhr früh die Brücke abgebrannt, legte ein am 22. November zwischen 11—12 Uhr nachts ausgebrochenes Feuer sämtliche Gebäude in Asche.

Aus demselben Jahre meldet die Schwazer Berg-Chronik, daß eine große Feuersbrunst in Schwaz etliche zwanzig Häuser und Stadel in Weidach verwüstet hat.

1491.

Schloß Traßberg abgebrannt.

1516

brannte das Dorf Bomp — 53 Häuser — nieder.

1551

sind auf der Au in Schwaz 10 Stadel mit Herrenholz verbrannt.



Die nachstehende Skizze in Form einer Chronik kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da das zu Gebote gestandene Quellenmaterial leider sehr unvollständig ist; dies gilt insbesondere von den handschriftlichen Quellen des Schwazer Stadtarchives, welches im Unglücksjahr 1809 größtenteils ein Raub der Flammen wurde. Trotz der Unvollständigkeit der Behelfe hofft der Verfasser durch die unten verzeichneten Nachrichten ein hinreichendes Bild von den Heimtuchungen unserer Heimat durch Feuersnot und von den Anstrengungen unserer Vorfahren, das Element des Feuers zu bekämpfen, zeichnen zu können.

...

1284.

Kloster Georgenberg abgebrannt; Tag und Veranlassung des Brandes sind nicht bekannt.

1448.

Zweiter Brand des Klosters Georgenberg; nachdem am Allerheiligentage um 4 Uhr früh die Brücke abgebrannt, legte ein am 22. November zwischen 11—12 Uhr nachts ausgebrochenes Feuer sämtliche Gebäude in Asche.

Aus demselben Jahre meldet die Schwazer Berg-Chronik, daß eine große Feuersbrunst in Schwaz etliche zwanzig Häuser und Stadel in Weidach verwüstet hat.

1491.

Schloß Trauberg abgebrannt.

1516

brannte das Dorf Bomp — 53 Häuser — nieder.

1551

sind auf der Au in Schwaz 10 Stadel mit Herrenholz verbrannt.

1553

meldet die Chronik des Christoph Lenner: „sind in Weer 5 Häuser, 3 Städt und 3 [?] Kirchen verprunnen“.

1591.

15. April: Vier Häuser in Schwaz abgebrannt.

15. Juni: Sechs Häuser abgebrannt und mehrere beschädigt.

1607,

nach anderen Meldungen 1608, brannte das Schwazer Spital ab.

1602.

Schloß Kottenburg abgebrannt.

1637.

Dritter Brand des Klosters Georgenberg am 24. Juli. Die Veranlassung dieses zur Nachtzeit entstandenen Brandes ist unbekannt. Abt Gregor Mayr jagt in Briefen: „das Kloster sei durch unwillkürlichen Zufall in Asche gelegt worden“; es besteht jedoch die Vermutung, daß der Brand durch einen Blitzstrahl veranlaßt worden sei.

1669.

Im September und Oktober Waldbrände um Schwaz, auf dem Zintberg, bei Wattens und im Dyltal.

In diesem Jahre erscheint in der Rechnung des Marktviertel-Kassiers zum erstenmal die Jahresbesoldung für die Turmwache im Betrage von 20 fl.

1675.

In der Marktviertels Rechnung erscheinen die „3 neu erkauften wasser- oder Feuerprizen, so dermalen bei Herrn Mohr liegend sein“ als Empfang und Übergabe eingestellt; die Anschaffungskosten sind nicht ersichtlich.

1697.

Aus den Marktviertels Rechnungen des Andree Planchensteiner „von Gebörgi vnzjt einschluß Anderei 1678“:

Auf der Turm wächter Besoldungen, auch Kemach [Kamin] beschau kosten Und dergleichen 120 fl. (Turmwächter per Kopf und Jahr 18 fl.).

Mer Inen Wachtern auf Ihr gehorjames Suppliciren vnd daryber hin Genedig eruolgtes Gerichts Herrschafftliche Decret zu Ihrer grossen Notturfft dargöben, zu Machung zweener Neuen Röckh auch Bethgewandt, [Bettgewand] Leillacher, [Leintücher] vnnnd dergleichen:

Dreizehn Ellen Braun Behambisch [böhmische] Tuch, ains per dreißig Kreizer — 6 fl. 30 fr.

Sibenzehn Lin Dritl Ellen Bethzwilch, aine per Sechzöchen Kreizer — 9 fl. 32 fr.

Achtzehn Ellen Prait werchenes Tuedch, aine per 12 Kreizer — 3 fl. 36 fr.

Zwei Ellen Schwarze Leimwanth zu besözung der Röckh — 30 fr.

Faden und Häfftlén — 23 fr.

Zwei Ellen Leinen Päntlen — 2 fr.

Sebastian Toller Schneider für machung dixer zween Röckh vnd Klappen, laut Zötl [Zettel] — 48 fr.

Barbara Stainlechnerin Materin [Mäherin] wegen gemachten Bethgewandt und Leillacher 20 fr.

Item so jeint Inhalt drei Bescheinigungen, den Verordneten Kemach beschauern guetgemacht worden in dixer meiner Verrichtungszeit einmalen 4 fl. 48 fr.

Mer im December 1678 Herrn Benedicten Schluderpacher vnd Herrn Christoph Sölln Paanrichter, Von 2 Tagen verrichten Kemach beschau — 3 fl. 12 fr.

Und dem Ghts. Diener Friedrich Jacob — 48 fr.

Summa dixer Außgaben 150 fl. 29 fr.

1682.

Aus den Marktviertels Rechnungen 1679—1682: „Thurmwachter besoldungen, Römachbeschau-Cösten u. dgl. 170 fl. 36 fr.; für Ausbesserung der Feuerprizen 12 fr.

1684.

Turm wache und Kaminbeschau in der Marktviertels Rechnung 1683—1684 — 31 fl. 58 fr.

1689.

Turm wache und Kaminbeschau in der Marktviertels Rechnung 1683—1689 — 93 fl. 36 fr.

1697.

Aus den Marktviertels Rechnungen: Turmwacht 80 fl.; Kaminbeschau 2 fl. 14 fr.; Leinöl für die Turmwacht 1 fl. 22 fr.; zusammen 83 fl. 46 fr.

1699.

Die Marktviertels Rechnung des Michael Feurjinger, Barbierer und Wundarzt zu Schwaz verzeichnet u. a.:

Thurmwächter Besoldung auch Kemach Bichau Bncösten und anderes:  
Thurmwächter wegen nächtlicher wacht und Stündlicher aufrieffung auf dem Pfarr Kirchturm — jeden Zerlich 20 fl. — 80 fl.

Kemachbeschau — jedes Jahr 3 fl. 36 fr. — 7 fl. 12 fr.

Leinöhl für die Turmwacht — jedes Jahr 4 fl. — 8 fl.

Mathiasen Eijeler Deckhenmacher zu Schwaz umb 2 fir erdeit Thurmwächter abgebn Döckhen, weijet Scheindl 8 $\frac{1}{2}$  fr.

Frauen Johanna Maria verwitibte Planchstainerin umb 19 $\frac{2}{3}$  Ellen zu machung Zwayer leilacher abgöben wercheneß tuech vnd sonderbarh für 6 Ellen vorbejagt Deckhen zu unterfietern zusammen vergniegt 3 fl. 6 fr.

Macherlohn 34 fr.

Zusammen 100 fl. — fr.

1701.

Aus der Marktvierthls Rechnung 1700 und 1701:

Denen 2 Thurmwächtern Lorenzen Nigentler, Vnd Tobiasen Spiel wegen nechtlicher Wacht auf den Pfarr kirchturm allhier, Inhalt Weischeinigungen deren accordierten Besoldung abgefirt als Zerlich jedes 20 thuet beeden 40 fl. Vnd auf ao. 1700 et 1701 — 80 fl.

Auf Thro Gestr[eng] Pfleg- Vnd Pfandts Inhabers Johann Bartlme Braun von Braunnegg zu Ruedlsperg gethane Verordnung, dem Ponrichter Vnd Landgerichts dener fier Beschau- Vnd Visitirung der Camin Vergniegt vls Von ao. 1700 — 3 fl. 36 fr. Vnd ao. 1701 — 3 fl. 36 fr.

Leinöhl für die Thurm wacht jedes Jahr 4 fl.

1704.

Die Gerichtskaffiers-Rechnung meldet unterm 28. November 1706: Dem Galln Mößl Zimmermann Vmb anno 1704 im Plauen Haus mit wider Zuedeckung der durch die Croatn Verursachten Prunß aufgerissne Tachs gemachte 1 $\frac{1}{2}$  Schicht — 33 fr.

1705.

Vierter Brand des Klosters St. Georgenberg am 31. Oktober. In einer ungefährl fünf Stunden des von St. Georgenberg entfernten Gegend im Bompertale war ein Waldbrand entstanden, der dort 13 Tage dauerte. Ein heftiger Sturmwind trieb am Allerheiligen-Abend das Feuer über das Gebirge in das Stallental in die Waldung des Klosters und endlich zur Besperzeit gegen dieses selbst.

So schnell griffen die Flammen um sich, daß die Mitglieder des Klosters nur die allerwichtigsten Gegenstände in Sicherheit bringen und ihr Leben durch die Flucht retten konnten. Ein Raub der Flammen wurden: Das Kloster, die beiden Kirchen, die Mühle, die Schmiede, der Ziegelofen, die große Brücke und alle übrigen Nebengebäude, fast alle Einrichtungsgegenstände.

1709.

Die Marktvierthls Rechnung (1706—1709) führt außer der üblichen Thurmwächter Besoldungen: „Berer an Jenigen Bncösten, so yber das in Studlwerch [Glockenstuhl] mit Ziglmauer, neu gepaute wechter Stübl, Ruchl vnd gepflasterten vorheißl, in ermelten Pfarr Kirchturm alhier zu Schwaz de anno 1705 erlossen vermig specification und deren Beilage, jovil es den Marckth viertl darein zu entgelten betroffen, zalt 17 fl. 50 fr.“

In diesem Jahre brannten im Dorfe über 20 Häuser und Stadel ab.

1711.

Drei Häuser in Schwaz abgebrannt.

1712.

Den 17. September brannte im Neuen Markt in Schwaz ein Stadel des Baron von Tannenberg und ein Getreidekasten ab; das Feuer wurde durch Michael Piffrad, einem hießigen Kupfer Schmied (gebürtiger Pustertaler) gelegt.

1713.

Die in diesem Jahre abgeschlossene Marktvierthls Rechnung aus dem Jahre 1706 bis 1709 verzeichnet bei den Übergaben: „Drey Wasser- oder Feuer sprizen — jeint altershalber zu Grunt gangen.“

1717

erschien bei Michael Antoni Wagner, kaiserlichen Hof-Buchdrucker in Innsbruck die Druckschrift: „Neu-Aufgericht-Schwazerische Brand- oder Feuer-Ordnung Zu Mäniglichs Wissen und Nachricht in offenen Druck geben.“ [4<sup>o</sup> — 29 Seiten.]

Die Einleitung hiezu lautet:

Nachdem ain Hochlöbl. D. D. Regierung, und Hof-Cammer x. auf unterthänig-gehorsamist erstatteten Bericht beyder Berg- und Land-Gerichts-Obbrigkeiten allhie zu Schwaz, Inhalt unterm 14. Junij Anno 1713 erlassenen Hochgnädigen Befelchs, Thro Hochgnädig gefallen lassen,



daß höchst-erforderlicher Nothdurfft nach nicht allein zur Besorgung aller Feuers-Gefahren, mit Concurierung der Gejamten Gewerck Heerschafft-Händel, die benöthigte Wöhr- und Röttungs-Instrumenta beygeschafft, sondern auch ein Brand- oder Feuer-Ordnung aufgericht werde, zu dem Ende hochgemeldte Regierung: und Hof-Cammer, x. an billich-mässiger Concurenz, nichts ermauglen zu lassen, sich auch hochgnädig anerbotten; Als hat man Seithen gedachter Berg- und Land-Gerichts Obriigkeiten, auch des Kayserlichen Obristen Herrn Handels-Factoren x. dann der Zerpacherischen Herren Gewercken x. und eines verordnet Berg- und Landgerichtlichen Ausschuß x. nicht unterlassen, über solches Werck eufferig und sorgfältig zu conferieren, und nach Überleg- Consiederier- und Erwegung, aller der Sachen beywaltenden Umständ, mit guten Rath, und Bedacht, wie es nemblich auf dem Fahl, da aus Unfleiß, Nachlässigkeit, oder sondern Verhängnus Gottes ein Feuers-Noth entstehen und auskommen sollte, so der Allerhöchste gnädigst verhüten wolle, zu wider Lösch- und Dämpfung derselben gehalten werden solle, aufzurichten nachfolgende

Feuer-Ordnung.

Die einzelnen Abschnitte der Feuerordnung sind überaus breit ausgeführt und genügen zur Kenntniss derselben die nachstehenden (im Buche seitlich angebrachten) Überschriften:

GOTT dem Allmächtigen umb Abwendung aller Feuers-Noth zu bitten.

An St. Florians Tag sollen allzeit **drey Heil. Messen** lesen **gelassen werden.**

**Jede Haus-Wätter sollen fleißige Obacht, auf Säuberung der Rauchfäng haben.**

Ingleichen auf das Feuer und Liechter.

Mit denen Buchlen und Spänn abreissen über die Gassen gewahrjam zu seyn.

Daß mit dem schädlichen Toback-Trinken [=Rauchen] nicht wahrloft werde.

Die Prenten und Schäffer vol Wasser auf dem Dach und im Haus zu behalten.

Zu Quatembers Zeiten solle allzeit ein Visitation vorgenommen werden.

Einkehrung des Lään [Lahn] Bach.

Denen Wasser Clausen und Kunst Werck solle bey Straff niemand nichts schädliches zufügen.

Die Camin Beschauer sollen daselbst auch jederzeit Augenschein einnehmen.

Beygeschaffen Feuer-Röttungs-Instrumenta.

(Es werden angeführt: Ein grosse metallene Gump- oder Feuer-Sprizen, dann acht und funffzig neuliderne Wasser-Ribel, dreyzehn groß- und kleine Feuer-Laitern, siebenzehn deto Häden, und sechs Gablen zum Laitern aufhöben).

Aufbehaltung der Sprizen und Ribel.

Schlüssel darzue.

Allwo die Laitern und Häden aufbehalten werden.

Schwarz wird in sechs Viertel abgetheilt; Viertel Maister.

Der Viertel Maister Berrichtung.

Der Spital Bestands-Mann soll die Röttungs-Instrumenten an erforderliche Orth führen.

Von solchen: auch denen stehende Sachen, nicht zu entziehen.

Diejenige, so etwas enttragen solten oder wolten, zum gefänglichen Verhaft zu bringen.

Die Berg- und Land-Zimmerleuth solen mit Häden zu dem Feuer kommen.

Ingleichen der Brunnen-Macher zu Dirigirung der Sprizen.

Hülff der Gehalten, Knecht und Bedienten.

Gehorjam der Obrikeit und Viertel-Maister.

Niemand sol sich das Feuer in Geheimb zu löschen unterstehen.

Ein jeder sol sein Haus offen lassen, allwo eine Gefahr vorhanden.

Es sol auch niemand mit üblen Worten oder Trohungen tractieret werden, welche zur Röttung der Feuers-Gefahr beypringen.

Remuneration, die sich in dergleichen Fählen wohl verhalten.

Solches Gelt, derjenige, bey deme Feuer aufkombt, herzugeben.

Da aber kein Vermögen, von gemeinen Berg- und Land-gerichtlichen Massa, solche Beyhülff herzunehmen.

Die in den Häusern verbleibende Perjohnen solen auf die Feuer-Functen gute Obacht geben.

Die Müßig-Stehende sollen zur Arbeit angetrieben oder abgeschaffen werden.

Straff denen, bey denen Feuer aufkombt.

Daß nicht zu vil Holz in die Häuser gelegt werde.

Mit dem Liecht behuetjam zu seyn.

Den heißen Aschen wol aufzuverwahren.

Auch das Holz in Ofen nicht zu dörren.

Bey der Jährlichen Metzger-Handlung diese Feuer-Ordnung abzu-

lesen, und das nothwendige vorzunehmen.

Thurm-Wächter Instruction.

Sturm-Straiçh: und wie selbe bejehen.

Aushängung der Feuer-Fahnen und Latern.

Daß die Wächter nicht vom Thurm gehen sollen.

Wie weit sich der Sturm-Straiçh extendiert.

Straff der Wächter Nachlässigkeit.

Schlußabzüge der Feuerordnung: Bey solcher aufgerichteten Feuer- oder Brand-Ordnung, stät und vöjt zu halten, auch getreu-schuld-gehorsamblich nachzukommen, haben die Berg- und Land-Gerichtliche Außgeschossen, in Namen der gesamnten Schwazerischen Gemeinde, würllichen gelobt und versprochen, und weilen auch darüber hin solche Ordnung, nachdem selbige einer Hochlöbl. O. O. Regierung und Hof-Cammer ad ratificandum gehorsamist eingeschickt, hochgnädig confirmiert und güt geheissen, ist erst gemeldte Ordnung zu männiglichs Wissen und Verhalt in offenen Druck herausgegeben und verfertiget worden.

Bejehen die Verfaß- Aufsicht- und Anlobung zu Schwaz, den neun und zwainzigsten Octobris, Anno sibenzehnhundert vierzehnen, und die hochherrschäftlich-gnädige Ratification, in dato Injprugg den neunten May, im sibenzehnhundertsechzehenden Jahr.

GDV wolle durch Fürbitt  
der Allerjeeligsten Jungfrauen  
MARIA und des H. Florians  
uns vor Feuers-Gefahr  
gnädiglich bewahren.

1718.

Siebzehn Häuser in der Langgasse abgebrannt; hiebei waren die Häuser am andern Innufer wegen der hölzernen überdeckten Innbrücke sehr gefährdet.

1724.

8. Juni, nachts um 10 Uhr Feuersbrunst bei Anton Hofhauser.

1725.

21. Februar brannte das Haus des Hans Stadler, Saliterer, um 1/4 über 9 Uhr nachts auf der Au ab.

1747.

31. August, bei 30 Häuser abgebrannt durch Unvorsichtigkeit eines Fuhrmannes, der Pulver führte.

(Eine Notiztafel, welche von diesem Ereignis berichtet, befindet sich im Besitze des Herrn Blasius Knapp, eines Nachkommen der zu dieser Zeit lebenden Besitzer des Ganswirts-Hauses, welches nur geringen Schaden litt).

1748

wurde eine jährliche Prozession nach Fiecht zu Ehren des heil. Florian um Abwendung der Feuersgefahr verlobt. (Die Nachricht findet sich in der Marktwierts-Rechnung 1832—1833, jedoch ist über die nähere Veranlassung nichts zu ermitteln; man wird jedoch kaum fehl gehen, wenn man den Ursprung dieses Verlöbnißes in der großen Feuersbrunst des Vorjahres sucht).

1807.

Die Beschreibung des Lahnbachausbruches vom 26. Juli führt u. a. für die Feuerlöschordnungskasse einen Schaden von 1200 fl. an.

1809.

23. April: ein Teil des untern Dorfes Wattens nebst der Kirche von den Baiern in Brand gesteckt.

15. Mai. Schwaz, St. Margarethen, Maurach und Bomp mit Schloß Sigmundslust durch die Baiern eingeäschert.

In Schwaz wurden bei 400 Häuser, darunter 6 Ararialgebäude mit ihren Vorräten, Naturalien und Kunstsammlungen, 3 Kirchen, 2 Spitäler, die Erz- und 6 Getreidekästen nebst der Fleischbank und allen Scheunen und Ställen, sowie alle Lebensmittel ein Raub der Flammen. Es wurden wohl Löschversuche angestellt, doch fruchteten diese nichts, teils weil sie von den Baiern gar nicht ernstlich gemeint waren, teils weil es an Löschmaterial fehlte und die aus Schrecken geflohenen Bewohner begreiflicherweise keine Hilfe zu leisten wagten.

(Über den Brandschaden siehe 1810).

15. August wurde von den feindlichen Kriegern auch der untere Teil des Dorfes angezündet.

23. September. In dem „Verzeichnis des bey dem Einfalle der königlich baierischen Truppen am 15. und 16. May, dann am 15. und 16. August 1809 durch erfolgte Blünderung und Brand erlittenen Schadens an dem Eigenthume der Komunität Schwaz an seinem Geldbetrage angezett“ erscheint u. a.: „Feuerlösch-Instrumente als Spritze, Ribel von Leder, Hacken u. nebst den Tüchern wovon nit mer die Leitern und Hacken aufbewahrt werde 650 fl.“

1810.

22. Februar. Verfassung der „tabellariſchen Conſignation“ der 1809 in Schwaz abgebrannten Häuſer und zu Grunde gegangenen Realgewerbe durch das k. b. Landgericht.

Der Brandſchaden wurde geſchätzt:

I	Gemeinde Markt . .	1.057.986 fl.
II	„ Sölleute . . . .	63.063 „
III	„ Lechenſaffen . . .	50.329 „
IV	„ Birchanger . . . .	1.105 „

Zuſammen: 1.172.483 fl.

Im Oktober Verteilung der englischen Hilfgelder:

	Schaden	Anteil
Markt und Dorf Schwaz	357.011 fl.	18.000 fl.
Tannenberg . . . .	129.200 „	2.000 „
Gemeinde Bomp . . .	86.090 „	4.200 „
Gericht Rottenburg . .	84.395 „	5.500 „

Zuſammen: 656.626 fl. 29.700 fl.

1811.

Im März Verteilung der neuerlichen englischen milden Beiträge von 20.000 fl. Das diesbezügliche Verzeichnis gibt für das Marktwiertel den „fatierten oder gemäßigten Brandſchaden“ vom Jahre 1809 mit 413.248 fl., das „Betreffniß für deſſen Anteil“ mit 12.525 fl. 54 fr. an.

1813.

20. Februar. Brand eines Hauſes am Arzberg; hiebei kam auch ein einjähriges Kind — Lindner Theresia — in den Flammen um.

1814.

Im November brannte in Stans die Hundegger Mühle ſamt Stallung ab.

1815.

20. September. Das k. k. Kreisamt gibt eine Feuerordnung für Markt und Dorf Schwaz heraus; [gedruckt Innsbruck 1816; die Einleitung folgt hier wörtlich; die einzelnen Paragraphen durch ein Schlagwort oder kurze Inhaltsangabe.]

Dieſes kaiſerl. königl. Kreisamt hat ſich überzeugt, daß ſeit dem unglücklichen Brande vom Jahre 1809, welcher alle Feuerlöſch Requiſiten des Marktes und Dorfes Schwaz zerſtörte, und den Vermögensſtand der hierortigen Bewohner ſo erſchütterte, daß die

Wiederanſchaffung ſolcher Geräthſchaften bisher unmöglich war, auch die Beobachtung der allgemeinen Feuerordnung für die Städte und Märkte in Tyrol vom Jahre 1787 ganz außer Uebung gekommen iſt.

Da nun einerſeits dieſes wohlthätige Polizeygeſetz ſehr viele Beſtimmungen enthält, die auch von den ärmſten Gemeinden befolgt werden können, andererſeits die Markt- und Dorfgemeinde Schwaz in einem Zeitraume von 6 Jahren ſich wenigſtens doch ſo weit erholt haben wird, daß ſie einige geringe Auslagen zum Schutz ihrer ganzen übrigen Habe beſtreiten kann, ſo wird nach vorläufiger Vergleichung aller Paragraphen erwähnten Feuerordnung vom Jahre 1787 mit den beſonderen Ortsverhältniſſen nach Einvernehmung des Markt- und Dorfausſchusses ſelbſt, und nach Würdigung des Landgerichtlichen Gutachtens unter Anhoſnung der höheren Genehmigung einſoweil ſolgende Feuer-Ordnung für Schwaz zur unabweichlichen Befolgung vorgezeichnet.

1. Dachung neuer Häuſer, wo nicht mit Ziegeln, ſo doch mit Schindeln, aber niemals Stroh oder Schilf.
2. Waſſerbrenten auf den Dächern.
3. Verbot der Feuerſtellen in Eſtrichen.
- 4—5. Verbot der hölzernen Rauchfänge.
- 6—7. Anlage der Küchen.
8. Heiztüren von Eiſen.
9. Ueber Ofenröhren.
10. Waſchküchen.
11. Kiſchgruben.
12. Ställe.
- 13—14. Holzlegen.
15. Scheunen, Stadel.
16. Bei Neubauten iſt die Bewilligung der Ortsobrigkeit erforderlich.
17. Bauten dürfen nur durch befugte Bauführer ausgeführt werden.
18. Baukommiſſion.
19. Verbot des Schießens in Gärten, ebenſo Abbrennen von Feuerwerken; ganz beſonders wird das ohnehin ſchon längſt verbotene Sonnwendfeuer ſtreng unterſagt.
20. Jahrläſſigkeiten (Punkte a—r).
21. Säuberung der Ramine.
- 22—23. Vorſorge der Hauſeigentümer.
- 24—25. Gebrauch des Lichtes.
26. Anſchaffung der nöthigſten Löſchgeräte.
27. Übertretung der Feuerordnung.
28. Organifirung einer Feuerkommiſſion wie ſie vor dem Brande 1809 beſtanden hat.
29. Schleunige Aufſtellung einer Turmwache.
30. Dienſt der Turmwächter.
31. Der Abgang einer Gaſſennachtwache ſoll durch die angetragene Bürgerwache erſetzt werden.
- 31—33. Geheimhaltung von Bränden iſt ſtrafbar.
34. Herſtellung von Waſſerrittſchen.
35. Bereitschaft angeſchirrter Pferde bei Bränden; Belohnung für das erſte beigeſtellte Pferdepaar 1 Kronentaler.
36. Anſchaffung von Feuerlöſchrequiſiten durch die Gemeindefaſſa; einſoweil ſind die aus dem Brande 1809 geretteten 2 Handſprizen in brauchbaren Zuſtand zu ſtellen.
37. Aufbewahrung,

Untersuchung der Löschgeräte. 38. Pflichten der Hauseigentümer und Handwerker bei ausgebrochenem Brand. 39—45. Löschanstellung des Brandes. 46. Entschädigung für Häuser, welche durch die Löschanstalt abgedeckt werden. 47. Pflichten der Viertelmeister bei Bränden. 48—50. Verhaltensmaßregeln nach dem Brande. 51. Untersuchung über die Entstehungsurache. 52. Strafen für Beschädigung, Verkauf oder Kauf von Löschrequisiten. 53. Diebstähle von geretteten Sachen sind mit der größten Schärfe nach den peinlichen Gesetzen zu behandeln. 54. Belohnungen für Leute, welche sich beim Löschhervortun aus der Gemeindefasse. 55. Anspruch der Gemeinde auf Entschädigung.

1816.

20. September. Wurde vom k. k. Kreisamte das „Namens-Verzeichniß der gegenwärtig in Schwarz befindlichen Handwerktreibenden Bürger“ herausgegeben.

Das Verzeichnis, das in Druck gelegt wurde, führt 143 Namen auf; in der Rubrik „Art der allenfallsigen Verwendung bei einer Feuerbrunst“ wird verzeichnet: Zum Löschhelfen auf dem Platze, bei der Feuerpritze, bei den Handpritzen, zu den Feuerleitern und Hacken, zum Wassererschöpfen bei den Ritschen und Brunnen, zur Polizeiaufsicht, zur Verwahrung der geretteten Sachen.

8. November. Currenda des Landgerichtes wegen einer einstheiligen Instruktion für die Mitglieder der Feuerlösch-Kommission.

Einführung einer „perpetuirlichen Commission“; Vorstand im Markte — der Kassier, im Dorfe — der Verpflichtete.

1. Vornahme der verschiedenen Feuervisitationen jeden Frühling.
2. Spritzenprobe vierteljährig, Besorgung der nötigen Reparationen, Besichtigung aller Feuerlösch-Requisiten.
3. Besondere Pflicht der Kommissions-Mitglieder, bei ausgebrochenem Feuer allsogleich auf den Ort der Gefahr zu eilen und die ihrem Amte anklebenden Pflichten genauen Vollzug zu setzen.

1819.

Am 5. April brach im Torhäuschen der Georgenberger Brücke in Abwesenheit der Bewohner um die Mittagsstunde Feuer aus. Ehe noch Hilfe gekommen, war nebst dem Torhäuschen auch schon die Hälfte der Brücke und ein Teil des nahen Waldes von den Flammen ergriffen. Nach einem Gemälde mit Inschrift in der Wallfahrtskirche wurde ein Teil der Brücke durch die beherzte Tat eines Mannes gerettet.

Am 12. April abends kam das seit vorangegangenen Brande unter der Erdoberfläche fortglimmende Feuer wieder zum Ausbruche und griff infolge starken Windes rasch um sich; gegen Mitternacht trat Windstille ein und konnte das Feuer allmählich gelöscht werden.

1820.

8. September. Mayrin Monika, 60 Jahre alt, beim Brande des Hauses Nr. 321 ums Leben gekommen; es wurden nur mehr wenige Gebeine gefunden.

1821.

8. Dezember brannten in Stans 4 Häuser ab, nämlich die Brückenmühle und die nächststehenden 3 Söllnerhäuser.

1822.

28. Juli erteilte das k. k. Kreisamt die Bewilligung zur Einhebung von Ehetaxen zur Anschaffung von Feuerlöschkübeln; die Taxe betrug 2 Konventionstaler für jede Heiratsbewilligung und 1 Konventionstaler für jede Dispens von einem kirchlichen Aufgebote.

1824.

28. Jänner. Das k. k. Kreisamt gibt in einem Erlasse an das k. k. Landgericht der Freude Ausdruck, daß durch Einhebung der Ehetaxen bereits die nötige Anzahl (50 Stück) hanfener Kübel angeschafft werden konnte.

Die weitere Einhebung der Ehetaxen wird bewilligt und gestattet, dieselben auf die Hälfte zu ermäßigen, wenn diese den Parteien zu schwer fallen sollten; gleichzeitig wird hingewiesen, daß ein neuer Küswagen notwendig wird. Der vorhandene wird als unbrauchbar bezeichnet und der Auftrag erteilt, denselben zu lizitieren; der Erlös ist zur Anschaffung eines neuen zu verwenden.

1827.

Aus den Marktwiertls Rechnungen 1826/1827. Empfang: Brand-Affekuranz Beiträge per 100 fl. Einschätzung 6 fr. N. W., eingeschätzte Summe 115.260 fl., Ertrag 116 fl. 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. — Beiträge der Hochzeitspaare zu den Feuerlöschrequisiten 215 fl. 6 fr. — Beiträge des Arars zur Feuerlöschanstalt 20 fl.

1828.

Die Marktwiertls Rechnung verzeichnet für Feuerlöschanstalt und Turmwache eine Ausgabe von 250 fl. 14 fr.

1829.

Kosten der Turmwache und Feuerlöchanstalt 155 fl. 34 kr.; Ertrag der Ehelizenzen 64 fl. 48 fr.

1830.

7. Jänner. Millauer Peter, Lamplwirt und Rechin Meszenz, dessen Gattin durch Kohlendampf erstickt.

Aus der Marktvierthls-Rechnung: Ertrag der Ehetagen. 48 fl., Kosten Feuerlöchanstalt und Turmwache 154 fl. 24 fr.

6. Dezember. Verhandlungen zwischen Landgericht und Markt-Vorsteherung wegen Errichtung einer Gassen-Nachtwache und Verbesserung der Feuerordnung.

1831.

18. März. Feuerliche Verhandlungen.

3. Mai. Abermalige Verhandlungen.

9. Juni. Bekanntmachung des Landgerichts.

- a) In Bezug auf Feuerlärm — Trommelschlag, Anschlagen der Glocken.
- b) In Bezug auf die Gassen-Nachtwache — am 15. Juni werden zwei Gassenwachter aufgestellt, welche die Gassen durchzugehen und auszurufen haben.
- c) In Bezug der bei einem Brande beizustellenden Hilfe — jedes größere Haus 2 Menschen mit 2 Kübel, jedes kleinere Haus 1 Mann mit 1 Kübel. Die Kübel jedes Hauses müssen bezeichnet sein. Kontrolle durch die nach dem Brande vorfindigen Kübel. Unnachlässliche Strafe bei Nichterscheinen auf dem Brand- plaze.

Wenn zur Nachtzeit Feuer entsteht, müssen die zunächst be- drohten und alle größeren Gassen durch Laternen, die jeder Haus- eigentümer bei Strafe vor seinem Hause auszuhängen hat, be- leuchtet werden.

Im übrigen werden die Vorschriften der Feuerlöchordnung von Schwarz Allen nachdrucksamst in Erinnerung gebracht und keine Entschuldigung über Nichtkenntnis derselben weder hinsichtlich der eigenen Vorkehrungen gegen Feuergefähr, noch hinsichtlich der beim entstehenden Unglücke zu leistenden Hilfe angenommen.

Allen Bewohnern von Schwarz muß die schauerliche Erinnerung an das Unglück einer Feuersbrunst zu nahe liegen, als daß sie nicht auch ohne Zwang und Strafe den Aufforderungen ihrer Obrigkeit gerne nachkommen sollten.

Gleichzeitig wurde die Instruktion für die Gassen-Nachtwächter herausgegeben; nachstehend das Wichtigste aus derselben:

1. Die Nachtwächter haben vom Monat Oktober bis Ende März um 8 Uhr abends bis 4 Uhr früh von den angewiesenen Quartieren auszugehen und die bestimmten (17) Plätze zu besuchen. Alle andern Stunden muß auf diesen Orten ausgerufen werden, wobei sich die zwei Nachtwächter zur Hälfte Nachtzeit im Dienste abzulösen haben.

- 2. Ausrüstung mit Helleparthe und Laterne.
- 3. Einschärfung der größten Wachsamkeit.
- 4. Benehmen bei mutmaßlichem Brande.
- 5. und 6. Benehmen bei ausgebrochenem Brande.

7. Der Nachtwächter ist auch verpflichtet, wenn er etwa von einem Einbruche oder einer groben Gewalttätigkeit auf der Straße entdeckt, sogleich dem Landgerichte die Anzeige zu machen und Verbrecher, die er auf der Tat ertappen sollte, festzuhalten.

8. Jede nachlässige Begehung der ausgezeigten Plätze, sowie das unterlassene Ausrufen und die Unterlassung sogleicher Anzeige alles Feuers wird im ersten Falle mit körperlichen oder Arreststrafen und nach Umständen auch mit Abziehung des Lohnes, im zweiten Falle aber mit der Entlassung aus dem Dienste bestraft; ebenso wird jeder Nachtwächter, der zur Nachtzeit betrunken ist, bestraft.

9. Sollte ein Nachtwächter bemerken, daß der andere seine Pflicht nicht ordentlich erfüllt, so hat er dies bei Vermeidung der oben ausge- setzten Strafen dem Landgerichte anzuzeigen.

1. Juli. Inventarium der übergebenen Kleidungsstücke und Requisiten an die Gassen-Nachtwächter:

- 2 Mäntel von Tuch, 2 Paar Stiefel von rotem Zuchtenleder, 2 Helleparten, 2 große Handlaternen nebst Lampen, 1 blecherne Öl- flasche mit Tragriemen, blecherne Lampe mit hölzernem Fuß.

9. Juli. Erlaß des k. k. Landgerichtes an die Markt-Vorsteherung:

1. Das Kreisamt hat die Gassen-Nachtwache nebst der Turm- wache genehmigt. — Löhne: 2 Gassen-Nachtwächter, jeder 40 fl. R. W. nebst der beantragten Kleidung, 2 Turmwächter, jeder 48 fl. R. W. Die Besoldung der Gassen-Nachtwächter übernimmt einst- weilen die Gemeinde allein, doch ist nicht zu zweifeln, daß hiezu die k. k. Tabakfabrik einen größeren Beitrag leisten wird.

2. Art des Feuerlärms, Bestimmung der Glockenzeichen, Aus- hängung einer Fahne oder Latetne nach der Richtung, wo es brennt; auch muß auf das mit den Glocken gegebene Feuerzeichen, wenn in

der Pfarrgemeinde ein Brand entsteht, ein Trommelschläger sogleich und ohne einen weitem Auftrag abzuwarten, mit Wirbelschlägen auf der Trommel und durch Ausrufen, wo es brennt, im ganzen Orte Lärm schlagen; die Trommel aber ist an einem bekannten und zugänglichen Posten der Hauptposte aufzubewahren.

3. Wegen Beistellung der Löschgerätschaften — jedes größere Haus 2 Menschen mit 2 Kübel, jedes kleinere Haus 1 Mensch mit 1 Kübel — ist eine Klassifizierung der Häuser vorzunehmen.

4. Die Anschaffung mehrerer Löschgeräte wurde vom Kreisamte empfohlen.

Die vom Landgericht verfaßte Bekanntmachung vom 9. Juni ist durch die Viertelmeister oder durch die Polizeidiener allen Hauseigentümern vorzuhalten und auf die gewöhnliche Art kundzumachen.

1832.

Aus der Marktviertels Rechnung.

Empfang: Für Feuerlöschrequisiten von den Hochzeitspaaren 38 fl. 24 fr.

Ausgaben: Für Feuerlöschanstalt und Nachtwache 346 fl. 10 1/2 fr. In den früheren Jahren wurde der Betrag stets nur summarisch ausgewiesen, in diesem Jahre finden sich nähere Angaben wie Anschaffung von Feuerlöschkübeln, Kosten für Spritzenuntersuchung, Ausbesserung derselben, Marende für die Arbeiter bei der Spritzenprobe; hier wird auch des Kreuzganges nach Fiecht zu Ehren des heil. Florian und der Segenmesse zu Ehren desselben Heiligen am 4. Mai gedacht. Für die Gassen-Nachtwächter wird ein Monatslohn von 5 fl. 10 fr. und 3 fl. 10 fr., der Jahreslohn für den Turmwächter mit 48 fl. verrechnet.

1833.

19. Mai. Übersicht des Personals zur Bedienung der Landspritzen bei vorkommenden Feuersbrünsten vom k. k. Kreisamt genehmigt.

I. Die große Spritze der k. k. Tabakfabrik mit Wasser-Pumpe 2 Kommissäre, 25 Spritzendrucker, 2 Standrohrlenker.

II. Spritze des Provinzial Zwangsarbeitshauses zu St. Martin, 2 Kommissäre, 30 Spritzendrucker, 2 Standrohrlenker.

III. Große Marktspritze Nr. 1, 2 Kommissäre, 30 Spritzendrucker, 2 Standrohrlenker.

IV. Die kleine Marktspritze Nr. 2, 2 Kommissäre, 24 Spritzendrucker, 2 Standrohrlenker.

V. Die k. k. Bergamts- nun Rentamtspritze, die sämtlichen Bergarbeiter vom Eisenstein und die vorher für die Tabakfabriksspritze Nr. 1 bestimmten Spritzendrucker, 2 Kommissäre, 2 Standrohrlenker.

VI. Zwei Tragspritzen der Marktgemeinde, 10 Spritzendrucker, 2 Kommissäre, 2 Standrohrlenker.

VII. Zwei Tragspritzen des k. k. Kreisamtes, 12 Spritzendrucker, 2 Kommissäre, 1 Standrohrlenker.

VIII. Küstwagen, 2 Aufseher oder Ordner.

IX. Tang- und Hauspritzen der Myrner Bergwerks Interessentenschaft im Gräfl. Tannenbergschen Palais. Spritzendrucker: das gesamte Personal der leonischen Drahtfabrik und dann die männliche Bedienung des Gräfl. Tannenbergschen Hauses, 1 Kommissär, 1 Standrohrlenker.

X. Sicherheitswache: 1 Kommandant über 15 Standschützen.

XI. Wasser- und Kübelträger — 44 Personen.

XII. Maurer, Zimmerleute, Kaminkehrer, welche im Falle eines Brandes gegenwärtig sein müssen, 23 Personen.

Aus der Marktviertels-Rechnung 1832/1833:

Einnahmen für Feuerlöschrequisiten von Hochzeitspaaren 52 fl. 28 fr. Ausgaben für die Feuerlöschanstalt und Nachtwache:

Den Gassennachtwächtern für besondere Aufsichten der Christnacht 24 fr.

Dem Herrn Vorstand Anton Christianell seine Auslagen für die im Jahre 1748 verlobte Prozession zu Ehren des heil. Florian nach der Stiftskirche in Fiecht um Abwendung der Feuerzgefahr vergütet 11 fl. 30 fr.

Dem Pfarrmehner Andrä Pilgermair für ein heil. Segenmesse samt Rosenkranz zu Ehren des heil. Florian am 22. Mai 2 fl.

Gassennachtwächter Jahreslöhne 38 fl. und 62 fl.

Den selben Aufsicht über die k. k. Tabakfabrik 6 fl.

Kirchturmwächter 2 Jahreslöhne zu 48 fl.

Dem Josef Wagner für am 28. Februar 1833 auf Veranlassung der Feuersbrunst zu Grub am Niederpillberg eine Feuerspritze nach Pill führen 1 fl. 24 fr.

Spritzenprobe am 31. Mai, Marende für die Arbeiter 2 fl.

Auf Anschaffen des H. Vorstandes für 4 Spritzen nach Weer führen wegen einen Feuerlärm, so schon im Jahre 1832 gewesen, 1 fl.

15. Dezember 1833 dem Müller Franz Niedel den Wasserzins für das Wasser aus dem Sandkasten ausleiten zu dersel bei Feuersgefahr 30 fr.

In diesem Jahre erfolgte die Organisierung der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik.

1834.

Die Marktwiertls Rechnung verzeichnet bei den Ausgaben unterm 22. Juli: den 3 Feuersicherheits-Visitations-Verordneten Sachkundigen Meistern 18 fl.

1835.

Anlage einer alphabetischen Zusammenstellung der Ortsbewohner von Schwaz, welche für den Fall einer sich ergebenden Feuersbrunst zu den verschiedenen Vöch-Berrichtungen für pflichtig erkannt werden.

Unter den Einnahmen verzeichnet die Marktwiertls Rechnung u. a.: Die Vöblich k. k. Kau- und Kübel-Tabakfabriks Verwaltung dahier hat auch für dieses Jahr zur Unterhaltung der ambulierenden Nachtwächter auf höchst gnädige Anweisung beigetragen 120 fl.; bei den Ausgaben sind 74 fl. 57 fr., für die Marktritte tiefer senken, verzeichnet, für die Feuerlöchanstalt und Turmwache zusammen 397 fl. 24 fr.; unter diesen erscheinen für Mäntel für die ambulierenden Nachtwächter 18 fl. 30 fr., Kreuzgang nach Fiecht 13 fl. 6 fr., Diäten für Untersuchung der feuergefährlichen Gebäude 16 fl. 48 fr.

1837.

Aus der Marktwiertls-Rechnung: Beiträge der Hochzeitspaare zu den Feuerlöschrequisiten 148 fl. 48 fr. Ausgaben auf die Feuerlöchanstalt und Nachtwache 363 fl. 42 fr.

1838.

17. August. Das k. k. Landgericht beauftragt den Gemeinde- und Marktvorsteher die allgemeine Feuerordnung für das offene Land alle Jahre einmal bei einer Gemeinderersammlung zu verlesen.

1840.

14. Juli. Aufnahme eines Inventariums der Feuerlösch-Anstalts-Requisiten; dasselbe verzeichnet:

Im Gemeindehause:

1) Eine große Feuerspritze ehemals mit dem Haller Stadtwappen bezeichnet, 2—12) Werkzeuge, 13) Küstwagen, 14 u. 15)

Feuerkübel, 16) zwei Leitern, 17) zwei Feuerhacken, 18) zwei Gabeln, 19) drei Schlauchheber, 20) vier Flambeau (abgängig), 21) vier Scarpin (abgängig), 22—24) Geräte im Vorstüßkastl des Küstwagens. Anmerkung: In der 1834 aufgenommenen Inventur ist eine alte einfache Feuerspritze aufgeführt, wo Hammer, Zange u. s. w. auch dabei waren; allein diese Spritze wurde gegen eine neue, gute Spritze umgetauscht, die hier mit deren Zugehör aufgeführt wird. 25) Eine neue Feuerspritze mit den Buchstaben M. S. 26—31) Zugehör. 32—33) Eine Tragspritze neu auf ein Wagerl gerichtet, nebst Mundstück. 34) Eine Tragspritze mit messingenen Mundstück. 35) Zwei Kübl Sprizen, 36) Zwanzig Feuerkübl von Zwilch, bezeichnet M. S. 1—20. 37) 31 Feuer-Kübel von Stroh (ganz unbrauchbar). 38) Ein Wagengestell mit Anschluß Riemen, 39) Feuerhacken, 40) Feuer Gabl, 41) Feuer Leitern, 42) Acht Feuer Leitern, 43) Fünfehn Feuer Hacken, 44) Feuer Gabl. 45) Zwei zweispännige Zugwagen samt den dazu gehörigen Zugschlitten. 46) Ein Schmierknecht. 47) Zwei große Feuerlaterne (abgängig). 48) Zwei Schwellbretter zur Ritschen Sperre.

Haggasse, bei Nikolaus Schröck:

49—50) Zwei Feuerleitern, zwei Feuerhacken.

Haggasse, bei Josef Paarmarer:

52) Drei Stroh-Feuer-Kübel.

Im Dorf, im Fiechterischen Zehent Stadl:

51) Ein Wagengestell mit 2 Räder und Anschluß Riemen.

53, 54) Drei Feuerleitern, eine Feuerhacken.

Im Wachzimmer der Gassennachtwächter:

Eine zweispännige Liegerstätte bestehend: 55—58) Ein Strohsack, zwei Leintücher, ein Kopfpolster mit blauem Überzug, 59) Die Pogeratsche, 60) Ein Tischl, 61) Ein Lehnstuhl, 62—63) Laternen, 64) Eine Lehnbank, 65) Ein Öl-Tigel, 66) Ein Öl Flaschl, 67) Zwei Helleparten (1 Stück abgängig), 68) Zwei graulodene Mäntel, 69) Zwei Paar Stiefel von Zuchten Leder, 70) Eine hölzerne Repetier-Uhr.

Im Pfarrturm für die Nachtwächter:

Zwei Pogeratschen, 72) Zwei Strohsäcke, 73) Acht Leintücher (4 unbrauchbar, zerrissen), 74) Zwei Strohpöhlster, 75) Zwei Kogen, 76) Zwei Bänke, 77) Eine blecherne Ölflasche, 78) Zwei Handlaterne, 79) Eine große Laterne mit Tiegel, 80) Zwei Handtücher,

81) Ein Rotdrehstübl mit Eisenreif, 82) Ein Kasten, 83) Ein Korrespondenzklöppel im Wachtzimmer, 84) Eine Wachtbarkeitszeichenglocke im Schlüsselkorb des Turms, 85) Eine große Aushäng-Laterne in einem Kasten, 86) Eine Feuerfahne, 87) Ein alter Kasten Sack, 88) Ein Handbeil, 89) Eine geschriebene Instruktion.

Anmerkung: Am Schlusse wird bemerkt, daß der Lahnbach bei einem entstandenen Brand sowohl in den Markt als Dorf Schwarz geleitet werden kann; zu dem Behufe ist an der Wasserstube in der Kracken die große Rinne, die an den hinter dieser Stube befindlichen Franz Kiedlischen Sandkasten anzuhängen ist, und Franz Kiedl für das Loch eine Remuneration hat. Die Schlüssel zu den Wasserstuben sind beim Kracken Schmied, die erforderlichen Läden zur Absperrung des Lahnbachs in die Gassen des entstandenen Brandes sind bei denjenigen Häusern in Aufbewahrung, wo Feuerzäpfelchen angehängt sind.

1841.

Brandlegungsversuch an der k. k. Tabak-Fabrik.

1843.

29. Oktober brannte das Hubersche Anwesen und das danebenstehende Haus in Stans ab.

3. November. Erlaß des k. k. Kreisamtes wegen der beim jüngsten Brandunglück in Stans gemachten Beobachtungen und die durch kürzlich vermehrte Brandunglücke hervorgerufenen Besorgnisse.

1. Die gewöhnlichen Gaben der Brautleute zur Anschaffung von kleinen Gerätschaften sind in den Landgemeinden, da selbe bereits mit Feuerhacken, Leitern, Brenten u. dgl. größtenteils versehen sind, zum Ankaufe hanfener Wassereimer (sogenannte Feuerkübel), welche im hiesigen Zwangsarbeitshause verfertigt werden, oder auf Feuerspritzen zu verwenden.

2. Der Vorrat des Rüstwagens der Marktgemeinde, der gegenwärtig nur in 40 Stücken bestehen soll, ist nach und nach auf 80 bis 100 Stück zu ergänzen und die Auslagen aus den deponierten Heiratsgeldern zu bestreiten.

3. Die Feuerbeschau Kommission hat Sorge zu tragen, daß in den größeren und besseren Häusern die nötige Anzahl Feuerkübel vorhanden ist; in kleinen Häusern und Hütten genügt ein Wasserschaffel.

4. Wasserverjorgung durch den Lahnbach, Anschaffung einer beweglichen Rinne.

5. Anschaffung von Schläuchen nach dem Innsbrucker Normalgewinde.

6. Erinnerungen des § 30 der Feuerordnung.

1846.

20. Mai. Das k. k. Landgericht bestimmt eine Spritzenprobe auf den 23. Mai und setzt für jeden Vorgeladenen, der nicht erscheint, eine Geldstrafe von 30 kr. fest.

6. Dezember. Übereinkommen zwischen der Markt-Vorsteherung und der k. k. Tabak Fabrik wegen Herstellung eines neuen Wasserjammekastens am Lahnbache behufs Wassereinlaß in die Marktritsche und Fabrikwasserleitung. Kosten 78 fl. 17 kr.: die Fabrik zahlt hievon  $\frac{2}{3}$ , die Gemeinde  $\frac{1}{3}$ ; die Instandhaltung übernimmt die Fabrik.

1850.

10. Juli. Bericht der Gemeinde-Vorsteherungen an die k. k. Bezirkshauptmannschaft bezüglich der Spritzenprobe am 6. Juli; an den Requisiten wird nur wenig beanständet, jedoch ausgesprochen, daß es mit der Bedienung der Spritzen und überhaupt mit der ganzen Ordnung grob fehlt; es seien sehr wenige Menschen erschienen und diejenigen, die anwesend waren, mußten vielfach nicht, was sie für eine Bestimmung bei der Löschanstalt haben. Die Schuld liege zunächst an der Direktion, da nichts mehr an der Feuerordnung geschehen ist und die letzte Zusammenstellung und Verteilung der Mannschaft an die bestimmten Geschäfte aus dem Jahre 1835 herrührt; da aber die Hälfte der Hausbesitzer gewechselt hat, so möge dem Übel in Wälde abgeholfen, die Ordnung mit Energie eingeführt werden. Schließlich wird gerügt, daß für die Vorspann der Spritzen keine Vorjorge getroffen ist.

11. Juli. Erlaß des k. k. Bezirkshauptmanns wegen den Übelständen bei der letzten Spritzenprobe; die Sache soll einem Komitee übertragen und hierüber in 4 Wochen Bericht erstattet werden. Die Requisiten werden als hinreichend bezeichnet, nur die Bedienung bedarf dringend einer Regelung.

17. Juli ließ der Bürgermeister Halbeis an den Bezirkshauptmann Buckeisen nachstehendes Schreiben abgehen:

„Da nun die Abenddämmerung für die jetzige Gemeinde-Repräsentanz eingetreten ist und in einigen Tagen dieselbe als solche zu existieren aufgehört haben wird, die Organisierung der Feuerlösch-Anstalt viel Zeit und besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt,



also nicht mehr möglich ist, durchgeführt zu werden, so bitte ich den Herrn k. k. Bezirkshauptmann von seinem unterm 11. Juli d. J. mit Dekret erlassenen Befehl gegen mich zurückzunehmen und bis zur neuen Gemeinde-Repräsentanz zu verlegen.“

(Auf die Wendung „von der Abenddämmerung der Gemeindevertretung“ ist in einem Schreiben des nachfolgenden Bürgermeisters nicht ohne Humor angepielt worden; es heißt in einem sonst nicht weiter bedeutenden Schriftstück, daß der Vorgänger nicht nur von einer *Abenddämmerung* hätte schreiben sollen, sondern vielmehr von der *Nacht* der Gemeindevertretung, da wirklich in dieser Hinsicht nichts geschehen sei.).

12. August. Auftrag des Bezirkshauptmanns an den Bürgermeister wegen Bildung eines aus drei Personen bestehenden Komitees, um dem Gemeinde-Ausschuß Bericht zu erstatten.

17. September. Schreiben des Bezirkshauptmanns an den Bürgermeister Arnold:

„Ich höre, daß mein Auftrag vom 12. August d. J. die Regelung der feuerpolizeilichen Anstalten in Schwaz betreffend bisher nicht in Angriff genommen wurde. Die Feuerpolizei ist sehr wichtig und die Einführung einer Ordnung bei den Spritzen wäre im Falle einer Heimjuchung von größter Wichtigkeit. — Alle Bürger und die Regierung würden uns mit Recht mit den bittersten Vorwürfen überhäufen, wenn wir diesfalls säumig wären und den Markt ein Unglück träfe. — Ich ersuche Sie daher dringend, auf der Stelle Hand ans Werk zu legen, und ich bitte Sie, mir bis nächsten Montag mündlich anzuzeigen, welche Einleitungen Sie getroffen haben.“

23. September. Der k. k. Bezirkshauptmann an den Bürgermeister:

„Mit Vergnügen habe ich aus der Mitteilung ersehen, wie sehr die Markt-Vorsteherung von der dringenden Notwendigkeit einer entsprechenden Tätigkeit im Fache der Feuerpolizei überzeugt ist; diese Überzeugung läßt erwarten, daß das bisher außer Acht gelassene mit möglichster Energie nachgeholt wird.“

24. September. Verfassung der Übersicht des Personals zur Bedienung der Feuerspritzen in der vereinten Pfarr- und Schulgemeinde Schwaz.

I. Die große Marktspritze Nr. 1 im Gewölbe des Gemeindehauses rückwärts im Neumarkt — 30 Sprizendrucker.

II. Die kleine Marktspritze Nr. 2 in obigem Lokale — 24 Sprizendrucker.

III. Spritze des Provinzial-Zwangsarbeitshauses St. Martin bei der Kirche zu St. Martin — 30 Sprizendrucker.

IV. 2. k. Bergamtspritze im k. k. Rentamtgebäude — 30 Sprizendrucker.

Die zwei Tragspritzen der k. k. Bezirkshauptmannschaft — 12 Sprizendrucker.

Die 2 Tragspritzen der Gemeinde — 10 Sprizendrucker.  
Sicherheitswache — 14 Männer.

27. September. Der k. k. Bezirkshauptmann neuerlich an den Bürgermeister:

„Mit Befriedigung habe ich aus dem Berichte den Eifer der Markt-Vorsteherung ersehen, die Löschanstalten vervollkommen und die feuerpolizeilichen Vorsichtsmaßregeln zu treffen, welche zur Abwendung der Gefahren notwendig sind; es bleibt nur noch die Beistellung von Pferden für die Spritzen übrig.“

24. Dezember. Gemeinde-Ausschußsitzung. Vortrag des Bürgermeisters über eine Feuerlöschordnung. Beschluß: Eine Wasserleitung soll sogleich hergestellt und ein Komitee gewählt werden; als Strafgeld für jene, die bei den Spritzenproben nicht erscheinen, werden 18 fr. festgesetzt.

1851.

3. Juni. Anlage eines Verzeichnisses jener Hausbesitzer, bei welchen sich die 17 Schwellbretter der Wasserleitung befinden.

18. Juli. Erlaß der k. k. Bezirkshauptmannschaft an die Gemeinde wegen Nichtbefolgung des regelmäßigen Rauchfangkehrrens; dieses die Feuersicherheit in hohem Grade gefährdende Gebrechen ist durchaus nicht zu dulden und muß die Feuerordnung genau beobachtet werden; Übertretungen sind nach § 2 des prov. Gemeindegesetzes vom Jahre 1849 zu ahnden.

31. Juli. Vorlage der neuen Statuten für die Turmwache an die k. k. Bezirkshauptmannschaft; in dem Berichte wird bemerkt, daß das Anschlagen der Glocken nach dem bisher üblichen Gebrauche bestimmt wurde, da sich die Leute nach diesem am besten auskennen.

3. August. Bemerkungen der k. k. Bezirkshauptmannschaft über die vorgelegte Turmwächter-Instruktion.

1. Wenn das Feuer zweifelhaft ist, so sollen die Feuerwächter beim Herrn Dekan anfragen, weil er der nächste ist. In solchen Fällen soll er sich schnell auf das Widumdach begeben und dann den Wächtern sagen ob angeschlagen werden soll oder nicht.

2. Diese Instruktion wolle der Magistrat den Feuerwächtern deutlich erklären, denn sonst verstehen sie dieselbe zu wenig.

3. Die Glockenzeichen wären in einer Kundmachung dem Volke bekannt zu geben und die Kundmachung soll wenigstens ein Jahr öffentlich im Gemeindehaus angeschlagen sein.

Der Bezirkshauptmann überläßt es schließlich der Beurteilung des Magistrates, ob die Gemeindeparzellen es nicht übel nehmen, wenn für sie mit einer andern Glocke das Zeichen gegeben wird, als wenn es im Markt und im Dorfe brennt, da sie doch zur selben Gemeinde gehören.

1852.

31. Mai. Der Gemeinde-Ausschuß hat sich für Wiedereinführung der Ehetaxen, welche seit einiger Zeit nicht mehr eingehoben wurden, ausgesprochen; für jede Ehebewilligung und Dispens vom kirchlichen Aufgebote solle wieder als Äquivalent für einen Feuerlöschkübel 2 fl. C. M. erlegt werden.

7. Juni. Bewilligung der k. k. Bezirkshauptmannschaft zur Einhebung der Ehelicenzen.

19. Juni. Der Gemeindeauschuß beauftragt den Magistrat alles anzubieten, um die unnütze Nachtwache, die der Gemeinde alljährlich 250 fl. kostet, zu beseitigen. Dieser Beschluß wird einstimmig damit begründet, daß ohnedies noch eine Turmwache zur Entdeckung einer Feuersgefahr bestehe, und daß bei dem Umstande, daß jetzt die ganze Nacht von Seite der Gensdarmrie patrouilliert werde, die Gassenachtwache gänzlich unnötig geworden sei.

1853.

17. Oktober. Der Antrag des Bürgermeisters auf Aufhebung der ambulierenden Nachtwächter und Anstellung derselben als Turmwächter wird vom Gemeinde Ausschuß genehmigt.

In diesem Jahre kam im Estrich der k. k. Tabakfabrik ein Brand aus,

1856.

4. Jänner. Brand in der neuerbauten leonischen Fabrik in Stans. Der Schaden an den Maschinen betrug einige tausend Gulden.

1859.

1. August brannte das Wirtshaus zur Sonne nebst dem Stadel sowie teilweise das anstoßende Haus ab.

1862.

20. Mai. Ein Verzeichnis der Feuerlösch-Requisiten von Schwarz führt neben den bisherigen Geräten auch einen Wasserbringer mit Schläuchen an.

1863.

2. November. Sieberer Raimund, ein dreijähriges Kind, bei der Feuersbrunst des väterlichen Hauses in Nied verbrannt.



## Benützte Quellen.

### I. Gedruckte.

- Bockstaller, Chronik von Georgenberg. Innsbruck 1874.  
Merkwürdige Ereignisse aus Schwaz, Tiroler Bote 1842.  
Nfer, Aus der Schwazer Berg-Chronik, Der Sammler 1908.  
Neu aufgericht Schwazerische Brand- oder Feuerordnung. Innsbruck 1717.  
Große Feuersbrunst im Jahre 1747. Schwazer Bezirks-Anzeiger 1898.  
Egger, Geschichte Tirols. Innsbruck 1880.  
Zinkhauer, Beschreibung der Diöcese Brixen. Brixen 1879.  
Feuerordnung des Marktes Schwaz 1816.  
Wieser, Die k. k. Tabak-Fabrik in Schwaz. Sachliche Mitteilungen 1907.

### II. Handschriftliche.

- Schwazer Chronik des Christoph Lenner. (Ferdinandeum).  
Markviertls Rechnungen seit 1669. (Stadtarchiv).  
Gerichts-Kassiers Rechnungen (Stadtarchiv).  
Verschiedene Akten des Stadtarchives und in Privatbesitz bezüglich des  
Jahres 1809.  
Totenbuch des Pfarramtes Schwaz.  
Stadler, Chronik von Stans.  
Aktenfaszikel „Feuerlöschanstalt“ im Stadtarchiv.  
Protokolle der Sitzungen des Gemeinde-Ausschusses (seit 1849) und des  
Magistrates seit 1890 im Stadtarchiv.

### III. Sonstige.

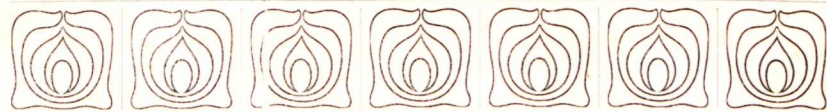
- Verschiedene Inschriften.



## II.

# Chronik der Schwazer Feuerwehr.





Das Feuerlöschwesen unserer Heimatstadt hat im Laufe der Zeiten verschiedene Wandlungen durchgemacht, an denen sich drei Entwicklungsstufen unterscheiden lassen. Die erste Periode, die Feuerlöschanstalt, die im vorigen Abschnitt behandelt wird, reicht bis 1867, in welchem Jahre dieselbe in die Marktfeuerwehr (Pflichtfeuerwehr) umgewandelt wurde; aus der Marktfeuerwehr ging im Jahre 1872 die freiwillige Feuerwehr (Berein) hervor, zu welcher der damals blühende Turnverein seine beste Mannschaft stellte. Die Marktfeuerwehr bestand zwar noch mehrere Jahre weiter — über deren Eingehen ist keine Nachricht vorfindlich — verlor aber bald ihre Bedeutung, weshalb hier Markt- und freiwillige Feuerwehr in einem Abschnitt behandelt werden, was auch durch den Umstand gerechtfertigt erscheint, weil das Bestehen der Feuerwehr von der Gründung der Marktfeuerwehr an gerechnet wird.

Von der nachstehenden Chronik der Feuerwehr kann — gleichwie beim vorigen Abschnitt — keine Vollständigkeit erwartet werden, da die Behelfe dazu denkbar unvollständig erhalten sind, was ein Blick in das angefügte Quellenverzeichnis bestätigen wird. Vor allem sei hier erwähnt, daß ein Brandjournal gar nicht, Tage-, Dienst- und Kassabücher nur über einzelne Jahre und die Akten ebenso unvollständig im Archive erliegen, weshalb einzelne Jahre je nach den vorhandenen Quellen bald ausführlicher, bald mit äußerst dürftigen Nachrichten behandelt werden. Wenn aber auch diese Chronik viele Lücken aufweist, so sind dennoch genug ehrenvolle Taten der Feuerwehr zu verzeichnen, die mit vollem Recht das bleibende Andenken verdienen; noch sei erwähnt, daß hier auch Nachrichten über die Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik und benachbarte Feuerwehren, sowie über Turnwache, Blitzschläge u. dgl. eingeflochten wurden, weil selbe geeignet sind, das Bild des Feuerlöschwesens unserer Heimat in den letzten 40 Jahren wirksam zu ergänzen. Die Ausdrucksweise der Aufschreibungen wurde nach Möglichkeit beibehalten.

1867.

Über die Gründung der Feuerwehr liegt kein Akt vor, doch ist auf einem Verzeichnisse aus dem Jahre 1870 und in einem statistischen Ausweise aus dem Jahre 1873 als Tag der Gründung der 4. Dezember 1867 angegeben.

2. Dezember. W. Knaust in Wien übermittelt der Gemeinde den Kosten-voranschlag über eine Abprobirspritze im Betrage von 830 fl. 64 kr.

22. Dezember. In der Gemeinde-Ausschuß-Sitzung wird der Antrag des Bürgermeisters Spornberger auf Ankauf einer Knaust'schen Feuer-spritze angenommen und die Gründung der Feuerwehr beschlossen. Die Kosten sollen durch freiwillige Spenden aufgebracht und vom erübrigten Lahnbachfonde 600 fl. hergenommen werden.

1868.

2. Jänner. Bestellung der Knaust'schen Spritze durch die Gemeinde.

7. Jänner. W. Knaust, Wien, bestätigt das obige Schreiben und sichert die Ablieferung bis Ende März d. J. zu.

14. Jänner. Bittschreiben der Gemeinde an das k. k. Bezirksamt, Tabak-fabrik, Agentschaft der Assicurazione generale, Landes-Ausschuß, Dekan Theuille, Schwazer Bergwerksverein und Brauerei Jenbach um Beiträge zur Spritzenanschaffung. Die Bedarfssumme für Spritze samt Schläuchen wird mit 1800 fl. angegeben.

3. Februar. Beitrag des Landesauschuß aus der Landschaftskasse 60 fl.

5. März. Der Magistrat überträgt dem Turnmeister Adolf Hackh die Bestellung von Feuerwehr-Requisiten, nämlich 1 Schiebleiter, 6 Hacken-leitern, 1 Rettungsschlauch, 1 Rettungskarren, 3 Rettungssäcke, ferner Helme, Gurten, mit Beil und Laternen für 18 Mann; Kostenbetrag zusammen 513 fl.

7. März. Der Magistrat dankt dem Gerichtsadvokaten Dr. Anton Hammer, Vorstand des Dilettanten-Theaters, für die Spende von 20 fl.

27. März. Der Landesauschuß gewährt für St. Martin einen Beitrag von 60 fl.

27. April. Die Centraldirektion der Tabakfabriken Beitrag von 100 fl., jedoch ohne Folgerung für künftige Fälle.

1. Mai. Spende von 100 fl. des Bergwerks-Vereines.

11. Mai. Mahnung an W. Knaust wegen Ablieferung der Spritze.

12. Mai. Antwort, die Ablieferung erfolgt sicher in der letzten Maiwoche.

29. Mai. Das k. k. Bezirksamt eröffnet der Gemeinde, daß der Landes-Ausschuß nicht in der Lage ist, aus dem Affekuranzfonde Beiträge für Feuerlöchanstalten zu gewähren, weil es im Interesse und Nutzen der Gemeinde, beziehungsweise der Hausbesitzer, selbst liegt, solche Anstalten zu fördern und solche Auslagen daher nicht dem Brand-versicherungsfonde zugemutet werden dürfen.

2. Juni. Die Gemeinde richtet ein begründetes Gesuch um Beitrag von 300 fl. zur Feuerwehr aus dem Brandversicherungsfonde in den Landtag; im Gesuche wird ausgeführt, daß das Affekuranzkapital von Schwaz Ende 1907 = 338.420 fl. und der Klassenwert 350.470 fl., der Zuwachs in den letzten 3 Jahren = 47.940 fl. Versicherung und 70.990 fl. Klassenwert beträgt. Die Versicherungs-prämie belaufe sich im 10-jährigen Durchschnitte auf 29 kr., die jährliche Prämie daher auf 1016 fl., also für 10 Jahre 10.160 fl., während an Brandentschädigungen nur 1071 fl. 50 kr. ausgezahlt wurden. Indem die Bitte wiederholt wird, wird noch bemerkt, daß das ganze Unternehmen in berechtigter Anhoffung einer solchen Unterstützung begonnen worden sei und daß dasselbe bei abschlägigem Bescheid unausgeführt bleiben müßte.

5. Juni. W. Knaust zeigt dem Magistrate die Versandtbereitschaft der Spritze an.

7. Juni. Gemeinde-Ausschuß-Sitzung. Die neue Feuerwehrordnung wird genehmigt und deren Drucklegung beschlossen; da diese Feuer-wehrordnung gegenüber den früheren Feuerordnungen mannigfache Unterschiede und Veränderungen aufweist, so wird deren Inhalt auszugsweise mitgeteilt.

#### Feuerwehrrordnung.

1. Die Feuerlöchanstalt begreift in sich:

a) Die administrative und technische Oberleitung.

b) Die Objsorge über die Herstellung und die Aufsicht über die Einhaltung der Wasserleitungen zum Zwecke der Brandlöschung.

- c) Aufstellung einer hinreichend und gut geschulten Feuerwehrmannschaft.
  - d) Beschaffung und gute Instandhaltung von Feuerpritzen, Wasserzubringern, andern Löschgerätschaften und die Ausrüstung der Feuerwehrmannschaft.
  - e) Errichtung der Feuerwache zur schnellen Entdeckung der Feuergefahr und zur Veranlassung des Feuerlärms.
2. Die Oberleitung überliegt dem Magistrat.
  3. Einteilung der Mannschaft. I. Steiger und Retter, II. Löcher, III. Ordnungsmänner, IV. Werkleute.
  4. Die Hilfeleistung und Rettung bei einem Brandunglück ist unzweifelhaft eine Pflicht der Nächstenliebe und sohin die Pflicht eines jeden hiezu befähigten Gemeindegliedes gegenüber der gesamten Gemeinde. Diese Pflicht besteht für jeden unbescholtenen Mann, der das 18. Lebensjahr zurückgelegt hat.
  5. Aufforderung zum freiwilligen Eintritt.
  6. Wenn sich nicht hinreichend Freiwillige melden, so erfolgt die Einreihung von tauglichen Gemeindegliedern durch den Magistrat; für Weigerung wird eine Strafe von 5—10 fl. bestimmt.
  7. Die Dienstzeit eines Feuerwehrmannes umfaßt 3 Jahre; jeder Feuerwehrmann erhält bei der Aufnahme einen Aufnahmschein und beim Abgang ein Enthebungsdekret; zu mehr als 3 Jahren Dienstzeit kann niemand verhalten werden.
  8. Enthebung vom Dienste.
  9. Dienstesentlassung.
  10. Strafen.
  11. Strafberechtigung und Berufung.
  12. Belobungen und Belohnungen.
  13. Pflichten und Rechte.
  - 14—15. Bestellung der Vorgesetzten.
  - 16—19. Abteilungen der Feuerwehr.
  - 20—24. Vom Feuerwehrdienste im Allgemeinen.
  - 25—38. Vom Feuerwehrdienste bei Bränden.
  39. Feuerlärm.
  40. Windwache. Neben der Feuerwache der Turmwächter wird in sehr stürmischen Nächten über Anordnung des Feuerwehr-Kommandos in einem Gemeindegebäude eine Nachtwache von 5 Feuerwehr-

männern mit einer Abkündigung abgehalten, damit selbe im Falle eines Brandes gleich bei der Hand sind.

41. Hilfeleistung des Publikums.
  42. Arriische und Privatfeuerlöschgeräte.
  43. Wasserleitungen.
  44. Vorjorge für warmes Wasser im Winter.
  45. Pferdebeistellung.
  46. Unterstützungsfond. Zur Unterstützung armer, kranker oder verunglückter Feuerwehrmänner besteht ein Fond unter Verwaltung und Verantwortlichkeit des Magistrats.
20. Juni. Faktura über die Knaut'sche Feuerpritze 935 fl. 78 kr. eingelaugt.

21. Juni. Kloster Fiecht abgebrannt.

Ein in der Küchenkammer entstandenes Feuer ergriff das durch eine andauernde Sommerhitze ausgedörrte Schindeldach und verbreitete sich, allen Löschversuchen Trotz bietend, so schnell, daß in 3—4 Stunden Kirche und Kloster in Asche gelegt waren; unversehrt blieben die gewölbten Lokalitäten des Archivs, der Bibliothek und ein Teil des Innern der Kirche; vieles wurde gerettet, aber noch Mehreres ging zu Grunde. Besonders zu beklagen waren wertvolle Gemälde, kostbare Schnitzwerke und ein vollständiges Stainer Streichorchester; ebenso wurde die Handschrift der Chronik von Georgenberg des Abtes Pirmin Poststaller ein Raub der Flammen; bei diesem Brande kam auch der Tischlergeselle Alois Lechner um, woran noch ein Martel in der Archengasse erinnert.

Über den Brand des Klosters Fiecht schreibt das Ehrenmitglied Adolf Hach in seiner Denkschrift:

„Kaum waren wir im Besitze der Kuffsteiner Schiebleiter, um eine Abteilung damit vertraut zu machen, als die ganze Umgebung durch den Ausbruch des Brandes des Klosters Fiecht allarmiert wurde. Bei dieser Gelegenheit konnte sich die noch im Entstehen begriffene Feuerwehr ihre Feuertaufe ehrlich und redlich holen; nicht weniger als 22 Stunden waren die Feuerwehrmänner ununterbrochen am Brandplatze tätig und wenn auch noch nachträglich unserm jungen Korps verschiedene Unbillen in die Schuhe geschoben wurden, ist die Rettung des Bauernhauses außer vielen Utensilien ausschließlich der jungen Feuerwehr zu verdanken; als Beweis hiefür kam mir ein Anerkennungs schreiben von Seitz, dem damaligen Statthalter, welcher selbst Augenzeuge unserer Leistungen war, zu Handen.“

30. Juni werden bei der Wagnerschen Universitäts-Buchdruckerei Innsbruck 1000 Feuerwehrordnungen bestellt.
7. Juli. Bestellung eines Rettungsschlauches beim Depot der Augsburger Feuerwehr um 47 $\frac{1}{2}$  fl.
14. August. Aufruf des Magistrates an die Bewohner von Schwaz zur freiwilligen Meldung zum Feuerwehrdienste.
22. August. Anfrage der Gemeinde an die k. k. Tabakfabrik, ob nicht dortige Arbeiter zur Feuerwehr überlassen werden könnten.
3. September. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft richtet an die Gemeinde die Anfrage, wie weit die lobenswerten Verbesserungen der hiesigen Feuerlöchanstalt gediehen seien.
10. September erstattet der Magistrat hierüber Bericht; die bisherigen Anschaffungen betragen 1768 fl. 63 kr., die Gesamtkosten stellen sich aber höher, da noch einiges anzuschaffen ist.
12. September. Rechnung der Wagnerschen Buchdruckerei Innsbruck 31 fl. 92 kr. für 1000 Feuerwehrordnungen.
18. September. Wahl der Kotten- und Abteilungsführer.  
Abteilungsführer: Adolf Hach. Stellvertreter Wilhelm Bergthold.  
Kottenführer:  
1. Kotte. Retter: Bartl Steiner. Stellvertreter: August Waldner.  
2. Kotte. Steiger: Alois Hilber. Stellvertreter: Anton Raber.  
3. Kotte. Spritzenmannschaft: Roman Auffinger. Stellvertreter: Johann Grahl.  
Zugmeister: Leopold Maister. Stellvertreter: Fidel Maister.
22. Oktober. Schreiben der Tabakfabrik an den Magistrat, daß zur Feuerwehr keine Arbeiter abgegeben werden können, weil diese zur Fabriksfeuerwehr benötigt werden; doch wird der Wunsch nach gemeinsamen Übungen ausgesprochen.
27. Oktober. Erklären des katholischen Gesellenvereins, im Falle eines Brandes die Bedienung der Marktspritze Nr. 2 zu übernehmen.
1. November. Inventar über die vorhandenen Löschgeräte aufgenommen.
27. November. Die Berg-, Hütten- und Hammerverwaltung Jenbach spendet 50 fl.

27. Dezember. Gemeinde-Ausschuß-Sitzung. Als Beiträge zur Feuerwehr werden bewilligt: Aus dem Spitalsfond 30 fl., Armenfond 20 fl., Kleinkinderbewahranstaltsfond 6 fl.

Über die Gründung der Feuerwehr schreibt Altbürgermeister Spornberger in seinen Erinnerungen: Zur Errichtung der Feuerwehr brachte ich durch freiwillige Spenden 2200 fl. zusammen, was viele Opfer kostete.

1869.

12. Jänner. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft an den Magistrat: Die mit regen Eifer und lobenswerter Tätigkeit begonnene Organisierung des Feuerwehr-Institutes ist wieder ins Stocken geraten und manche Bestimmungen der mit Gemeinde-Ausschuß-Beschluß vom 7. Juni v. J. genehmigten Feuerordnung sind noch nicht durchgeführt. Die Bezirkshauptmannschaft sieht sich daher aufgefordert, den Magistrat als vollziehendes Organ an die Erfüllung einer seiner wesentlichsten Pflichten zu erinnern und erwartet von der Einsicht desselben, daß die Durchführung der Bestimmungen der Feuerordnung nicht mehr länger hinausgeschoben, sondern im höchst eigenen Interesse rasch gefördert und zum Abschlusse gebracht werden.
14. Jänner beantwortet der Bürgermeister das obige Schriftstück; er kann hierin über die zur Last gelegte Fahrlässigkeit nur das Bedauern darüber aussprechen, daß derjenige, der die Anzeige erstattete, sich nicht beim Magistrate von dem Eifer der Durchführung der Feuerwehrordnung überzeugt hat; darauf folgt ein näherer Bericht über die Tätigkeit, „woraus man die regste Sorge des Magistrates ersehen und den Schluß ziehen möge, daß der Eifer nicht erkaltet wird.“
- Dieser Bericht wurde von der k. k. Bezirkshauptmannschaft noch am gleichen Tage „als zur angenehmen Kenntnis dienend“ bezeichnet und ausgesprochen, „daß man mit dem Magistrate nur lebhaft wünschen könne, daß diese höchst wichtige Angelegenheit sich der besonderen Aufmerksamkeit und Pflege erweue.“
21. Jänner. Bestellung von 236 Stück Armbinden nach 5 verschiedenen Mustern.
22. Februar. Neuerliche Bestellung von 60 Armbinden.
23. Februar. Ernennung der Abteilungsführer durch den Magistrat.
15. März. Ernennung der Spritzenmeister.

20. März. Genehmigung der Statuten und Dienstregeln der Steiger-, Ketter- und Spritzenabteilung durch den Magistrat.

3. April. Inventaraufnahme. Der Landesauschuß gestattet die Verwendung der Spritze in St. Martin für die Feuerwehr, sofern St. Martin nicht selbst vom Brande bedroht ist.

12. Ernennung der Wasserleitungskommission durch den Magistrat. Übergabe der Wasserleitungsmappe.

Um diese Zeit wurde nachstehende (undatierte) Zusammenstellung verfaßt. Vorgelegte der Feuerwehr:

Die Oberaufsicht hat der Magistrat.

Wasseraufsicht auf der Marktseite Gabriel Pfund, auf der Dorfseite A. Kiechl.

1. Kommandant: Sebastian Wagner.

2. Abteilungsführer: I. Adolf Hackh.

II. Johann Baumgartner.

III. Graf Rudolf von Enzenberg.

IV. Josef Spornberger.

3. 6 Spritzenmeister.

Die erste Abteilung, welcher die Anauß'sche Spritze übergeben wurde, wird von der Feuerwehrmannschaft bedient.

Die Marktspritze Nr. 1 benötigt 10 Mann Bedienung, 36 Mann zum Drucken, beantragt 52 Mann.

Marktspritze Nr. 2 wird vom Gesellenverein bedient.

Der Wasserzubringer benötigt 6 Mann Bedienung, zum Drucken 24 Mann, beantragt 32 Mann.

Die Grafenspritze wird vom Personal des Grafen Enzenberg bedient, für die Druckmannschaft werden 38 Mann beantragt.

Die Spritze in St. Martin benötigt 10 Mann Bedienung und 36 Mann zum Drucken; beantragt 50 Mann.

Rentamtspritze wird von den Bergarbeitern bedient.

Tabakfabriktspritze wird von der Tabakfabrik besorgt.

4. Zur Abteilung III beantragt 57 Mann, Einteilung in 3 Rotten.

5. Zur Abteilung IV beantragt 34 Mann, Einteilung in 2 Rotten.

24. April. Ausweis über den Stand der Feuerwehr.

Chargen . . . . .	6 Mann
1. Rotte Schubleiter . . .	10 "
2. " Ketter . . . . .	14 "
3. " Spritzenmannschaft	25 "
<hr/>	
Zusammen	55 Mann.

1872.

6. August. Kommandant Sebastian Wagner bittet die Gemeinde um seine Enthebung, da seine Dienstzeit abgelaufen ist; dem Ansuchen wird entsprochen, dem Abtretenden der Dank ausgedrückt und Johann Würstl zum Kommandanten ernannt.

[Hier endigt das Aktenfaszikel „Feuerwehr“ des Stadtarchives, welches über die Jahre 1870—1871 nichts mehr enthält; die folgende Nachricht ist bereits den „Tagebüchern“ des Schriftwartes Benedikt Vergetporer entnommen.]

9. September. Abends 8 Uhr versammelten sich 36 Mitglieder der Feuerwehr im Gasthause des Krudenhauser zur General-Versammlung und faßten folgende Beschlüsse:

1. Gründung eines Freiwilligen Feuerwehr-Vereines.

2. Gründung einer Feuerwehrkassa durch Beiträge von aktiven und unterstützenden Mitgliedern.

3. Beitritt zum tirolischen Feuerwehrverband.

Als Ausschüsse wurden gewählt:

Vorstand: Adolf Hackh.

Schriftführer: Benedikt Vergetporer.

Kassier: Anton Kaber.

Ausschüsse: Leopold Maister, Anton Graßl.

Zum Delegierten nach Innsbruck wurde der Vorstand bestimmt.

Nach Toasten auf den neuen Verein und den anwesenden Bürgermeister Spornberger stellte der Kassier den Antrag auf Einhebung der Monatsbeiträge von 10 kr. ab 1. Oktober, immer im Vorhinein, welchem Antrag aber der Vorstand nicht beipflichtete und vorschlug, die Monatsbeiträge schon für September und zwar noch heute, als am Gründungstage, von den anwesenden Mitgliedern einzuheben. Die Sache fand die glücklichste Lösung, weil sich Bürgermeister Spornberger bereit erklärte, die Beiträge für den Monat



September für sämtliche Feuerwehrmänner zu erlegen, was dankbarst angenommen wurde. Die Versammlung blieb nach Abwicklung des offiziellen Theiles noch bis Mitternacht beisammen.

14. September. Beratungen wegen des bevorstehenden Empfanges der Feuerwehren von Innsbruck und Hall.

15. September. Um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Einzug der Innsbrucker und Haller Feuerwehr in Schwaz. Da besagte Vereine ihren Weg zu Fuß über die Dörfer nahmen, ging ihnen die Schwazer Feuerwehr bis auf die Pomperleider entgegen; um 12 Uhr war gemeinschaftliches Mittagssmahl im Gasthause zur Post, wo der Vorstand Adolf Hach den Gästen ein Hoch brachte. Die Ansprache wurde durch den Haller Vorstand Otto Stolz mit einem kräftigen Gut Heil auf das Gedeihen und Ausblühen der Feuerwehren insgesamt und der Schwazer Feuerwehr insbesondere erwidert.

Nachmittag 3 Uhr Zusammenkunft im Garten des Kruckenhauser und von dort um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr Abmarsch nach Fiecht, wo sich bereits eine derartige Menge Festteilnehmer eingefunden hatte, daß bei Ankunft der Feuerwehren nicht ein Plätzchen mehr frei war. Doch Not bricht Eisen. Alles zum sitzen Taugliche wurde herbeigeholt und recht fröhliche Stunden miteinander verlebte. Zur Erheiterung des ganzen Festes trugen jedoch die Leistungen der braven Feuerwehrmusik von Hall gewiß das Wesentlichste bei; selbe ist nicht nur gut gespielt, sondern auch wahrlich unermüdetlich im spielen.

Zum fröhlichen Abschied wurde ebenfalls noch die Bahn-Restaurations besucht und schwer trennte man sich von den lieb-gewonnenen Festgästen, Kameraden und Freunden.

18. September. Beratungen des Ausschusses wegen der Vereinsstatuten; zur Verfassung eines Entwurfes wurden 2 Ausschüsse bestimmt.

22. September. Musterung und Einteilung in betreffenden Rotten; nach derselben übergibt der Vorstand im Namen des Ausschusses Leopold Maister 100 fl. als Geschenk für die Unterstützungskasse; der Vorstand beantragt Herrn Maister in Anbetracht seiner vielen früheren und nun neuerdings erworbenen Verdienste um den Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen und den Maler Käsbacher mit der Aus-führung des Diploms zu betrauen, was einstimmig angenommen wird; gleichzeitig teilt der Vorstand mit, daß Herr Maister bitte, ihn von der Stelle als Zeugwart zu entheben, aber dennoch Mitglied bleiben wolle. Als Zeugwart wird hierauf Alois Käsbacher gewählt.

25. September. Ausschusssitzung. Beschluß, sobald wie möglich mit der Werbung von unterstützenden Mitgliedern zu beginnen.

27. September brachte die Feuerwehr und einige Mitglieder des Nieder-franzes dem Vorstande Hach bei bengalischer Beleuchtung ein Ständchen zu seinem Namenstage, worauf ein gemüthlicher Abend im Gasthaus Kruckenhauser folgte.

29. September. Probe mit der Spritzenmannschaft.

14. Oktober. An der Festkneipe der Innsbrucker Feuerwehr beteiligen sich 2 Mitglieder der hiesigen Feuerwehr.

15. Oktober. Delegierten-Sitzung des tirolischer Feuerwehrverbandes in Innsbruck.

27. Oktober. Übung der Steiger- und Spritzenmannschaft.

30. Oktober. Ausschusssitzung. Beschlüsse:

1. Die von Herrn Uhrmacher Maister gespendeten 100 fl. in der hiesigen Sparkasse nutzbringend anzulegen.

2. Die bereits früher bei der Innsbrucker Sparkasse eingelegten 25 fl. zu beheben und ebenfalls in die Schwazer Sparkasse einzulegen.

3. Ansuchen an den Bürgermeister, um so bald wie möglich ein Zirkular für die Unterstützungskasse in Umlauf zu setzen. Dem Rundschreiben ist beizusetzen: Im Falle der Auflösung des Vereines fällt das Vereinsvermögen dem Magistrat zur nutzbringenden Anlegung so lange zu, bis sich ein neuer freiwilliger Feuerwehr-Verein gründet.

17. November. Übergabe des Ehrendiploms an Herrn Leopold Maister.

5. Dezember. Ausschusssitzung. Da nichts Besonderes eingelaufen war, so verwandelte sich die Sitzung in eine gemüthliche Unterredung; es wurde über Übungen, Verbesserung von Schubleitern, Wasser-zubringern u. dgl. gesprochen; der Antrag, eine Feuerwehrkneipe zu gründen, sobald die Einammlung der Beiträge zur Unterstützungskasse geschehen ist, findet allgemeine Zustimmung.

1873.

2. Jänner. Ausschusssitzung. Obwohl die Einammlung der Beiträge für die Unterstützungskasse noch nicht vorgenommen werden konnte, wird beschlossen, die Festkneipe am 6. d. M. abzuhalten und dazu den Ausschusß der allgemeinen Feuerwehr einzuladen.

6. Jänner. Eröffnung der festlich geschmückten Kneipe beim Kruckenhausler unter sehr zahlreicher Beteiligung; über den Verlauf schreibt der Schriftführer ins Tagebuch: „Wenn Eins Wahrheit ist, so bleibt dieses eine, daß unsere Feuerwehrkameraden an diesem Abend ehrlich gekneipt haben, denn erst die frühe Morgenstunde mahnte sie zum Aufbruch“.
12. Jänner. Fliegende Kneipe beim weißen Lamm.
19. Jänner. Fliegende Kneipe beim Moser.
26. Jänner. Fliegende Kneipe beim Bärenwirt.
30. Jänner. Ausschußsitzung. Beschluß, die Illustrierte Feuerwehrzeitung von Gilardon in Hagenau zu bestellen und den Betrag von 2 Mark aus der Vereinskasse zu bezahlen. Die Rottenführer bestellen sich Helme von W. Knauft in Wien auf ihre eigenen Kosten.
2. Februar. Fliegende Kneipe beim Brückenwirt.
9. Februar. Allgemeine Versammlung. Mitteilung, daß der Magistrat die Anschaffung von weiteren Schläuchen und 6 Rüstungen bewilligt hat; es wird auch beschlossen, jeden ersten Sonntag im Monat im Vereinslokale eine Versammlung abzuhalten.
16. Februar. Nachmittags-Kneipe in der Bahnhof-Restaurations.
2. März. Monatsversammlung, zu der beinahe alle Mitglieder erschienen waren; der Antrag auf Wiederaufnahme eines ehemaligen Mitgliedes wird mit der Begründung abgelehnt, daß der Betreffende seinerzeit die Schwazer Feuerwehr in ein ziemlich zweideutiges Licht stellte.
8. März. Abschiedsfeier für den Feuerwehrkameraden Anton Zimmermann, der nach Brunek übersiedelt.
9. März. Nachmittag 3½ Uhr Kaminbrand im Hause des Lejerer-Mehlgers; das Feuer wurde bald gelöscht. Abends fliegende Kneipe beim Kirchbräu.
16. März. Probe und Einteilung der neuen Mannschaft.
30. März. Probe, nachher gemütliche Unterhaltung in der Bahnhof-Restaurations.
6. April. Monatsversammlung im Vereinslokal ohne besondere Verhandlungen.

20. April. Die auf heute angelegte Probe mußte wegen heftigem Regen unterbleiben.
27. April. Fliegende Kneipe beim weißen Lamm.
4. Mai unterblieb die angelegte Übung wegen Regenwetter. Abends Monatsversammlung.
11. Mai. Probe. Abends gesellige Zusammenkunft im Mondschein-garten, wo sich die neue Feuerwehrmusik (Oktett) zum ersten Mal produzierte. Die Leistungen waren nach dem Tagebuche des Schriftführers vollkommen zufriedenstellend und die Mitglieder dieses Oktetts, obwohl die wenigsten Mitglieder des Vereins, erklärten sich mit Freuden bereit, sich der Feuerwehr zur Verfügung zu stellen; somit war auf eine leichte Weise unsere Feuerwehrmusik ins Leben gerufen.
21. Mai. Ausschußsitzung. Signalprobe für die Hornsignale.
26. Mai. Übung und Austeilung von 6 neuen Rüstungen und Einübung der neuen Hornsignale; abends nehmen die meisten Mitglieder an der Hochzeitsfeier des Mitgliedes Thomas Berger im Garthause zur Post teil.
31. Mai unterblieb die bestimmte Übung der Ketter-Kotte wegen starkem Regen.
7. Juni. Übung, vorzüglich für die neu eingetretenen Mitglieder der Ketter-Kotte.
9. Juni. Übung mit der Spritzenmannschaft.
20. Juni. Ausschußsitzung. Josef Geiger, Bärenwirt, eifriges Mitglied der Feuerwehr, gestorben.
21. Juni. 9 Mitglieder begeben sich nach Innsbruck, um an dem Begräbnis des dortigen Feuerwehrkommandanten Egidius Pegger, der bei einer Übung verunglückte, teilzunehmen.
22. Juni. Leichenbegängnis für das Mitglied Josef Geiger, an dem sich die gesamte hiesige Feuerwehr und Vertreter aus Innsbruck, Hall und Ruffstein beteiligten.
6. Juli. Monatsversammlung.
7. Juli. Allgemeine Probe.

15. Juli. Brand des Steinlechner Hauses in Stans; die Feuerwehr fand beim Eintreffen das Feuer bereits gelöscht. Stärkung durch das von der Gemeinde Stans gespendete Bier.
17. Juli. Ausschußsitzung.
27. Juli. Ausflug nach Bomperbach.
17. August. Probe mit sämtlichen Abteilungen im Gemeindehofe um 12 Uhr mittags. Abends Versammlung; zur Beteiligung am Gau-feste melden sich 24 Mitglieder.
- 6.—8. September. I. tirolischer Gaufeuerwehrtag in Innsbruck. Beteiligung seitens der Schwazer Feuerwehr: 33 Mitglieder.
9. September brachte die Feuerwehr im Verein mit dem Niederfranze dem Schriftführer Vergetporer anlässlich seiner Vermählung ein Ständchen; hernach gemütliches Beisammensein beim Krudenhauer.
14. September. Probe der Spritzenabteilung.
21. September. Probe der Retterabteilung.
23. September. Statuten von der k. k. Statthalterei genehmigt.
27. September. Ständchen für den Vorstand anlässlich seines Namensfestes; hierauf Zusammenkunft beim Krudenhauer.
28. September unterblieb die angesagte Probe wegen zu geringer Beteiligung.
6. Oktober. Beschlüsse der Monatsversammlung:
1. Aufnahme des Herrn Peter Knapp als Ehrenmitglied; genannter Herr hat seit dem Bestehen der Feuerwehr stets den regsten Anteil an derselben genommen und den Verein erst vor Kurzen neuerdings mit 50 fl. beschenkt.
  2. Anfertigung von Aufnahmskarten.
12. Oktober. Proben der Spritzenmannschaft, Retter und Steiger.
15. Oktober brannte am Arzberg eine Flachsgammelhütte ab; als gegen 40 Feuerwehrmänner ankamen, war die Gefahr für die zunächstgelegenen Häuser beinahe vorüber und es blieb nur mehr das Auslöschen des Feuers übrig, wozu das Wasser weit herbeigeschafft werden mußte.

26. Oktober. Probe für die Spritzenmannschaft.
2. November. Monatsversammlung; erscheint zum ersten Mal die Aufnahme von außerordentlichen Mitgliedern; Antrag auf Bildung einer Schlauchrotte angenommen.
9. November. Nachmittags Schlußprobe, die ganz befriedigend ausfiel. General-Versammlung; aus dem Jahresbericht des Schriftführers: Das Mitgliederverzeichnis vom 1. Oktober 1872 weist 66 Mann auf; doch standen von diesen wohl die Hälfte auf dem Papier; bei der vorigen Generalversammlung erschienen 36 Mitglieder. Wenn man die Zahl derer, die verhindert waren, mit 10 Mann annimmt, so ergibt sich die wirkliche Mitgliederzahl mit 46 Mitglieder. Die gegenwärtige Standesliste weist 75 Mann auf, so daß sich ein Zuwachs von 29 Mann ergibt, was ein Beweis ist, daß sich die Feuerwehr immer mehr Sympathien erwirbt. Einlauf 27 Stücke. Vereinsvermögen 205 fl. 44 kr. Der Schriftführer schließt seinen Bericht mit dem herzlichsten Wunsche, die freiwillige Feuerwehr von Schwaz möge einer recht glücklichen Zukunft entgegen gehen, durch festes Zusammenhalten sich selbst kräftigen und durch Bereitwilligkeit im Dienste und durch charaktervolles Benehmen außer demselben sich jene Achtung bei ihren Gönnern und Freunden verschaffen, daß auch jene, die bisher weniger Vertrauen auf dieses Institut setzten, demselben das verdiente Recht zugestehen müssen. Gut Heil!
16. November. Fliegende Aneipe beim weißen Lamm.
18. November. Ausschußsitzung.
23. November veranstalteten mehrere Mitglieder im geschmackvoll decorierten Vereinslokale bei zahlreichem Besuche einen Subskriptionsball, wobei bis zum Morgengrauen aufs fleißigste getanzt wurde.
25. November nachmittag 1/2 2 Uhr Brand beim Unterwegsbäcken; Ursache: Unvorsichtigkeit mit Tabakrauchen oder Zündhölzchen.
7. Dezember. Zahlreich besuchte Monatsversammlung, bei welcher der konstitutionelle Verein sein Vereinsvermögen von 115 fl. der Unterstützungskasse der Feuerwehr übergab; hiebei wurden auch die Anträge auf Abhaltung eines Balles in der Fajching, verbunden mit einem Glückstopf zu Gunsten der Unterstützungskasse, angenommen.
10. Dezember. Komitee-Sitzung wegen Ball und Glückstopf; lange Beratungen.

17. Dezember. Nochmalige Komitee-Sitzung.

23. Dezember. Ebenfalls.

Aus dem statistischen Ausweise:

Einwohnerzahl: 4870.

Gründungstag: 4. Dezember 1867.

Stand: Chargen . . . . .	10
Steiger . . . . .	10
Sprizemänner . . . . .	36
Ordnungs- und Rettungsmannschaft	10

Zusammen 70.

Geräte: 1 Knaut'sche Spritze.

Druckschläuche: 300 Fuß.

Steighaus: 1.

Feuerwehrzeitungen: 2.

Brände im letzten Jahre: 2.

Bermögen der Unterstützungskasse: 200 fl.

Anmerkung: Außer der freiwilligen Feuerwehr besteht noch eine allgemeine Feuerwehr und Fabriksfeuerwehr: erstere besitzt 5 Fahr-sprizen, 1 Zubringer, 1 Mannschaftswagen und Feuerleiter, letztere 2 Sprizen, 1 Schubleiter mit 12—16 Mann mit Helm und Gurten ausgerüstete Bedienungsmannschaft.

1874.

3. Jänner. Komitee-Sitzung.

4. Jänner. Leichenbegängnis für Seine Exzellenz den Grafen Rudolf von Enzenberg, wobei sich die Feuerwehr als Ordnungsmannschaft Verdienste erwarb.

6. Jänner. Fliegende Kneipe beim „Mondschein“; unter dem Einlauf wird das Dankschreiben des Magistrates und Landwehr-Kommandos beim vorgestrigen Leichenzug erwähnt.

11. Jänner. Fliegende Kneipe beim Kirchbräu.

13. Jänner. Komitee-Sitzung.

17. Jänner. Komitee-Sitzung. Die günstigen Resultate erregen allgemeine Freude.

18. Jänner. Fliegende Kneipe beim Mondschein.

25. Jänner. Fliegende Kneipe beim Brückenwirt.

31. Jänner. Komitee-Sitzung über die Durchführung des Glückstopfes. Beschlüsse:

1. Auf 125 Loje 10 Treffer, daher für 5000 Loje 400 Treffer.
2. Wenn die Anzahl von 400 Gewinniten durch Geschenke nicht erreicht wird, so sollen selbe vom Baarvermögen angekauft werden.
3. Anfertigung eines Verzeichnisses der Treffer.
4. Der Verlosungsplan ist öffentlich im Lokale anzuschlagen.

1. Februar. Monatsversammlung.

8. Februar. Bericht des Schriftführers über die erste größere Veranstaltung der Feuerwehr:

Schon früh morgens glänzte unser Vereinslokal im Flaggen-schmuck, um 10 Uhr verkündeten Böllerschüsse die Eröffnung des Glückstopfes; bald war das Lokal von Schau- und Kauflustigen überfüllt. Die Loje fanden wider Erwarten reißenden Absatz, wozu die schönen Beste und die geschmackvolle Aufstellung wohl das Meiste beitrugen. Gegen Mittag nahm der Andrang so zu, daß wir Gefahr liefen, erdrückt zu werden und um  $\frac{3}{4}$  auf 3 Uhr hatten wir zu unserem eigenen großen Erstaunen sämtliche Loje verkauft und dafür eine gespickte Kasse. Mit einem donnernden „Gut Heil!“ schlossen wir. Der Erfolg war so glänzend, daß er alle unsere Erwartungen weit überstieg.

Abends versammelten sich nun die Feuerwehrmänner zu einer gemütlichen Tanzunterhaltung, an der sich die Herren Beamten und Bürger zahlreich beteiligten und uns allseits zum Erfolg unserer Bemühungen beglückwünschten. Erst spät, oder besser gesagt früh, trennte man sich mit freundlichem Händedrucke.

Der Verein hatte nicht nur seine finanzielle Lage verbessert, sondern auch, was die Hauptsache ist, moralische Unterstützung — wenn man es so nennen darf — gefunden.

Das Motto der Einladungskarte lautete:

Dem Bürger zum Schutz,  
Dem Feuer zum Trutz.

11. Februar. Ausschuß-Sitzung.

Ertrag des Glückstopfes . . . . .	542 fl. 80 kr.
„ der Sammlung . . . . .	67 „ 58 „

Zusammen 610 fl. 38 kr.

Bechlüsse:

1. 600 fl. nutzbringend anzulegen.
  2. Verwendung des Restes zu kleineren Zahlungen.
  3. Herrn Bürgermeister von dem Resultat in Kenntnis zu setzen.
  4. Einen öffentlichen Dank im Tiroler Boten einrücken zu lassen.
  5. Berichterstattung bei der nächsten Monatsversammlung.
15. Februar. Fliegende Kneipe beim Lamplwirt.
1. März. Monatsversammlung, wo besonders dem Mitgliede Johann Strauß für seine vielen Bemühungen um den Glückstopf herzlichst gedankt wurde.
  8. März. Fliegende Kneipe beim Kirchbräu.
  15. März. Fliegende Kneipe beim Rißlingbräu.
  22. März. Ebenso beim Kirchbräu.
  29. März. Austeilung der neuen Aufnahmskarten gelegentlich der Monatsversammlung.
  6. April. Die hiesige Feuerwehr beteiligt sich am Gründungsfeste der Jenbacher Feuerwehr. Teilnehmer 48 Mann.
  11. April. In einer Ausschußsitzung werden die vom Vorstand und Schriftführer entworfenen Statuten durchberaten.
  15. April. Fortsetzung der obigen Beratungen. Statuten und Dienstregeln werden einstimmig angenommen.
  2. Mai. Probe der Retter-Abteilung.
  3. Mai. Monatsversammlung.
  4. Mai. Probe der 1. Spritzenabteilung.
  9. Mai. Probe der 2. Spritzenabteilung.
  10. Mai. Nachmittags kamen bei 30 Mitglieder der Jenbacher Feuerwehr nach Schwaz, um einer Probe der Retterabteilung beizuwohnen, die zur allgemeinen Zufriedenheit ausfiel.
  11. Mai. Probe der Spritzenabteilung II.

16. Mai. Musterung der Retter- und Steigerabteilung. Abgabe der alten Laternen zur Reparatur.
  26. Mai. Probe der Steiger- und Spritzenabteilung.
  28. Mai. Probe der Steiger- und Spritzen-Abteilung, sowie der Schlauchrotte.
  30. Mai. 5 Uhr abends allgemeine Spritzenprobe; 7 Uhr abends Probe der Spritzenabteilung, Steiger- und Schlauchrotte und Ordnungsmannschaft. Nach abgehaltener Probe versammelten sich die Mitglieder im Gastgarten des J. Krukenhauser, wozu sich auch Herr Bürgermeister Spornberger und der Kommandant der allgemeinen Feuerwehr, Herr Johann Würstl, einfanden.
6. Juni. Probe der Retter-Abteilung.
7. Juni. Monatsversammlung.
8. Juni. Probe der Spritzen-Abteilung und Schlauchrotte.
14. Juni beteiligte sich die Feuerwehr an der Feier der Einweihung der neuen Jenbacher Spritze.
6. Juli. Spritzenprobe.
13. Juli. Monatsversammlung. Vorstand Hach beantragt die Hilfeleistung der Feuerwehr bei Wassergefahr und weist hierbei auf das jüngste Unglück in der Nachbargemeinde Bill hin; der Antrag wird beifälligst aufgenommen, doch beschloffen, diese Frage dem Ausschuß vorzulegen.
17. Juli. Brand eines Hauses in der Kreuzgasse; die Feuerwehr war hauptsächlich mit der Spritzenmannschaft in Tätigkeit.
18. Juli. Abschiedsfeier für den Vereinsdiener Johann Innerhofer.
21. Juli. Ausschußsitzung.
1. Wahl des Alois Mayr, Bürstenbinder, zum Vereinsdiener.
  2. Zum Besuch des Gantages in Meran werden 6 Mitgliedern die Reisekosten von Schwaz bis Bozen und zurück vergütet.
  3. Schreiben an die Löschdirektion des Marktes Schwaz und an die k. k. Tabakfabrik wegen Einberufung einer Versammlung behufs einheitlichen Vorgehens bei einem Brandunglücke.

4. Da der Bürgermeister die Unterschrift auf einigen Aufnahmestarten mit der Bemerkung verweigerte, die betreffenden Leute nicht zu kennen, so wird der Vorstand zu näherer Aufklärung veranlaßt.
5. Die Angelegenheit der Hilfeleistung bei Wassergefahr wurde nach längerer Rücksprache vertagt.
9. August. Monatsversammlung; Beratungen wegen des Meraner Gantages; während derselben überbrachte um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr ein Bediensteter der Bahnstation die Nachricht: „Rattenberg in Flammen, schnelle Hilfe notwendig!“; augenblicklich erscholl das Feuersignal und in einer Viertelstunde war die Mannschaft beinahe vollzählig mit den Geräten am Bahnhof; nachdem man dort 1 $\frac{1}{2}$  Stunde auf den von Innsbruck abgehenden Hilfszug gewartet, langte die weitere Nachricht aus Rattenberg ein, daß Hilfe nicht mehr nötig sei; die Feuerwehr kehrte daher ruhig nach Schwaz zurück.
10. August erschien beim Schriftführer ein Mädchen um 12 $\frac{1}{4}$  Uhr mittags und brachte ein Telegramm nachstehenden Inhaltes: „Rattenberg in Feuer, bitte augenblicklich Hilfe. Kzwanger.“ Nachdem das Mädchen befragt wurde, wenn das Telegramm eingelangt sei, antwortete sie: „Jetzt hat man mir es übergeben und mich nach Schwaz geschickt.“ — Das Datum war mit 10. August angesetzt und die Zeit der Ankunft 12 N. M. Da jedoch dieses ebenjogut Nachmitternacht als Nachmittags heißen konnte, so war die Möglichkeit da, daß in Rattenberg neuerdings Feuer ausgebrochen. Der Schriftführer ordnete die Bereitstellung der Geräte an und begab sich zum Herrn Bürgermeister, den er aber nicht zuhause traf; ersterer suchte nun den Kommandanten auf, der aber aus dem Schriftstück auch nicht klar wurde; schließlich begab man sich zur Bahnstation, wo man erfuhr, daß dieses das gestrige Telegramm sei und man nicht früher Zeit gefunden habe, dasselbe zuzustellen. Der blinde Feuerlärm hatte somit sein Ende erreicht.
16. August. Versammlung der nach Meran fahrenden Feuerwehrmänner.
23. August. Die Jenbacher Feuerwehr besucht die hiesige Feuerwehr.
2. September. Monatsversammlung.
1. Vortrag über die Festordnung in Meran; Teilnehmer im ganzen 17.
  2. Verteilung des Festbeitrages von 24 fl. unter 8 Mitglieder.
  3. Neue Anmeldungen nach Meran.

4. Als Obmann für die Fahrt wurde Franz Margreiter gewählt.
5. Als Delegierte werden die Mitglieder Roman Auffinger und Johann Strauß gewählt.
7. September. Abreise der 17 Feuerwehrmänner nach Meran.
9. September kamen die Teilnehmer des Meraner Gantages zurück.
13. September. Probe der Steiger-Abteilung.
20. September. Gelegentlich der feierlichen Verteilung der Preismedaillen wurde die Feuerwehr-Ordnungsmannschaft verwendet.
27. September. Probe der Retter-Abteilung, Spritzenmannschaft und Schlauchrotte.
2. Oktober. Ausschusssitzung. Nachdem von der Löschdirektion auf die unterm 21. Juli gegebene Anregung wegen Beratungen über eine Feuerlöschordnung noch keine Antwort gegeben wurde, wird beschlossen, die Angelegenheit selbst in die Hand zu nehmen; sobald der neue k. k. Bezirkshauptmann seinen Dienst angetreten hat, soll dieser, der Inspektor der k. k. Tabakfabrik, der Bataillonskommandant, der Bürgermeister und der Kommandant der allgemeinen Feuerwehr zu einer Versammlung eingeladen werden.
11. Oktober. Gesamtprobe. Abends Versammlung bei schlechtem Besuche; an diesem Tage hielt die Jenbacher Feuerwehr ihre Schlußprobe ab, an der sich mehrere hiesige Feuerwehrmitglieder beteiligten; bei dieser Gelegenheit wurde auch der Vorstand Adolf Hack zum Ehrenmitglied der Jenbacher Feuerwehr ernannt.
4. November. Ausschusssitzung. Ansuchen an den Magistrat um Anschaffung nachstehender Requisiten: 2 Saugschläuche, 6 Druckschläuche, 12 Petroleum-Fackeln, 5 Hüppen, 15—20 Feuerwehrjoppen und Hüben, 1 Rauchapparat, 2 Leitern, für die Schlauchrotte 2 Gurten mit Cartouche und Schraubenschlüssel.
8. November. Mittags 12 Uhr Schlußprobe; 1. Brandobjekt die Tabakfabrik, 2. Brandobjekt das Schatzhaus; zu dieser Übung wurden vom Bataillons-Kommando 20 Mann Landeschützen als Ordnungsmannschaft beige stellt.
- Abends Generalversammlung. Aus dem Berichte des Schriftführers: Einlauf 49 Schriftstücke; Personalstand 47 Mann, dazu

kommen noch 24 Mann Ordnungsmannschaft und unterstützende Mitglieder, so daß der Verein einschließlich der 2 Ehrenmitglieder 100 Mitglieder zählt. Der Schluß lautet wörtlich:

Zum Schluß erlauben Sie mir noch den aufrichtigsten Wunsch auszusprechen, die freiwillige Feuerwehr möge stets durch festes, brüderliches Zusammenwirken sich stärken; jeder möge Zwist und Hader, jede Parteilichkeit beiseite legen, wo es gilt den Zweck unseres Vereines zu fördern. Jedes Mitglied möge nur darauf denken, seiner Pflicht als Feuerwehrmann, gehöre er was immer für einer Rotte an, treu und gewissenhaft nachzukommen. Nur so ist es möglich, die Achtung und Ehre des Vereines zu erhalten und zu kräftigen. Ich möchte noch in Erwähnung ziehen, daß der Dienst der freiwilligen Feuerwehr kein eitles Spielwerk ist; der Dienst ist und bleibt Ehrensache, Ehrendienst und will und muß als solcher behandelt werden. Ich schließe mit dem Wunsche, das 3. künftige Vereinsjahr möge für die freiwillige Feuerwehr in jeder Beziehung ein recht günstiges werden und bringe aus treuem, deutschen Herzen ein kräftiges „Gut Heil!“ der Freiwilligen Feuerwehr von Schwaz.

Aus dem Kassabericht:

Einnahmen . . . .	855 fl. 74 fr.
Ausgaben . . . .	805 „ 93 „
Kassastand . . . .	49 fl. 81 fr.
Vermögen . . . .	914 „ 21 „

- 15. November. Tanzfränzchen beim Lamm.
- 16. November. Ausschußsitzung. Revision der Vereinskasse.
- 23. November. Ausschußsitzung. Beschlüsse:
  1. Die neuen Vereinsstatuten nochmals durchzunehmen.
  2. Ausstellung eines Anerkennungs-schreibens an den scheidenden Feuerwehrkameraden Bartholomäus Steiner.
- 25. November. Beratungen bezüglich der Statuten gelegentlich der Ausschußsitzung.
- 4. Dezember. Signalprobe für die Rottenführer.
- 6. Dezember. Monatsversammlung. Statuten einstimmig angenommen; anwesend 68 Mitglieder.

- 12. Dezember löste sich der Turnverein wegen Mangel an Mitgliedern auf; es wurde beschlossen, die Gerätschaften und den Kassastand der Feuerwehr zu übergeben.

1875.

- 6. Jänner. Monatsversammlung. Der Vorstand teilt durch den Schriftführer des hiesigen Turnvereins (Gustav Wagner) den Beschluß des Turnvereins über das Vereinsvermögen mit, welches der Unterstützungskasse der Feuerwehr zufällt. ( $\frac{1}{3}$  Los vom Jahre 1860 = 24 fl. 80 fr.); hierüber wird der Dank ausgesprochen und die Verpflichtung zur Errichtung einer Turnerabteilung übernommen. Ferner wird beschlossen, die Wiener- und die Deutsche Feuerwehr-Zeitung zu halten und selbe im ebenerdigten Lokale des J. Kruckenbauer aufzulegen.
- 14. Jänner. Ausschußsitzung wegen eines Tanzfränzchens.
- 29. Jänner. Nähere Besprechung hierüber.
- 31. Jänner. Tanzfränzchen beim Kruckenbauer, wobei der Schriftführer einen zahlreichen Besuch verzeichnet und schreibt: Der zahlreiche Besuch von Festgästen aus allen Ständen der Bevölkerung gab den besten Beweis, daß das Institut der Feuerwehr zusehends an Freunden gewinnt und der humane Zweck desselben allseitige Anerkennung findet; die Unterhaltung war eine angenehme und lebhaft und die Tanzlust wollte kein Ende nehmen.
- 14. Februar. Monatsversammlung.
- 21. Februar. Fliegende Kneipe beim Lammwirt.
- 28. Februar. Fliegende Kneipe beim Lendbräu.
- 7. März. Monatsversammlung.
- 14. März. Fliegende Kneipe bei der Post.
- 21. März. Fliegende Kneipe beim Stern.
- 7. April. Ausschußsitzung:
  1. Beratungen wegen Änderung des § 25 der Statuten.
  2. Wahl eines neuen Vereinsdieners.
  3. Aufstellung von Turnrequisiten verschoben.
  4. Als Zeugwart für das abtretende Mitglied A. Käsbacher wird G. Pfund bestimmt.

11. April. Monatsversammlung.
18. April. Musterung und Aufstellung der Mannschaft; gleichzeitig wurde auch ein Inventar der sämtlichen Turngerätschaften aufgenommen, dessen Wert mit 94 fl. 64 kr. angegeben ist.
20. April. Statuten und Dienstregeln vom Magistrate genehmigt.
21. April. Mittags 11 Uhr langten an den Bürgermeister 2 Telegramme ein; das erste meldete ein Großfeuer in Brizlegg, das zweite, daß in einer halben Stunde ein Hilfszug von Innsbruck ankomme. Nach einer Viertelstunde war die Feuerwehr am Bahnhofe in Bereitschaft, wartete aber vergeblich auf den Innsbrucker Zug; um 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr langte aus Brizlegg die Nachricht ein, daß die größte Gefahr bereits vorüber sei, und um 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr kam die Meldung, daß die Hilfe nicht mehr nötig wäre. Der Schriftführer schreibt hiezu ins Tagebuch: Die Verspätung der Innsbrucker Feuerwehr war lediglich schuld, daß wir die geforderte Hilfe nicht mehr leisten konnten, obwohl selbe für Brizlegg wohl notwendig gewesen wäre.
1. Mai sandte die hiesige Feuerwehr der Kufsteiner Feuerwehr zum heutigen Feste ein Glückwunsch-Telegramm.
2. Mai. Monatsversammlung.
5. Mai. Ausschußsitzung. Einteilung der Mannschaft.
9. Mai. Probe sämtlicher Abteilungen.
13. Mai. Monatsversammlung.
17. Mai. Ein Telegramm aus Hall meldet den Brand der dortigen Pfarrkirche und ersucht um Hilfe. Die Feuerwehr begab sich sogleich zum Bahnhof, mußte aber wieder umkehren, weil kein Zug zur Verfügung stand.
24. Mai. Probe.
6. Juni. Monatsversammlung.
28. Juni mußte eine angesagte Probe wegen Mangel an Mannschaft unterbleiben.
29. Juni. 15 Mitglieder der hiesigen Feuerwehr nehmen am Feste der Fahnenweihe der Senbacher Feuerwehr teil.

10. Juli. Übung der Spritzenmannschaft.
11. Juli. Monatsversammlung wegen eines Konzertes unterblieben.
12. Juli. Übung der Retter-Notte.
13. Juli. Abends <sup>1</sup>/<sub>2</sub> 9 Uhr ertönte die Sturmglocke; es galt diesmal nicht dem Feuer, sondern dem Wasser. Durch ein heftiges Gewitter schwoh der Lahnbach bedeutend an, so daß Hilfe nötig wurde. Die Feuerwehr war sogleich bereit nach Kräften das ihrige zur Abwendung der Gefahr beizutragen.
17. Juli. Probe der Retter-Abteilung.
21. Juli. In der Ausschußsitzung wird beschlossen, das am 5. November v. J. an den Magistrat gerichtete Ansuchen um Anschaffung einiger neuer Ausstattungsgegenstände zu erneuern, da bis heute nur 12 Petroleumfackeln angeschafft wurden.
31. Juli. Ausschußsitzung wegen des bevorstehenden Gantages in Hall.
4. August fand sich der Verein beim Begräbnis seines Mitgliedes Johann Hauser zahlreich ein.
8. August. Monatsversammlung. Besprechungen wegen des Gantages in Hall; als Delegierte werden die Herren Hackh und Graßl gewählt.
18. August. Brand beim Sieberer in Terfens. Die Hilfe der Schwazer Feuerwehr fand von allen Seiten der Bevölkerung die wohlverdiente Anerkennung.
19. August. Versammlung im Vereinslokal. Besprechungsgegenstände: der Gantag in Hall, der gestrige Brand in Terfens, die Nichtannahme der Statuten durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft.
22. und 23. August beteiligte sich die Feuerwehr mit 50 Mann am 3. deutschtirolischen Feuerwehrtag in Hall.
25. August. Schreiben der Feuerwehr an die Gemeindevorstellung Bomp, daß die Ausrüstung von Feuerwehrmännern sehr begrüßt wird, und daß die Feuerwehr gern bereit ist, mit Rat und Tat an die Hand zu gehen.
4. September. Ausschußsitzung.
  1. Der Feuerwehr Hall wird der Betrag von 13 fl. 14 kr.



als Nachzahlung für die Rückfahrt mittelst Separatzug aus der Vereinskasse übermittelt, jedoch bemerkt, daß hiezu die Feuerwehr nicht verpflichtet gewesen wäre.

2. Wird ein Fahnenband zurückgestellt, da der Verein deren zwei erhalten hatte.

3. Bestellung des Alois Klingenschmied als Vereinsdiener.

4. Abänderung der Statuten bezüglich der Aufnahmscheine; die übrige Fassung wird beibehalten.

8. September. Monatsversammlung. Debatte wegen der Statutenänderung.

23. September. Geänderte Statuten von der k. k. Statthalterei genehmigt.

26. September. Probe der Ketter-Abteilung; hierauf brachte die Fabriks-Feuerwehr ihrem allgeliebten Kommandanten eine kleine Ovation zu seinem Namensfeste.

30. September. Ausschußsitzung. Vorlage der genehmigten Statuten. Beschluß, 500 Stück drucken zu lassen.

3. Oktober versammelte sich mittags der Ausschuß, um dem Herrn Inspektor Franz Křikowšky seine Glückwünsche darzubringen, während die neue Feuerwehr-Musik einige Musikpiecen zur allgemeinen Zufriedenheit exequierte.

10. Oktober. Gesamtprobe.

20. Oktober. Signalprobe mit der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik.

24. Oktober. Nachmittags 3 Uhr Schlußübung; eine halbe Stunde vorher versammelte sich der Ausschuß beim Spritzenmagazin und begab sich von dort unter den Klängen der Feuerwehrmusik zum Mitgliede Johann Strauß, um die von ihm gespendete zweiteilige Schubleiter in Empfang zu nehmen; selbe wurde hierauf feierlich in das Spritzenmagazin überführt, nachdem Herr Strauß die Schenkungs-urkunde unterzeichnet hatte. Um 3 Uhr rückte die Feuerwehr zum ersten Brandobjekt, der k. k. Tabakfabrik aus, wo sich bereits die dortige Feuerwehr in Tätigkeit befand. Die Aufstellung wurde im Hof genommen. Als zweites Brandobjekt wurde das Haus des Kammmachers Untermaier bezeichnet; sämtliche Übungen fielen zur Zufriedenheit aus. Nach Defilierung begab sich der Ausschuß noch zum Bataillonskommandanten, um für die beigeestellten Landesrhythmen zu danken.

Abends 8 Uhr Hauptversammlung.

Aus dem Bericht des Schriftführers: Mitgliederstand im ganzen 109, daher gegen das Vorjahr Zuwachs 9. Einlauf: 52 Schriftstücke; (außer dem ausführlichen Jahresbericht hat der Schriftführer noch einen Schlußbericht über die dreijährige Tätigkeit der Feuerwehr abgefaßt).

Wahl des Ausschusses: Kommandant-Stellvertreter Johann Strauß, Kassier Roman Auffinger (neu), die übrigen wiedergewählt; hierauf folgte noch die Wahl der Ersatzmänner, Rottenführer und Spritzenkommandanten.

Über Vorschlag des Kommandanten Hach wird Herr Tabakfabriks-Inspektor Franz Křikowšky einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt, worauf dem Schriftführer und den einzelnen Abteilungen das Gelöbniß der weiteren dreijährigen Dienstzeit abgenommen wird. Nach dem Bericht des Schriftführers verdient noch konstatiert zu werden, daß das von Franz Margreiter ins Leben gerufene Musikcorps durch sehr präzise vorgetragene Piecen die Versammlung erfreute.

Aus dem Kassabericht: Einnahmen 1164 fl. 31 kr., Ausgaben 65 fl. 17 kr., Kassarest 1099 fl. 14 kr., Vermögen 1103 fl. 54 kr.

27. Oktober. Ausschußsitzung:

1. Kassarevision.

2. Der Betrag von 23 fl. für den Druck der Statuten und Dienstregeln wird aus der Vereinskasse bezahlt.

3. Ernennung eines Stellvertreters des Zeugwartes und zweier Sektionsführer für die Spritzenmannschaft.

4. Bestellung von 6 Stück Ehrendiplomen.

5. Der Antrag auf Herstellung von Turnrequisiten wird vertagt.

6. Verfassung eines statistischen Ausweises, der dem Magistrate zu übergeben ist.

31. Oktober veranstaltete die Feuerwehrmusik einen Ausflug nach Bill, an dem sich gegen 60 Feuerwehrmänner beteiligten; bei dieser Gelegenheit wurde die Biller Gemeindevertretung zur Anschaffung einer neuen Landfahrspitze und Gründung der dortigen Feuerwehr beglückwünscht.

7. November wurde im Vereine mit der Fabriksfeuerwehr die erste Nachtprobe abgehalten; die Übung verlief im ganzen ordnungsmäßig ab.

18. November veranstalteten die Beamten der k. k. Tabakfabrik zur Feier der 25jährigen Dienstzeit ihres Inspektors Franz Kikowsky eine Zusammenkunft im Gasthause zur Post, bei welcher Gelegenheit dem Gefeierten das Ehrendiplom der Feuerwehr überreicht wurde.
20. November produzierte sich die Feuerwehrmusik zum erstenmal öffentlich. Das Programm bestand aus zehn Nummern, von denen drei wiederholt werden mußten.  
Der Schriftführer des Vereines taufte die Musikkapelle, welche bis heute namenlos war, als „Freiwillige Feuerwehr-Musik Schwarz“, da sich die Mitglieder bereits früher erklärt hatten, mit Einverständnis des Vereines diesen Namen führen zu wollen. Auch leistete die Musik auf Aufforderung des Vereinsvorstandes das Handgelöbniß. Erst spät trennten sich die versammelten Gäste und Feuerwehrmänner mit dem Wunsche, recht bald wieder einen so angenehmen Abend zu erleben.
25. November. Ausschußsitzung. Beschlüsse:  
1. Anschaffung von eigenem Briefpapier, Kuverts u. dgl.  
2. Anschaffung einer Mitgliedertafel.  
3. Einlage von 145 fl. in die Sparkasse.  
4. An den Magistrat ist das Ansuchen um Anschaffung weiterer 12 Stück Petroleum-Fackeln zu stellen.
28. November. Nur Spareinlagen werden im ganzen 1144 fl. 12 kr. ausgewiesen.
5. Dezember. Monatsversammlung. Der Antrag, am Sylvesterabend eine Christbaumfeier abzuhalten und die Ausgaben von Aktien von 5 fl. zur Anschaffung von Musikinstrumenten wird angenommen; bezüglich letzterer wird bestimmt, daß die Aktien durch den Ertrag der Konzerte eingelöst werden, und daß die Instrumente Eigentum der Feuerwehr bleiben. Es wurden für 155 fl. Aktien gezeichnet.
9. Dezember. Ausschußsitzung wegen der Christbaumfeier, Ausflug nach Rattenberg; Musik und Mannschaftsliste für den Zeugwart.
12. Dezember. Fliegende Kneipe beim Mondschein.
26. Dezember. Ausflug nach Rattenberg; Zusammenkunft mit der dortigen Feuerwehr und Liedertafel, sowie Feuerwehrkameraden aus Innsbruck und Jenbach. Vertreten waren auch die neugegründete Feuerwehr von Pill und die hiesige Fabriksfeuerwehr.

31. Dezember. Christbaumfeier unter zahlreicher Beteiligung.

1876.

2. Jänner. Konstituierung der Piller Feuerwehr, an der der Ausschuß und verschiedene Mitglieder der hiesigen Feuerwehr teilnahmen.
8. Jänner. Kaminbrand im Schachhause. Die Feuerwehr war mit lobenswerter Schnelligkeit am Platze.  
Abends Ausschußsitzung wegen einer Tanzunterhaltung mit 30 kr. Eintritt und bei Veranstaltung eines Glückstopfes.
9. Jänner. Monatsversammlung. Wahl eines Komitees für den Glückstopf.
19. Jänner. Ausschußsitzung über obige Angelegenheit.
1. Februar. Ausschuß- und Komiteesitzung.
2. Februar. Monatsversammlung.
13. Februar. Glückstopf und Tanzkränzchen.  
Zum Glückstopf waren sehr viele Spenden eingelaufen; abends 5 Uhr waren sämtliche Loje verkauft.  
Das Tanzkränzchen begann um 7 Uhr, getanzt wurde in beiden Stockwerken bis zur Morgenstunde. Inmitten dieser Veranstaltung berief der Vorstand den Ausschuß in ein Nebenzimmer und trug ihnen die bedauernswerte Lage des Vereinsmitgliedes G. Haberle vor und stellte den Antrag auf eine Unterstützung, die gerne bewilligt wurde.
18. Februar. Ausschußsitzung. Es wird beschlossen, vom Reinertrag des Glückstopfes 198 fl. zur Zahlung der Musikinstrumente zu verwenden. (Die zu diesem Zwecke angefertigten Aktien wurden daher gar nicht ausgegeben und die eingezahlten Beträge sogleich zurückerstattet.) — Herr Margreiter erklärt sich bereit, jährlich zu Gunsten der Unterstützungskasse ein Konzert zu veranstalten. — Der ganze Reinertrag des Glückstopfes beläuft sich auf 486 fl. — Antrag auf Ankauf einer Papierrente um 700 fl. angenommen.
27. Februar. Abends 7 Uhr brachte die Feuerwehrmusik unter Fackelbeleuchtung dem unterstützenden Mitgliede Herrn Bezirkshauptmann Alexander Beshke zum Namensfeste ein Ständchen. Der Glückwunsch der Deputation wurde wohlwollend aufgenommen.

2. März. Ausschußsitzung. Zu den Glückstopfpenden gingen nachträglich noch 10 fl. ein, so daß sich die Abrechnung wie folgt stellt:

Einnahmen:	fl. kr.
Spenden in Baargeld . . . . .	81.09
Glückstopf-Erträgnis . . . . .	751.36
Silbermünzen . . . . .	7.05
Eintritt bei der Abendunterhaltung . . . . .	51.60
Nachträgliche Spende . . . . .	10.—
	<hr/>
	901.09

Ausgaben:	
Einkäufe . . . . .	171.99
Musik . . . . .	25.—
Musik-Instrumente . . . . .	198.—
Sonstige . . . . .	10.55
	<hr/>
	405.54

Reinertrag . . . . . 495.55

Beschluß, neuerdings eine Papierrente zu 100 fl. anzukaufen und dem schwerkranken Mitgliede Haberle eine neuerliche Unterstützung zu gewähren.

12. März. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$  Uhr nahm die Feuerwehr mit Musik am Leichenbegängnis des Mitgliedes G. Haberle teil. Der Schriftführer setzt dem Berichte hinzu: Friede seiner Asche. Er war ein guter Kamerad!

19. März. Monatsversammlung.

26. März. Allgemeine Musterung und Einteilung laut Standesliste.

9. April. Übung der 1. und 2. Schubleiter. Abends Monatsversammlung.

17. April. Feuerwehrausflug mit dem Liederkranz nach Stans, hauptsächlich, um die Gemeinde Stans zur Bildung einer Dorf-Feuerwehr anzueifern.

Nachmittag 1 Uhr erfolgte unter klingendem Spiele der Ausmarsch, dem sich nicht nur Sänger und Feuerwehrmänner, sondern auch Freunde und Gönner beider Vereine anschlossen, so daß sich ein ansehnlicher Zug nach Stans bewegte. Bereits war der Garten beim Neuwirt von Dorfbewohnern besetzt, als die Festteilnehmer anlangten. Man behalf sich so gut es ging; ein Teil der Gesellschaft lagerte sich ins frische Gras. Bald wetteiferten die Feuerwehrmusik

und der Liederkranz in Vorträgen und erteteten lebhaften Beifall. Nach einer Weile kam der allbekannte Volksdichter Hans Obrist und begrüßte die Gäste in gelungenen Versen, welche er dem Verein bereitwilligst zur Abschrift überließ. Auch dem Gasthaus zum Marschall wurde ein allgemeiner Besuch abgestattet und lange blieb man heiter und fröhlich beisammen, bis der Rückmarsch unter Sang und Hörnerklang angetreten wurde. Der Schriftführer setzt noch hinzu: Möge dieser Besuch von Nutzen sein und auch Stans unserer Nachbargemeinde Bill bald nachfolgen. Gut Heil!

26. April. Ausschußsitzung.

29. April. Übung der 1. und 2. Schubleiter.

7. Mai. Monatsversammlung.

14. Mai. Leichenbegängnis für den Feuerwehrkameraden Alois Moser.

18. Mai. Ausschußsitzung.

20. Mai. Probe der 1. Schubleiter.

21. Mai. Konzert der Feuerwehrmusik unter Mitwirkung des Liederkranzes zu Gunsten der Freiwilligen Feuerwehr Bill beim Kruckenhäuser; Ertrag 50 fl.

25. Mai. Gründungsfest der Biller Feuerwehr bei zahlreicher Beteiligung.

29. Mai. Spritzenprobe.

24. Juni. Proben der Schubleiter- und Ketter-Abteilung.

29. Juni. Jahresfest der Fahnenweihe der Jenbacher Feuerwehr.

1. Juli. Übung der Ketter-Abteilung.

10. Juli. Übung der Schlauch-Abteilung und Spritzenprobe.

14. Juli. Übung der Schlauchrotte.

23. Juli veranstaltete die Feuerwehrmusik einen allgemeinen Ausflug nach Bomperbach bei großer Beteiligung.

22. August. Ausschußsitzung.

25. August. Ausschußsitzung.

27. August. Allgemeine Signalprobe, an der sich auch die Fabriksfeuerwehr und die Feuerwehr von Pöll beteiligte.
3. September. Probe der Schlauchrotte und Schubleitern.
10. September. Spritzenprobe. Monatsversammlung.
21. September. Ausschußsitzung. Beratungen wegen der Schlußübung.
24. September. Schlußübung, an der auch die Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik und jene von Pöll teilnahm, die zur allgemeinen Zufriedenheit verlief; nach der Probe wurde eine Defilierung vorgenommen, die ein interessantes Bild gewährte. Abends war gesellige Zusammenkunft beim Krudenhauer.
26. September brachte die Feuerwehrmusik dem unermüdlischen Kommandanten Adolf Hack ein Ständchen zu seinem Namenstage; hierauf genüßliches Beisammensein beim Mondschein.
1. Oktober beteiligten sich 36 Feuerwehrmänner am Gründungsfest der Feuerwehr in Wattens.
16. Oktober. Auf eine Einladung der Gemeindevorsteherung von Stans begab sich der Ausschuß der Feuerwehr dorthin, um die Probe der von der Gemeinde neuangeschaffenen Spritze beizuwohnen.
22. Oktober sandte die Feuerwehr zum Gründungsfest der Feuerwehr in Straß eine Vertretung.
5. November. Jahresversammlung. Kassastand 61 fl. 58 kr., Vermögen 1702 fl. 78 kr., Einlauf 77 Schriftstücke. Mitgliederstand gegen das Vorjahr unverändert.
7. November. Ausschußsitzung — Kassarevision.
15. November. Ausschußsitzung.

Anmerkung im statistischen Ausweise: 200 Fabriksarbeiterinnen welche bei Feuersgefahr zum Wassereimerreichen verwendet werden. Außer der freiwilligen Feuerwehr besteht noch eine allgemeine Feuerwehr, die jedoch untätig ist.

1877.

4. Februar. Tanzkränzchen.
25. Februar beteiligten sich einige Mitglieder an der Gründungsfeier der Feuerwehr Börgl.
25. April. Ausschußsitzung.
5. Mai. Musterung und Einteilung der Mannschaft.
6. Mai. Ausflug der Feuerwehrmusik nach Pöll.
3. Juni beteiligt sich die Feuerwehr am Fackelzuge anlässlich der Papstfeier.
4. Juli behändigte der Magistrat auf das frühere Ansuchen den Betrag von 25 fl. als jährliche Unterstützung, wovon ein Teil der Gauverbandsbeiträge zu leisten ist; in dem Schreiben des Magistrates heißt es, daß sich derselbe zu bestimmten jährlichen Beiträgen nicht berechtigt hielt, zumal die Gemeinde durch Anschaffung von Geräten ohnehin schon einen nennenswerten Betrag zu decken habe.
5. Juli. Zahlung der Gauverbandsbeiträge, 68 Mitglieder zu 40 kr.
13. August. Monatsversammlung. Zum Delegierten für den Gautag in Ritzbühel wird der Vorstand Hack gewählt.
18. September. Monatsversammlung. Dankschreiben vom Viederkranz und vom Veteranenverein für die bei der Doppelfahnenweihe am am 8. d. M. beigestellte Ordnungsmannschaft.
26. Oktober. Ausschußsitzung.
28. Oktober. Mittags 12 Uhr Schlußübung; besonders gelobt werden die Leistungen der Fabriksfeuerwehr. Abends Abschiedsfeier für das scheidende Mitglied Johann Strauß, bei der viele Trinksprüche gehalten wurden.
18. November. Jahresversammlung.  
Kassastand im Ganzen 1941 fl. 42 kr.  
Bericht des Vorstandes, daß der Gauverbandsbeitrag durch den Beschluß von Ritzbühel mit 20 kr. festgesetzt wurde.  
Ernennung des vielverdienten Mitgliedes Johann Strauß zum Ehrenmitglied.  
Anschaffung des Werkes von Magirus über das Feuerlöschwesen beschlossen; dieser Beschluß wird überflüssig, weil sich das Mitglied

Rudolf Kirchlechner bereit erklärt, dasselbe der Feuerwehr zu schenken.

Besprechungen wegen Verlegung des Vereinslokals, die mit einiger Heftigkeit geführt wurden. Die Versammlung wurde aber dennoch ruhig geschlossen.

Aus dem Bericht des Schriftführers: Mitgliederzahl 123 aktive, 16 unterstützende. Einlauf 25 Schriftstücke.

1878.

- 4. Jänner. Ausschusssitzung. Beratungen wegen des Tanzkränzchens. Die Musik besorgt die Kapelle der Feuerwehr und erhält diese 30 fl. Feuerwehrmänner haben freien Eintritt; Nichtmitglieder zahlen 50 kr.
- 8. Jänner. Ausschusssitzung. Beschluß: Die Mitglieder der Feuerwehrmusik haben von ihren Einnahmen 10 % Abnützungsgebühr für Instrumente zu entrichten.
- 20. Jänner. Monatsversammlung. Bestellung eines neuen Vereinsdieners.
- 2. Februar. Leichenbegängnis für den Feuerwehrkameraden Johann Walch.
- 19. Februar. Ausschusssitzung wegen der Musikangelegenheit. Erklärung des Kapellmeisters Herrn Franz Margreiter, unter welchen Umständen die Musik fortgeführt werden könne; die Angelegenheit soll der Ausschusssitzung nochmals vorgelegt werden.
- 16. März. Ausschusssitzung. Der Vorstand legt einen Entwurf über Musikangelegenheit vor; nach Verlesung desselben erklärt jedoch Kapellmeister Margreiter, daß er aus verschiedenen privaten Gründen die Leitung der Musikkapelle nicht mehr übernehmen könne und ersucht, die Leitung einstweilen dem Mitgliede G. Pfund zu übertragen; gleichzeitig wird der Druck von Aufnahmekarten nach einem vom Schriftführer aufgelegten Muster beschlossen.
- 17. März. Monatsversammlung.
- 27. März. Ausschusssitzung. Ordnung der Musikangelegenheit; Kapellmeister Margreiter wird bewogen seine Stelle zu behalten, die Anschaffung von Instrumenten wird zugesichert, die Aufnahme eines Inventars beschlossen und Bestimmungen über Gründung einer Musikkasse, Entlohnung u. s. w. getroffen.
- 14. April. Monatsversammlung.

- 22. April. Beteiligung beim Gründungsfest der Freiwilligen Feuerwehr in Stans.
- 10. Mai. Probe der neuen Spritze der k. k. Tabakfabrik, die sehr befriedigenden Abschluß fand.
- 14. Mai. Allgemeine Musterung und Einteilung der Mannschaft.
- 18. Mai. Probe der sämtlichen Abteilungen und Einzelproben der Abteilungen.
- 22. Juni. Ausschusssitzung. Beschlüsse:
  1. Zur Anschaffung eines Ehrenbeiles für den Gauvorstand Dr. Stolz in Hall wird der Beitrag von 5 fl. bewilligt.
  2. Abfassung eines Schreibens an den Magistrat bezüglich der allgemeinen Marktfeuerwehr, da dieselbe schon seit Jahren untätig ist, und man über den Stand, Organisation, Einteilung, Vorsteherung u. s. w. nicht die geringste Kenntnis besitzt.
- 26. Juni. Ausschusssitzung. Beschlüsse:
  1. Auf Ansuchen des Veteranen-Vereins, der am 29. d. M. den Erinnerungstag seiner Fahnenweihe feiert, wird die Ordnung des stattfindenden Festzuges übernommen.
  2. Vereinigung der Ketter-Kotte mit der Schubleiter Nr. 2.
  3. Feier des 10jährigen Gründungsfestes.
- 25. August. Monatsversammlung. Beratung über das zu feiernde Gründungsfest; Feststellung des Programms und Wahl eines Komitees.
- 27. August. Ausschusssitzung wegen des 10jährigen Gründungsfestes.
- 14. September. Desgleichen.
- 19. September. Desgleichen.

### **Zehnjähriges Gründungsfest.**

- 21. September. Festabend. Empfang der Gäste aus Hall und Innsbruck. Die Vorfeier fand im Vereinslokale statt, wobei dem Vorstand des Gauverbandes Dr. Stolz (Hall) das Ehrendiplom der Schwazer Feuerwehr überreicht wurde und Vorstand Hackl in einer Ansprache die Verdienste des Geehrten würdigte. Die Ehrung wurde seitens des Dr. Stolz mit warmen Dankesworten erwidert; der Vorstand

des Gauverbandes kam sodann auf die Verdienste des Vorstandes Hachl um die Gründung der hiesigen Feuerwehr (eine der ältesten des Landes), seine 10jährige Tätigkeit als Vorstand derselben, wie auf die mannigfachen Anregungen in den Nachbargemeinden, wo ebenfalls Feuerwehren gegründet wurden, zu sprechen; schließlich betonte der Redner noch den Eifer des hiesigen Vorstandes in den gemeinsamen Angelegenheiten des deutschtirolischen Gauverbandes und überreichte ihm als Zeichen der Freundschaft und Anerkennung einen Humpen. Nach der Erwiderung seitens des Herrn Hachl sprachen Thurner aus Innsbruck über die Wiege des Feuerwehrwesens, über die Turnvereine, und Melzer aus Innsbruck anerkennend über die tätige Mitarbeit der Gemeinde. Der Schriftführer bezeichnet den Abend als ein erhebendes Fest.

22. September. Festtag.

Trotz der ungünstigen Witterung erschienen Deputationen der nachstehenden Feuerwehren: Innsbruck, Wilten, Mühlau, Hall, Wattens, Stans (nahezu vollständig mit Böschtrain), Zenbach, Straß, Rattenberg, Ruffstein; Vertreter waren aus Oberinntal-Zmst und aus Unterinntal-St. Johann anwesend. Nachdem die Gäste am Bahnhof empfangen wurden, rangierte sich der imposante Festzug unter Begleitung zweier Musikkapellen und stellte sich der Innallee entlang auf, wo unterdessen eine Ausstellung von Böschrequisiten stattgefunden hatte. Nach beendigtem Gottesdienste zogen die Feuerwehren in die Marktgasse, allwo die Haupt- und Schlußübung für dieses Jahr stattfand. Dieselbe ging mit solcher Präzision und Raschheit vor sich, daß die vielen anwesenden Mitglieder anderer Feuerwehren nicht umhin konnten, dem Kommandanten Hachl ihre Anerkennung auszusprechen und den Feuerwehren zu solchem Erfolge zu gratulieren. Nach der Defilierung aller anwesenden Feuerwehren formierte sich zwischen dem Magistratsgebäude [jetzt Handelschule] und dem festlich mit Fahnen gezierten Gasthause Kruckenhause [jetzt Pfund] ein Carré, worauf der Kommandant von dem Schriftführer Vergetporer eingeladen wurde, in dasselbe einzutreten. Mit herzlichsten Worten sprach Vergetporer im Namen der ganzen Feuerwehr von Schwaz den Dank und die Anerkennung aus und überreichte dem Kommandanten als Zeichen derselben das Ehrendiplom und zur Erinnerung an das heutige Fest als Widmung der freiwilligen Feuerwehr einen wertvollen silbernen Pokal. Nicht bloß die anwesenden Feuerwehren, auch das ringsum die Marktgasse füllende Publikum stimmte begeistert in das dreimalige Hoch auf den verdienten Mann

ein. Dem Programm gemäß begab man sich hierauf, begleitet von Hunderten von Neugierigen, zum Exerzierplatz wo die Probe mit einem neuen Extingueur (System Bohl) ausgeführt werden sollte. Zu diesem Behufe war dort ein ansehnlicher Scheiterhaufen errichtet, der nun mit einer reichlichen Menge Petroleum begossen, ringsum angezündet wurde und bald in hellen Flammen aufloberte. Da trat Feuerwehrmann Lang aus Wilten vor, und den Extingueur am Rücken, den Schlauch in der Hand, ließ er in einigen Strahlen die darin enthaltene Flüssigkeit auf die mächtigen Flammen wirken und in kaum 5 Minuten war nicht bloß die Flamme, sondern auch der Rauch erstickt und nichts mehr vorhanden als Kohle. Leider mußten die Feuerwehrmänner aus dem Unterlande sofort nach dieser Probe dem Bahnhofe zueilen, um noch diesen Abend nach Hause zu kommen. Nach Begleitung der scheidenden Gäste auf den Bahnhof versammelte man sich allmählig im Gasthause Kruckenhause zur Feistneipe, welche um 8 Uhr eröffnet wurde. Dieselbe beehrten mit ihrer Gegenwart auch der Bezirkshauptmann und der Inspektor der Tabakfabrik. Nachdem die Feuerwehrkapelle einige sehr hübsche Piecen zum Vortrage gebracht hatte, erhob sich der Magistratsrat Fabrikant Hußl und sprach in schwunghafter Rede im Namen des Bürgermeisters, des Gemeinderates und der Gemeinde Schwaz dem Kommandanten Hachl den wärmsten Dank aus für die Verdienste, welche er sich durch Gründung der Feuerwehr um die Gemeinde Schwaz und als zehnjähriger Kommandant derselben um diese erworben. Freudig stimmte die ganze Versammlung in das Hoch ein, welches Hußl demselben ausbrachte.

Die „Österreichische Verbands-Feuerwehr-Zeitung“, der dieser Bericht entnommen ist, bezeichnet die Feier als „eine Feier, wie sie hier noch nie vor sich ging und in dieser Weise selten vorkommen dürfte“ und schließt mit den Worten: „Alle, die an dieser schönen Feier teilgenommen, werden einstimmen in ein „Gut Heil“ auf den wackeren Kommandanten und die Feuerwehr Schwaz.“

2. Oktober begleitete die Feuerwehr ihr allgeehrtes und geliebtes junges Mitglied Anton Staufer zur letzten Ruhestätte.
10. November. Jahresversammlung und Generalversammlung der zweiten Dienstperiode.

Wahl des Ausschusses: bleibt derselbe, nur der Kommandant-Stellvertreter, Gabriel Pfund, neugewählt.

Aus dem Jahresbericht des Schriftführers: Mitglieder: aktive 105, unterstützende 12; Proben werden 9, d. i. um 10 weniger als

im Vorjahre verzeichnet; der Schriftführer setzt hinzu: „Leicht wäre es möglich, aus dieser geringen Anzahl einen Rückschritt des Vereines zu erkennen, jedoch ist dies nicht so. Die bei Gelegenheit unserer zehnjährigen Gründungsfeier abgehaltene Gesamtprobe hat bewiesen, daß sämtliche Abteilungen vollkommen geübt und schlagsfertig sind.“  
 Einlauf: 36 Schriftstücke; (an den Jahresbericht schließt der Schriftführer noch einen Schlußbericht über die 2. dreijährige Dienstperiode an).

Aus dem Kassabericht: Empfänge 2238 fl. 14 kr., Ausgaben 147 fl. 51 kr., Vermögen 2090 fl. 63 kr.

- 15. November beteiligte sich die freiwillige und Fabriksfeuerwehr vollzählig am Leichenbegängnisse des Ehrenmitgliedes Peter Knapp, Handelsmann und Speditour; der Verblichene, ein warmer Förderer der Feuerwehr, bedachte diese mit einem Legate von 100 fl.
- 23. Dezember. Beratungen über das Tanzfränzchen; die Musik besorgt die Feuerwehrmusik und erhält hiefür 25 fl.

1879.

- 11. Jänner. Ausschusßsitzung. Der Rücktritt des Kapellmeisters der Feuerwehrmusik Franz Margreiter wird angenommen und beschloffen, die Musik als aufgelöst zu betrachten. Die Angelegenheit wird bis zur Bildung einer neuen Musik zwei Ausschüssen übergeben.
- 18. Jänner. Ausschusßsitzung. Angelegenheit des Vereinsdieners und Tanzfränzchens.
- 2. Februar. Tanzunterhaltung; sehr zahlreich besucht.
- 2. April. Ausschusßsitzung.
  - 1. Musikangelegenheit. Mitteilung des Ausschusses Gabriel Pfund, daß alles geordnet ist und die Musik unter seinem Protektorate fortbesteht, was mit großer Befriedigung aufgenommen wird.
  - 2. Zur bevorstehenden Kaiserfeier wird die tunlichste Beteiligung und der Anschluß an die von den deutschen Feuerwehren Oesterreichs vorbereitete Huldigungsadresse beschloffen, wozu der Betrag von 3 fl. schon früher eingesendet wurde.
  - 3. Anschaffung der vom Vorstand des Gauverbandes empfohlenen einheitlichen Auszeichnungen für die deutschtirolischen Feuerwehren beschloffen.
- 23. April bildete die Feuerwehr beim Fackelzug anlässlich der Vorfeier zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares die Fackelträger; abends spielte die Feuerwehrmusik beim Kruckenhausler.

24. April besorgte die Feuerwehr vormittags die Ordnungsmannschaft beim Festzuge zum Birkanger und abends beim Fackelzug die Begleitung der Markt Musik.

- 1. Mai beteiligte sich die Feuerwehr am Leichenzuge ihres Kameraden S. Unterlechner, Bäckermeister.
- 20. Juli. Mitglied Kassian Lentner, Privat, gestorben; der Verstorbene bedachte die Feuerwehr mit einem Legate von 100 fl.
- 27. Juli. Monatsversammlung.
- 4. August wurde das verehrte und geschätzte Mitglied Johann Graßl, Metzgermeister, Ausschusß und Spritzenkommandant zur Erde bestattet. (Der Schriftführer widmet dem Verblichenen einen langen Nachruf im Tagebuche.)
- 17. August. Allgemeine Probe.
- 26. August. Abschied für den Feuerwehrekameraden Xaver Pfund.
- 7. September. Gautag in Ruffstein. Delegierter: Vorstand Hach.
- 9. Oktober. Monatsversammlung. Es wird beschloffen, für die Musik einen Bombardon einzukaufen, wozu die Feuerwehkasse 22 fl. und die Musikkasse ebensoviele beiträgt. Das Instrument bleibt Eigentum der Feuerwehr; die Musik verpflichtet sich beim Valle des nächsten Jahres gegen eine Entschädigung von 10 fl. zu spielen.
- 28. Dezember. Monatsversammlung wegen Abhaltung des Feuerwehrralles.

Aus dem Jahresausweis:

Mitglieder: ausübende . . . . .	78
unterstützende . . . . .	21
Vermögen: 2319 fl. 03 kr.	
Einnahmen: Kassavortrag . . . . .	28 fl. 83 kr.
Vermächtnisse . . . . .	200 " — "
Mitgliedsbeiträge, Zinsen	204 " 40 "
	<hr/>
	433 fl. 23 kr.
Ausgaben: Zur Kapitalanlage . . . . .	242 fl. 28 kr.
Regie-Auslagen . . . . .	166 " 92 "
Kassavortrag . . . . .	24 " 03 "
	<hr/>
	433 fl. 23 kr.

1880.

18. Jänner. Jahresbericht über das abgelaufene Jahr anlässlich der Jahresversammlung vom Schriftführer erstattet. Mannschafszstand unverändert. Von Bränden blieb Schwarz ziemlich verschont. Ein Brand kam in der Pfannenschmiede am Bomperbach in der größten Winterkälte zum Ausbruch. Da jedoch die Meldung zu spät und ungewiß einlangte, beteiligten sich am Löschen nur wenige Mann; doch trugen diese wesentlich zur Rettung bei. Ein Kaminbrand beim Lahnbachmehlgger kam nicht zur weiteren Signalisierung.

Hier schließen die Tagebücher des Schriftführers Vergetporec, die mit wirklicher Hingabe an die Sache geschrieben sind, ab. Vergetporec übersiedelte bald darauf nach Zell a. S.

5. September. 8. Delegiertentag der deutschtirolischen Feuerwehren in Brigen; Vertreter: Vorstand Hackh.

Rechnungsabschluß:

Einnahmen . . . .	362 fl. 31 kr.
Ausgaben . . . .	127 „ 46 „
Kassarest . . . .	234 fl. 85 kr.
Kapitalanlage . . .	200 „ — „
Verbleibt . . . .	24 fl. 85 kr.

1881

31. Juli. 9. Delegiertentag der Feuerwehren Deutschtirols in Schwarz. 8 und 9 Uhr früh Empfang der Gäste am Bahnhof. 1/2 10 Uhr Einmarsch. 11 1/2 Uhr Delegiertenitzung im Gesellenvereinsbauje, wobei 30 Vertretungen erschienen. 1 Uhr Mittagmahl im Gasthof Freundsberg. 3 Uhr Umzug und Übung. 5 Uhr Festkneipe; zu dieser Feier hatte der ehemalige Schriftführer Benedikt Vergetporec in Zell a. S. ein gereimtes Glückwunschtelegramm gesendet.

7. August. Versammlung.

1. Bericht über den Brand des Truefer-Stadls.
2. Rückblick auf den Delegiertentag.
3. Rechenschaftsbericht.
4. Ernennung des Herrn Otto Huzl zum Ehrenmitgliede.

5. Dankerstattung an den Gesellenverein und an die Feuerwehren der k. k. Tabakfabrik, Pill und Stans.

14. August. Die Feuerwehr beteiligt sich am Empfange Sr. Majestät des Kaisers am Bahnhofs.

18. November. Der Landesauschuß bewilligt der freiwilligen Feuerwehr für die besondere Tätigkeit und erfolgreiche Hilfeleistung bei Löschung des Brandes des Fabriksgebäudes Adolf Hackh eine Belohnung von 50 fl.

11. Dezember. Gemeinde-Auschußitzung. Klagen wegen des Nachtwächterdienstes.

12. Dezember. Der Magistrat übermittelt der Feuerwehr das Verständigungsschreiben des Landesauschusses vom 18. November und schließt hieran die volle Anerkennung und den Dank für die tatkräftige Hilfe an.

Aus dem Kassajournal:

Einnahmen . . . .	3620 fl. 33 kr.
Ausgaben . . . .	3494 „ 92 „
Kassarest . . . .	125 fl. 73 kr.
Vermögen . . . .	2637 „ 73 „

1882

10. April. Generalversammlung der deutschtirolischen Feuerwehren in Innsbruck, zugleich Delegierten-Versammlung; Schwarz vertreten durch den Vorstand Hackh.

9. Mai. Auszahlung des Legates von 100 fl., das Josef Kalchgruber (gestorben am 22. April d. J.) der Feuerwehr vermacht hatte.

10. Juni. Leopold Maister, Uhrmacher, Ehrenmitglied der freiwilligen Feuerwehr gestorben.

24. Juni. Der Gemeinde-Auschuß genehmigt die Abänderung der Statuten der Feuerwehr.

9. Juli. Geänderte Statuten von der k. k. Statthalterei genehmigt; [wurden vom hiesigen Lithographen Karl Lanterer vervielfältigt].



- 30. Juli. Beteiligung der Feuerwehr an der Jubelfeier des Hochw. Herrn Dekan Ludwig Theuille — 50 Jahre Dekan in Schwaz.
- 13. August. Feuerwehrfest in Innsbruck, woran sich 86 Mitglieder beteiligten; das Kassajournal verzeichnet hiesfür eine Ausgabe von 107 fl. 95 fr.
- 14. August. Erste Hauptversammlung der Unterstützungskasse der deutsch-tirolischen Feuerwehren in Innsbruck; Vertreter Adolf Hack. Gleichzeitig wurde der X. Feuerwehrtag abgehalten.
- 18. August. Beteiligung an der Leichenfeier des k. k. Adjunkten der Tabak-Regie Julius Heller.
- 19. September. Legat der Frau Witwe Anna Knapp 50 fl.
- 10. November. Im Verzeichnis der bei der Gauverbands-Vorsteherung eingelaufenen Spenden für die durch Überschwemmung betroffenen Feuerwehren Tirols ist Schwaz mit 15 fl. 22 fr. vertreten.

Aus dem Kassabuche:

Vermögen . . . . .	2035 fl. 63 fr.
Einnahmen . . . . .	320 " 19 "
Ausgaben . . . . .	194 " 78 "
Kassarest . . . . .	125 " 41 "
	320 fl. 19 fr.

1883.

- 2. Februar. Versammlung im Gasthause des G. Moser; anwesend 50 Mitglieder. [Beginn des Dienstbuches 1883—1884].
- 3. März. Versammlung im Gasthause Freundsberg; anwesend 52 Mitglieder.
- 22. April. Allgemeine Musterung; hernach fliegende Kneipe beim Kronenwirt Hölzl.
- 26. Mai. Schulübungen verschiedener Abteilungen bei vollzähliger Teilnahme.
- 8. Juni. Schulübung sämtlicher Abteilungen; Beteiligung vollzählig.

- 18. Juni. Beteiligung der Rottenführer mit Verlesbüchern.
- 16. Juli. Übung der Ketterabteilung; anwesend 6 Mann.
- 12. August. Versammlung im Gasthause Stern; anwesend 50 Mitglieder. Wahl des Obmannes Hack als Delegierter zum XI. Feuerwehrtag in Innsbruck. Der Bürgermeister Spornberger ermächtigt den Zimmermeister J. Linner zum Bau eines Steighauses auf dem Erzerzierplatz.
- 26. August. XI. Delegiertentag der deutschtirolischen Feuerwehren in Innsbruck; unter anderem wird die Aufteilung der Gauverbands-Unterstützungskasse nach dem Verhältnis der Einzahlung vorgenommen; Einzahlung der hiesigen Feuerwehr 129 fl.; Rückzahlung 152 fl. 22 fr.
- 4. September. Ausschusssitzung. Beschluß: Es ist nach dem Antrage der Delegierten-Sitzung eine Konferenz der Feuerwehr-Kommandanten des politischen Bezirkes Schwaz behufs Wahl eines Feuerwehr-Inspektors abzuhalten.
- 9. September. Übung sämtlicher Abteilungen.
- 16. September. Konferenz der Delegierten der Feuerwehren von Zell, Jenbach, Stans, Schwaz und Pöll, wobei Kommandant Hack als Inspektor der Feuerwehren des Bezirkes Schwaz gewählt wurde.
- 14. Oktober. Vormittag Übung der Ketterabteilung am neuen Steighause. Nachmittag Ausflug nach Traßberg und Intervention bei der Übung der Stanzer Feuerwehr im Schloßhofs Traßberg.
- 15. Oktober. Beschlüsse wegen der Schlußprobe und Einweihung des neuen Steigerhauses; zur Bewirtung der Mannschaft im Gasthause zum Mondschein werden für jeden Mann 30 fr. aus der Vereinskasse bewilligt.
- 18. Oktober. Schlußprobe und Einweihung des neuen Steigerhauses; hierauf gesellige Unterhaltung im Gasthause Mondschein, wobei Bürgermeister Spornberger sehr anerkennend über die Feuerwehr sprach.
- 10. Dezember. Ausschusssitzung beim Mohrenwirt. — An den Magistrat ist das Ansuchen zu stellen, daß im Sinne des Feuerlösch-Gesetzes vom 28. Mai 1881 der Feuerwehr neue Mitglieder zugeführt werden und nötigenfalls zum Beitritt verhalten werden; weiters sollen für Nichterscheinen bei Proben Ordnungsstrafen eingeführt werden, da

der Besuch der Übungen viel zu wünschen übrig lasse. — Bestimmung für die Entlohnung des Vereinsdieners; derselbe erhält für das Einsagen bei allen Mitgliedern 1 fl. 50 kr., bei Rottenübungen 50 kr.

23. Dezember. Generalversammlung. — Mitgliederstand 121.

Kassaabschluss: Einnahmen . . . 255 fl. 06 kr.

Ausgaben . . . 255 „ 06 „

Bleibt — fl. — kr.

Vermögensstand . . . . . 3309 fl. 39 kr.

Beschlüsse: Gewährung einer Unterstützung für den schwerkranken Feuerwehrkameraden Ludwig Graßl. — Es sollen die Vereinsutensilien beim Krudenhauser entfernt und in das Nebenzimmer des Gasthauses zum Elephanten übertragen werden.

Zu Verlaufe der Versammlung bringt der Kommandant Hackh die Frage wegen Konstituierung eines Turnvereins und Ausfindung eines Turnlokales zur Sprache.

1884.

2. Jänner. Übersiedlung in das Kneiplokal zum Elephanten.

8. Jänner. Beerdigung des Feuerwehrkameraden Ludwig Graßl unter zahlreicher Beteiligung der Feuerwehr.

Ausschusssitzung. Zunächst bespricht der Vorstand die Errichtung eines Turnlokales zur Heranbildung junger Kräfte und Förderung des Turnwesens zum Nutzen und Frommen der Jugend; nach Verlesen diesbezüglicher Notizen wird eine Eingabe an den Gemeindevorstand beschloffen. Weiters wird über die Abhaltung eines Feuerwehrballes beraten. Die Sitzung wurde gegen den Schluß recht gemüthlich, da der Kneipwaser Göth mehrere Liter Bier und Wein auftragen ließ.

12. Jänner. Ausschusssitzung. Eingabe an den Magistrat wegen Errichtung eines Turnlokales durchberaten und genehmigt.

20. Jänner. Der Gemeindevorstand bewilligt die Herstellung eines Turnsaales im Hofraum des Magistratsgebäudes.

22. Jänner. Ausschusssitzung. Die Erledigung des Magistrates wegen Herstellung einer Turnhalle wird freudigst begrüßt. Weitere Beratungen wegen des Feuerwehrballes.

[Hier endet des Dienstbuch 1883—1884.]

10. Februar. Sebastian Wagner, Kaufmann, ehemaliger Kommandant der allgemeinen Feuerwehr, gestorben.

28. Mai. Kurz nach 4 Uhr früh kam im Hause Nr. 36 der äußeren Marktgasse (Brettauer Haus) Feuer aus, das bald die Nachbarmhäuser, nämlich das Engelwirthshaus und die Häuser Nr. 37 und 38 ergriff. Das Hauptaugenmerk der Feuerwehr mußte zunächst auf das Umsichgreifen des Brandes gelenkt werden und erst nach erfolgter Bekämpfung der Dachbrände konnte an die Lokalisierung des Feuers an den zwei Hauptobjekten gedacht werden. Das Feuer griff mit riesiger Schnelligkeit um sich; im Hause Nr. 37 brannte zum großen Theile die Zimmerdecke des zweiten Stockwerkes durch, wo nur sehr Weniges gerettet werden konnte. Im Hause Nr. 36 konnte die meiste Einrichtung gerettet werden. Die freiwillige Feuerwehr war schnell herbeigekommen, ebenso die Gemeindevorstände, jene der gräflichen Enzenbergischen Güterinspektion, St. Martin und die Fabriksfeuerwehr; mit anerkennenswerter Schnelligkeit trafen auch die auswärtigen Feuerwehren von Pöll und Stans ein, wie auch die Gemeindevorstände von Bomp gute Dienste leistete; als der Brand bereits lokalisiert war, traf die Tenbacher Feuerwehr ein. In 3 Stunden war alle Gefahr vorüber. Brandschaden des Brettauer Hauses 2300 fl., Versicherung 1400 fl.; Haus Nr. 37 Brandschaden 3500 fl., Versicherung 2000 fl.; Haus Nr. 168 und 38 Brandschaden 200 fl. Über diesen Brand schreibt der Tiroler Bote: Was die Hilfeleistung zur Bekämpfung des Brandes und Rettung der Habseligkeiten betrifft, kann nur allen und jeden volles Lob gezollt werden.

31. August. 12. Delegierten-Versammlung des deutsch-tirolischen Gauverbandes in Imst. Vertreter: Vorstand Hackh.

In diesem Jahre wurde der Blitzableiter des Pfarrkirchturmes neu hergestellt.

1885.

4. Februar. Brand des Schuler Hauses auf der Au.

26. April. Brand in Weidach, 9 Uhr abends.

6. September. 13. Delegiertentag in Mattenberg; Vertreter Adolf Hackh.

27. Dezember. Nachmittags Begräbnis des Ordnungsmannes J. Schrettl; Beteiligung 35 Mitglieder.

Abends General-Versammlung; anwesend 52 Mitglieder.

Vermögen der Feuerwehr: 3344 fl. 48 fr.

[Beginn des Dienstbuches 1885—1890.]

1886.

16. Jänner. Ausschußsitzung im Gasthause zur Schulgasse wegen den Einladungen zum bevorstehenden Feuerwehrball.

24. Jänner. Feuerwehrball bei sehr gutem Besuche abgehalten. Die Tanzmusik besorgten 12 Mann der Kapelle des Infanterie-Regiments König von Württemberg. Während der Ruhestunde führte Turnwart Josef Pfund die Turner vor, deren Übungen mit Präzision ausgeführt wurden.

28. Jänner. Ausschußsitzung im Gasthause zum Engel. Rechenschaftsbericht über den Feuerwehrball.

21. März. Beerdigung des Feuerwehrkameraden Friedrich Egger, wobei sich 33 Mann beteiligten.

25. März. Begräbnis des Feuerwehrkameraden Johann Obholzer; Beteiligung 44 Mann.

20. Mai. Ausschußsitzung im Gasthause zur Krone.  
Kassabericht (1884 bis 20./5. 1886) des Turnwartes Josef Pfund anlässlich seiner Veretzung nach Hainburg. Einnahmen 149 fl. — fr., Ausgaben 115 fl. 73 fr.; Kassastand 33 fl. 27 fr. Dem scheidenden Turnwart wird der verdiente Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Von Seite des Kommandanten wird beantragt, an die Gemeinde eine Eingabe zu richten, damit die Kosten der Reinhaltung der Turnhalle nicht nur durch den Turnverein allein getragen werden, sondern daß auch die Volksschule und die Marktmusik, welche ebenfalls die Turnhalle benützen, dazu beitragen.

24. Mai. Abschiedsfeier für den Turnwart Josef Pfund vom Turnverein und Liederkranz veranstaltet. Dem Turnwart wurde zur Erinnerung ein hübscher, mit Dukaten geschmückter Blumenstrauß überreicht.

30. Mai. Frühjahrs-Hauptübung mit den Objekten Wagner-Haus und Gasthaus Stern, wobei sich besonders der Mangel an Spritzen-

mannschaft bemerkbar machte, da gerade die jüngst erworbenen Mitglieder durch ihre Abwesenheit glänzten.

3. Juni. Nachmittags Ausflug nach Bill zur 10-jährigen Gründungsfeier der dortigen Feuerwehr. Das Fest war mit einem vom Feuerwehrkameraden Strauß arrangierten Glückstopf verbunden, zu dessen reichem Erträgnis die Schwazer Feuerwehr nicht wenig beitrug.

4. August. Abends 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr stellte sich die Feuerwehr wegen des von Wattens signalisierten Brandes in Bereitschaft; es kam nicht zur Ausrückung, da um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr die Nachricht eintraf, daß Hilfe nicht mehr nötig sei.

9. August. Beerdigung des Feuerwehrmanns Theodor Vogler; Beteiligung 32 Mann.

25. August. Ausschußsitzung im Gasthause zum Elephanten. Wahl des Vorstandes Hack zum Feuerwehrtag in Bozen.

11. September. Abfahrt des Delegierten Hack sowie vier Feuerwehrmänner zur morgigen Delegierten-Versammlung nach Bozen.

14. September. Rückkehr der Teilnehmer des Bozner Delegiertentages.

22. September. Beteiligung beim Empfang des von Brunck zurückkehrenden Landesjäger-Bataillons.

26. September. Schlußprobe beim Steigerhause, Beteiligung 50 Mann; hernach gefellige Zusammenkunft beim Kruckenhauer.

9. Oktober. Auf freundliche Einladung des Kommandos der Fabrikfeuerwehr beteiligte sich die freiwillige Feuerwehr an der am Archl abgehaltenen, sehr präzise durchgeführten Schlußübung.

18. Oktober. Ausschußsitzung. Dem Kommandanten Hack wird über sein Ansuchen ein dreiwöchentlicher Urlaub erteilt.

24. Oktober beteiligten sich unter dem derzeitigen Kommandanten G. Pfund mehrere Feuerwehrmänner an der Einweihung des Gefellenvereins-hauses.

10. November. Ausschußsitzung im Gasthause des Kruckenhauer. Vorbesprechung zur Generalversammlung.

Der Schriftführer Otto Stubler schließt seinen Jahresbericht: Indem ich am Schlusse meines Jahresberichts noch konstatiere, daß sich unsere Feuerwehr bei der Serenade vor Sr. Excellenz dem Grafen Thun wie vor dem Prinzen von Meiningen durch Fackeltragen beteiligt, rufe ich allen ein herzliches „Gut Heil!“ zu.

14. November. Nachmittags Beerdigung des Mitgliedes Josef Mair.

Abends Generalversammlung. Nachdem der Vorstand Hachh trotz aller Bitten die Wiederwahl ablehnte, so wurde zu einer Neuwahl geschritten, aus der Johann Pfund als Kommandant und Roman Auffinger als Kommandant-Stellvertreter hervorging. Dem abtretenden Obmanne Hachh sprach der Bürgermeister Spornberger den Dank für seine außerordentliche Tätigkeit im Verein und für sein uneigennütziges Wirken zum Nutzen des Einzelnen sowie der ganzen Gemeinde aus; hierauf dankte Herr Hachh für das seit Jahren bewiesene Vertrauen und versprach, auch weiterhin die neue Kommandantschaft nach besten Kräften zu unterstützen und für das Wohl der Feuerwehr einzustehen.

25. November. 7 Uhr früh Brand beim Steigener-Anwejen: am Brandplatz erschienen die freiwillige Feuerwehr, die Fabriksfeuerwehr, die des Grafen von Enzenberg, die Spritze von St. Martin und die Dorffeuerwehren von Pöll und Stans. Der Stall mußte dem Feuer preisgegeben werden, doch konnte der vordere Teil des Wohnhauses gerettet werden, trotzdem der Dachstuhl niederbrannte. Um 8 1/2 Uhr war die Gefahr vorüber. Ein Feuerwehrmann erlitt hiebei Brandwunden an Gesicht und Händen, wofür er von der Gauverbandskasse eine Unterstützung von 30 fl. ausbezahlt bekam.

Der Bezirksverband Schwaz umfaßt folgende Feuerwehren: Schwaz, Jenbach, Pöll, Zell.

Aus dem Kassabuche:

Vermögen: 3356 fl. 89 kr.

Einnahmen . . . 266 fl. 32 kr.

Ausgaben . . . 251 „ 25 „

Kassarest 15 fl. 07 kr.

Unter den Empfängen ist am 16. August ein Geschenk Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Albrecht von 25 fl. verzeichnet.

1887.

2. Jänner. Delegiertensitzung behufs Gründung eines Bezirksverbandes; auswärtige Vertreter waren erschienen von Zell, Jenbach, Straß und Pöll.

22. Jänner. Feuerwehrball im Gasthose zur Post.

30. Jänner. Monatsversammlung beim Lendbräu.

30. Juni wurden die Statuten des Feuerwehr-Bezirksverbandes Schwaz von der k. k. Statthalterei geuehmigt.

31. Juli. Sitzung des Bezirksverbandes in Straß behufs Aufstellung der Statuten.

13. August wurde ein Brand in Pöll signalisiert; es kam jedoch nicht zum Ausrücken, weil keine Pferdebespannung zu haben war.

31. August. I. Bezirks-Feuerwehrtag in Jenbach.

10. September. Probe der neuen Landfahrspitze.

11. September. Delegiertentag in Niederdorf.

23. September. Beerdigung des Spritzenmannes Anton Wopner.

20. Dezember. Ausschusssitzung im Gasthause zum Mohren.

22. Dezember. Beerdigung des unterstützenden Mitgliedes Karl Anich.

26. Dezember. Generalversammlung.

Aus dem Kassabuche:

Einnahmen . . . 281 fl. 66 kr.

Ausgaben . . . 281 „ 31 „

Kassarest — fl. 35 kr.

Vermögen: 3320 fl. 32 kr.

1888.

21. Jänner. Feuerwehrball.

15. März. Ausschusssitzung im Gasthause zum blauen Haus. Kommandant Johann Pfund teilt mit, daß von Seite des Magistrates 28 Mann zur Bedienung der neuen Landfahrspitze bestimmt wurden.

welche zu wenigstens 4 Jahresproben herangezogen werden können; es wird beschlossen, diese 28 Mann als Pflichtfeuerwehr aufzufassen und dieselben nicht in die freiwillige Feuerwehr einzureihen. Weiters wird der Beschluß gefaßt, daß die Besitzer von Privatspritzen vom Magistrate dahin zu verständigen sind, daß sich dieselben bei Bränden dem Kommandanten der Feuerwehr oder dem Bürgermeister unterzuordnen haben.

15. März. Musterung der gesamten Feuerwehr im Turnsaale und Auflegung eines neuen Mitgliederverzeichnisses. Verteilung der Statuten.

4. April brach im Hirschenwirthshaus um 1 $\frac{1}{2}$  nachts Feuer aus; das Gebäude konnte nicht gerettet werden, da wegen Wassermangel die Spritzen gar nicht in Tätigkeit gesetzt werden konnten; außer der freiwilligen Feuerwehr erschienen auch die Feuerwehr der Tabakfabrik und jene von Stans und Pöll.

8. April. In der Gemeindeausschüßsitzung wird auf den Übelstand des Wassermangels beim letzten Brande hingewiesen und beschlossen, den Weiher im Unterdorfe in Stand zu halten.

15. April. Beerdigung des Mitgliedes Johann Bareth; Teilnahme 70 Feuerwehrmänner. Hierauf Versammlung im Gasthause Freundsberg, wo zunächst angeregt wurde, daß bei der durch die Gemeinde abzuhaltenden Feuerbechau stets ein Mitglied der Feuerwehr beizuziehen sei. Bei Besprechung des letzten Brandes äußerte sich der Kommandant Pfund, daß in Zukunft die Ketterabteilung nicht gar so tollkühn sein solle, und daß nicht wegen eines unbedeutenden Gegenstandes das Leben gewagt werde; auch haben die Mitglieder so lange bei der Abteilung zu bleiben, bis abgeblasen wird und nicht, wie es vorkam, bei einer andern Abteilung auszuhelfen. Den Gemeindefreunden Stans und Pöll wird ein Dankschreiben für ihre bereitwillige Hilfe übermittelt.

Pfingstamstag brach in der Nähe des Schlosses Tragberg ein Waldbrand aus, der 3 Tage lang dauerte.

31. Mai. Graf Hugo von Enzenberg spricht der Feuerwehr in seinem und im Namen der Miteigentümer des Schlosses Tragberg den aufrichtigsten Dank für die Hilfe beim Waldbrande aus und übermittelte gleichzeitig 25 fl.

12. Juli. Beerdigung des Feuerwehrkameraden Otto Stubler, Kaufmann.

15. Juli. Bezirks-Feuerwehrtag und Delegierten-Versammlung im Gasthause Freundsberg.

9 Uhr vormittags Empfang der ankommenden Gäste am Bahnhof und Frühchoppen in der dortigen Restauration. 10 Uhr Marsch zum Magistratsgebäude, wo die Verteilung der Dienstesauszeichnungen für 20- und 10jährige Dienstzeit durch den Bürgermeister stattfand; hiebei hielt der Bürgermeister und der Bezirkshauptmann Ansprachen; ersterer dankte für die aufopfernde Tätigkeit, ganz besonders dem langjährigen Kommandanten Hack, letzterer versicherte, das Feuerwehrwesen in jeder Weise zu fördern. Um 11 Uhr begann die Delegiertenversammlung im Gasthause Freundsberg. Auswärtige Vertreter waren von Zell, Fügen, Straß, Jenbach, Stans und Pöll erschienen; als Obmann der Feuerwehr des politischen Bezirkes wird der Kommandant der Schwazer Feuerwehr, Johann Pfund, gewählt; beraten wurden 5 Angelegenheiten. Um 3 Uhr nachmittags fand eine Schulübung sämtlicher Abteilungen unter Mitwirkung der Fabriksfeuerwehr statt. Den Schluß bildete ein Konzert im Gastgarten zum schwarzen Adler.

14. August. Ausschüßsitzung. Wahl des Kommandanten J. Pfund als Delegierter für den Feuerwehrtag in Sterzing.

1. September. Sitzung des Gauverbandes der deutschtirolischen Feuerwehren in Sterzing.

17. September. Ausschüßsitzung im Gasthause zum Mohren. Beschluß wegen Beteiligung an der Feier, die die Fabriksfeuerwehr ihrem Kommandanten J. Wilfling veranstaltet.

26. September. Generalversammlung im Gasthause des Krudenhauser. Beschluß, den Kommandanten der Tabakfabriksfeuerwehr, Offizial J. Wilfling, zum Ehrenmitglied der freiwilligen Feuerwehr zu ernennen.

3. Oktober. Gesellige Unterhaltung der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik und der freiwilligen Feuerwehr im Gasthause zur Post zu Ehren des Kommandanten der ersteren, J. Wilfling, wobei die Übergabe des Ehrendiploms erfolgte.

28. Dezember. Ausschüßsitzung im Gasthause zum blauen Haus. Es wurde beschlossen, am 10. Februar nächsten Jahres eine gesellige Unterhaltung im Gasthause zum goldenen Adler abzuhalten, wozu der Eintritt für Mitglieder mit 20 kr. festgesetzt und der Betrag für eine Musik mit 20 fl. bestimmt wurde. Weiters kam die Angelegen-

heit mit der Landfahrtsprize zur Sprache; da sich laut Aufzeichnungen die Beteiligung nicht auf 5 % stellt, so wurde beschlossen, die Spritze an den Magistrat abzutreten, falls nicht geregeltere Verhältnisse eintreten, da die freiwillige Feuerwehr wegen des geringen Mannschafstands außer Stande ist, die Spritze zu bedienen. Gleichzeitig soll an den Magistrat die Anfrage gerichtet werden, wer im Falle eines Brandes die Beispaltung der Spritze zu besorgen hat.

Der Bezirksverband Schwaz zählt bereits 8 Feuerwehren.

Aus dem Rechnungsabluß:

Einnahmen . . . . .	361 fl. 97 fr.
Ausgaben . . . . .	317 „ 98 „
Kassarest	43 fl. 99 fr.

Vermögen . . . . . 3205 fl. 99 fr.

1889.

25. Jänner brach nachts um 12 Uhr in der Singergasse im Hause des Michael Kellerer Feuer aus, das sich auf die zwei Nachbarhäuser ausdehnte. Am Brandplatze erschienen die freiwillige und die Fabriksfeuerwehr sowie die Feuerwehren von Bill, Bomp und Stanz, jedoch war wegen Mangel an Wasser an eine Rettung nicht zu denken, da sehr starker Wind herrschte, der die Feuerfunken bis 500 Schritte weit trug. Der Schaden betrug nach der Mitteilung des Tiroler Boten 6000 fl., dem eine Versicherung von 2500 fl. gegenübersteht.

20. Februar. Feuerwehrball.

26. März beteiligten sich 25 Mitglieder der Feuerwehr am Leichenbegängnisse des Jakob Hörtnagl, Wirt in Bill, und wurde am Grabe dieses verdienten Feuerwehrmannes ein Kranz niedergelegt.

20. April brach im Stall des Johann Georg Moser im Dorfe um 12 Uhr nachts Feuer aus, das auch ein nahesteheendes Haus ergriff. Der Stall sowie das angrenzende Haus brannte gänzlich nieder, jedoch wurde das Wohnhaus des Moser bis auf das dritte Stockwerk gerettet. Wie bei allen Bränden im Dorfe, so machte sich auch hier der Wassermangel fühlbar, und mußte erst der Lahnbach durch die Straßen bis zum Brandplatze geleitet werden, wodurch die Löscharbeiten verspätet wurden; nach zweistündiger Arbeit war das Feuer insoweit gedämpft, daß für die Nachbarshäuser keine Gefahr mehr bestand.

30. Mai. Gesuch des Alois Lechner, Tischlermeister, um Unterstützung; (hat sich beim Brande am 20. v. M. den Gelenkrheumatismus zugezogen).

10. Juni. Die Jenbacher Berg- und Hüttenverwaltung S. und Th. Reitlinger übermittelt der Feuerwehr für die tätige Hilfeleistung beim stattgehabten Brande 50 fl. nebst Dankschreiben.

17. Juni. Ausschußsitzung im Gasthause zum Mohren. Wahl der Delegierten für den Bezirks-Feuerwehrtag in Zell; gewählt wurden Johann Pfund und Alwin Pirkl.

29. Juni. III. Feuerwehrtag in Zell. Vertreter waren aus Zell, Mayrhofen, Jügen, Schlitterz, Straß, Jenbach und Schwaz anwesend. Die Tagesordnung bestand aus 4 Punkten.

2. Juli. Der Gauverband der deutschtirolischen Feuerwehren übermittelt der hiesigen Feuerwehr 38 fl. für den verunglückten Feuerwehrmann Alois Lechner.

28. Juli beteiligten sich 8 Mitglieder der Feuerwehr am Leichenbegängnisse des Gauvorstandes und Ehrenmitgliedes der hiesigen Feuerwehr Dr. Otto Stolz in Hall und legten am Grabe einen Kranz nieder.

4. Dezember. Ausschußsitzung zur bevorstehenden Generalversammlung.

8. Dezember. Generalversammlung im Gasthause zum goldenen Adler. Vereinsvermögen: 3354 fl. 10 fr.

1890.

3. Jänner. Ausschußsitzung im Gasthause zum goldenen Adler. Als Delegierter zum Feuerwehrtag am 12. d. M. in Innsbruck wird der Kommandant Johann Pfund gewählt. — Nachdem sich mehrere Mitglieder wegen des hohen Mitgliedsbeitrages aufgehalten haben, wird beschlossen, den Beitrag auf 20 fr. herabzusetzen und die Einhebung in zwei Raten vorzunehmen. — Abhaltung eines Tanzkränzchens am 2. Februar beschlossen, wobei auch ein Glückstopp veranstaltet wird; bei demselben hat jedes Mitglied Anspruch auf ein Gratislos. Für die Gewinnste wird der Höchstbetrag von 45 fl. bewilligt.

6. Jänner. Beerdigung des Mitgliedes Josef Gatt; anlässlich des Todesfalles spendete dessen Witwe 15 fl. für die Vereinskasse.

12. Jänner. 17. Delegiertenversammlung des deutschtirolischen Gauverbandes in Hall. Vertreter: Vorstand Hackh.

Im April. Statistischer Ausweis über die Unterstützungen aus dem Tiroler Gauverbände.

Bezirksverband Schwaz:

Zahl der Feuerwehren 1888: 8

" " " 1889: 9.

Mitgliederzahl 1888 . . . 516

" 1889 . . . 566.

Unterstützungen: Bill . . . . . 40 fl.

" Zügen . . . . . 70 "

110 fl.

28. Juni. Als Delegierte für den Bezirks-Feuerwehrtag in Straß werden die Herren Johann Pfund und Johann Wilfling gewählt.

24. September. Beerdigung des Mitgliedes Josef Untermaier.

20. Oktober. Ausschußsitzung.

8. Dezember. Brand des Grafenhauses in Stans nächst der Eisenbahn.

18. Dezember. Übereinkommen des Magistrates mit Johann Georg Moser wegen Be spannung der Landfahrspitze.

21. Dezember. Generalversammlung im Gasthause zum goldenen Adler. Aus dem Jahresbericht: Einzelproben 6, Gesamtproben 4, welche jedoch sehr spärlich besucht wurden. Alarmierungen fanden statt bei 3 Kaminbränden und bei den Bränden in Jenbach und Stans; bei letzterer wird eine sehr schwache Beteiligung wegen Mangel an Be spannung verzeichnet. Vereinsvermögen: 3285 fl. 62 kr.

[Hier endet das Dienstbuch 1885—1890.]

1891.

Vereinsvermögen: 3478 fl. 08 kr.

1892.

27. März. Ehrenmitglied Johann Wilfling, k. k. Offizial der Tabakregie i. R. gestorben.

24. November. Der Magistrat genehmigt den Verkauf von drei alten Spritzen an den Lendschmied Josef Bär um 100 fl., jedoch ohne weitere Verbindlichkeit.

Vereinsvermögen: 3398 fl. 84 kr.

1893.

16. Jänner. Der Gemeindeauschuß genehmigt die außerordentliche Auslage von 300 fl. für Feuerlöschzwecke.

30. Jänner. Tanzfränzchen.

20. August. Ernennung des Bürgermeisters Spornberger zum Ehrenmitglied der freiwilligen Feuerwehr, anläßlich des 25-jährigen Gründungsfestes der Feuerwehr; über letzteres berichtet nur das Kassajournal.

31. August gegen 2 Uhr nachts brannten in Wattens in einem Zeitraum von einer halben Stunde 8 Häuser samt Ökonomiegebäuden und 3 Holzschuppen ab. Der Brand konnte erst nach zwei stündiger Arbeit lokalisiert und erst nach 4 Stunden ganz gelöscht werden. Hierbei kam eine Verunglückung durch schwere Brandwunden, eine durch Rippenbruch und eine durch innere Verletzungen vor.

24. September. Magistratsitzung. Den Turmwächtern wird ein strenger schriftlicher Verweis für ihre anläßlich des jüngsten Brandes in Wattens an den Tag gelegte Nachlässigkeit erteilt und denselben eröffnet, daß bei weiterem Vorkommen einer solchen Pflichtverletzung der Schuldige nicht nur des Dienstes enthoben, sondern gegen denselben auch die gerichtliche Klage erstattet werde.

Aus dem Rechnungsabschluß:

Einnahmen . . . . . 3940 fl. 34 kr.

Ausgaben . . . . . 611 " 55 "

Vermögen 3328 fl. 79 kr.

In den Einnahmen erscheinen anläßlich des Feuerwehrfestes für Festzeichen 69 fl., in den Ausgaben für diese 100 fl., für den Turnverein 26 fl. 92 kr., für Turngeräte 81 fl. 85 kr., für die Marktmusik 40 fl.

1894.

- 7. Jänner. Gabriel Pfund, Kaufmann und Seifensieder, um die Feuerwehr viel verdient, gestorben.
- 5. April. Um 12 Uhr nachts wurde die Feuerwehr vom Türmer alarmiert; in Weer war ein Brand ausgebrochen, durch welchen 10 Objekte gänzlich eingeäschert wurden. Die hiesige Feuerwehr kam um 12<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr auf dem Brandplatze an, woselbst die Gemeinde-Feuerwehren von Weer und Kolsch und die freiwilligen Feuerwehren von Will und Wattens in Tätigkeit waren. Der Brand konnte erst nach 24stündiger Arbeit gänzlich gelöscht werden. Es wurden viele Fahrzeuge gerettet, doch haben sich nach dem Berichte der Verbands-Feuerwehrzeitung die Ortsbewohner nur sehr wenig daran beteiligt.
- 10. Juni. Bezirks-Feuerweherversammlung in Mairhofen. Der Verband zählt 10 Feuerwehren mit 765 Mann.
- 3. Juli. Vormittags 10 Uhr Brand im Übereggerhaus. Der Tiroler Bote spendet den Franziskauern und den Fabriksarbeiterinnen für die Hilfeleistung besonderes Lob.
- 8. und 9. September. 29. Gautag der Feuerwehren Deutschtirols in Meran. Vertreter Vorstand Hachl.
- 13. Dezember. Brand im Hause des Anton Kiechl.

Aus dem Kassabericht:

Einnahmen . . .	3646 fl. 13 fr.
Ausgaben . . .	452 " 23 "
Vermögen . . .	<u>3193 fl. 90 fr.</u>

1895.

- 18. Jänner. Johann Würstl, Apotheker, ehemaliger Kommandant der allgemeinen Feuerwehr, gestorben.
- 16. Juli. Johann Baumgartner, ehemaliger Glasmeister, früherer Abteilungs-kommandant der allgemeinen Feuerwehr, gestorben.
- 23. November. Sitzung des Landesfeuerwehrausschusses der deutsch-tirolischen freiwilligen und Gemeinde-Feuerwehren in Innsbruck. Der

Bezirk Schwaz war durch den Obmann und Löschinspektor Adolf Hachl vertreten.

- 18. Dezember. Brand im Gasthaus zur Kappe.
- 21. Dezember. Gemeinde-Ausschußsitzung. Anschaffung einer neuen Schubleiter (700 fl.) und 80 Meter Schläuche nebst Strahlrohren bewilligt.

Aus dem Kassabericht:

Empfänge . . .	3297 fl. 10 fr.
Ausgaben . . .	140 " 70 "
Vermögen . . .	<u>3156 fl. 40 fr.</u>

1896.

- 19. Februar. Gemeinde-Ausschußsitzung. Unterbringung der Feuerlöschrequisiten in der alten Kaserne.
- 25. Februar. Alois Epp, Vorstand des Landesverbandes der deutsch-tirolischen Feuerwehren, in Wien gestorben. Die Leiche wurde nach Innsbruck überführt und dort am 29. Februar beerdigt.
- 12. Juli. 10. Bezirksfeuerwehrtag in Stans.
- 17. Juli. Alois Käsbacher, Kunstmaler, langjähriges Mitglied der Feuerwehr, gestorben.
- 10. August. Verständigungsschreiben der k. k. Bezirkshauptmannschaft an die Feuerwehr, daß das k. k. Finanzministerium die Abhaltung eines Glückstopfes von 5000 Lojen zu 10 kr. bewilligt hat.
- 23. August. Glückstopf zur Anschaffung von Feuerlöschrequisiten und Rüstungen abgehalten; Ertrag 700 fl.
- 12. September. An den Schutzarbeiten des hochangeschwellenen Lahn-baches beteiligten sich auch die freiwillige und Fabriksfeuerwehr.
- 25. September. Mitglied Ludwig Huber, Gienkwirt, gestorben.
- 8. November. Nachmittag 1 Uhr Hauptübung der 3 Züge und der Fabriksfeuerwehr. Brandobjekt: das Untermair'sche Haus. Die



Übung klappte nach dem Berichte des Schwazer Bezirks-Anzeigers aufs beste; nachher wurden die neuen Hydranten beim Gasthaus Freundsberg geprobt, welche Probe sehr zufriedenstellend ausfiel.

14. und 15. November. Zusammenkunft der Obmänner und Löschinspektoren des Tiroler Landes-Feuerwehrverbandes in Innsbruck; Schwaz vertreten durch Obmann Hach. Der Bezirk Schwaz umfaßt 13 Feuerwehren mit 1064 Mann.

6. Dezember. Mitglied Franz Unterberger, Gastwirt zum roten Turm gestorben.

Aus dem Kassabericht:

Empfänge . . . .	4692 fl. 41 fr.
Ausgaben . . . .	<u>1185 „ 41 „</u>
Vermögen	3487 fl. — fr.

Unter den Ausgaben sind verzeichnet 399 fl. 01 fr. für Firma Knauft, Wien, und 86 fl. 10 fr. für Firma Graßmayr, Wilten.

1897.

18. Jänner beteiligte sich eine Abordnung der hiesigen Feuerwehr an der Übernahme der Dampfspritze der Feuerwehr Zell, die gleichzeitig ihr 30 jähriges Gründungsfezt feierte.

9. Februar. Tanzkränzchen.

9. Mai. Floriani-Gottesdienst und Frühjahrsübung; Brandobjekt Gasthof Post.

31. Mai. Beteiligung am Leichenbegängnis des Alt-Oberkommandanten Josef Melzer in Innsbruck.

18. Juni. Der Gemeindeauschuß bewilligt den Bau einer Spritzenhalle im Dorfe.

22. August. 12. Bezirks-Feuerwehrtag in Stumm. Der Verband zählt 13 Feuerwehren mit 1121 Mann.

11. September. Beteiligung am Landesverbandstag der deutschtirolischen freiwilligen und Gemeinde-Feuerwehren in Innsbruck.

26. September. Ausflug der Fabriksfeuerwehr und der Marktmusik nach Pöll.

15. Oktober kam im Zwerchbachwalde im Bomperloch ein Waldbrand aus, der glücklicherweise noch im Entstehen gelöscht werden konnte.

24. Oktober. Schlußprobe.

30. November. Spende der Blauhauswirtin Agnes Göth 20 fl.

5. Dezember. Generalversammlung. Zum ersten Mal wird ein Magazinsmeister gewählt; die Wahl fällt auf Franz Margreiter.

20. Dezember. Der Gemeindeauschuß bewilligt die Anschaffung einer Feuerspritze für die Strafanstalt St. Martin.

Aus dem Kassabuche:

Einnahmen . . . .	400 fl. 64 fr.
Ausgaben . . . .	<u>210 „ 84 „</u>
Kassarest	189 fl. 80 fr.
Vermögen . . . .	3836 fl. 48 fr.

1898.

7. Jänner. Thomas Schatz, Gärtner in Pöll, Obmann der dortigen Feuerwehr, gestorben.

28. Jänner. Tanzkränzchen.

13. Februar. Die Feuerwehr Stans veranstaltet anlässlich ihres 20-jährigen Bestandes im Gasthause zum Marschall einen Feuerwehrball.

6. März. Feuerwehrkneipe beim Mohrenwirt.

27. März. Desgleichen im Gasthause zur Sonne.

24. April. Musterung.

8. Mai. Floriani-Gottesdienst, hernach Frühjahrsprobe.

26. Mai. Gottfried Jobl, k. k. Bezirks-Sekretär, um die Feuerwehr verdient, gestorben.

26. Juni. Beteiligung am Kaiser-Jubiläumseste.

13. August. Probe.

29. August. Probe.

4. September:

**30jähriges Gründungsfest,**

zugleich Delegierten-Versammlung des 12. Bezirks-Feuerwehrtages.

Vormittag  $\frac{1}{2}$  10 Uhr Empfang der Gäste am Bahnhof, 10 Uhr Einzug in den Markt, Aufstellung in der Innallee, Besichtigung der aufgestellten Requiriten, hierauf Hauptprobe und Defilierung. Mittagmahl im Gasthose zum roten Turm. Die Delegierten-Sitzung fand nachmittags 2 Uhr in der Veranda des Lorenzetti statt. Die Wahl ergab als Obmann des Bezirksverbandes den Kommandanten Severin Angerer und als Ehrenobmann den Altvorstand Adolf Hach; der Bezirksverband zählt nunmehr 15 Feuerwehren mit 1500 Mitgliedern. In einer Rede des Herrn Otto Hußl wurde betont, wie sehr die Gemeinde die Feuerwehr unterstütze, da sie seit deren Bestehen 15.000 fl. für Feuerlöschzwecke gespendet hat. Anerkennungs-Diplome für 30jährige Mitgliedschaft erhielten: Adolf Hach, Otto Hußl, Anton Kiechl, Rudolf Kirchlechner, Anton Kirchmair, Josef Kirchmair, Konrad Obertreuer, Alwin Pirkl, Johann Staufner, Johann Strasser; dem Ehrenmitgliede Hach wurde überdies ein besonderes Ehrendiplom und zwei Photographien der Ketterabteilung gespendet. Den Schluß der Feier bildete ein Konzert im Lendbräugarten.

Zu diesem Feste widmete das Ehrenmitglied Adolf Hach eine „Denkschrift über die Entstehung des Turnvereins und der freiwilligen Feuerwehr in Schwaz 1868—1898“.

Die Denkschrift ist einseitig auf Pergament geschrieben und mit Randzeichnungen des Malers Hans Stöckl geschmückt. Das Heft (in Leinwandmappe) besteht aus 12 Blättern in der Größe 55 x 31 cm. Der Verfasser leitet seine Schrift mit einem Rückblick auf die Gründung der deutschen Feuerwehren ein und erzählt, daß er bereits im Jahre 1851 als Sechzehnjähriger Mitglied der Turnerfeuerwehr in Tübingen war. Im Jahre 1857 kam der Verfasser nach Schwaz, trat in das Seifensiedergeschäft des Gabriel Pfund ein und benützte seine freie Zeit vielfach zu Turnübungen, die er mit den primitivsten Geräten ausführte. Das Beispiel fand bald Nachahmung und im Jahre 1858 kam die Gründung des Turnvereines zustande, aus dessen Mitgliedern sich in den Jahren 1867 und 1868 die Feuerwehr hauptsächlich rekrutierte. In der Folge werden der vielen Hindernisse gedacht, die der Feuerwehr in den Weg gelegt wurden; Die einzelnen Ereignisse sind, soweit sie in dieser Denkschrift behandelt werden, an entsprechender Stelle angeführt.

Der Verfasser schließt die Denkschrift wie folgt:

Zu meinem größten Leidwesen ist es mir durch meine Kränklichkeit heute nicht möglich, die 30jährige Jubelfeier in Euerer Mitte zu verbringen; nur in Gedanken kann ich unter Euch wohnen und der lieben Heimgegangenen gedenken, welche mir in treuer Ergebenheit stets zur Seite gestanden und Freud und Leid mit mir geteilt haben. Der liebe Gott soll ihnen vergelten; die Erde soll ihnen leicht sein!

Durch wiederholte kränkliche Zustände sehe ich mich veranlaßt die Stelle als Bezirksobmann mit dem heutigen Tage zurückzulegen; ich scheidet zwar nicht aus dem Löschwesen und gönnet Euch liebwerte Feuerwehrekameraden meiner weiteren Anhänglichkeit versichert halten; vernehmet den innigsten Dank Eueres alten Führers und Gründers für das Jahrzehnte mir entgegengebrachte Vertrauen; nur Eintracht führt zur Macht. Ich schließe meine Denkschrift mit der Bitte, daß Ihr liebwerten Feuerwehrekameraden diese Eintracht viele, viele Jahre um Euerer Führer bewahren möget, und der Segen des Himmels wird das Löschwesen stets beleuchten.

Ein aufrichtiges Wehrmannsheil entbietet zum 30jährigen Jubelfeste

Euer Kamerad

Adolf Hach senior.

16. September. Erlaß der k. k. Bezirkshauptmannschaft an das Kommando des Bezirksverbandes der Feuerwehr, daß bei Alarmierungen die in der k. u. k. Armee üblichen Hornsignale unzulässig und daher durch andere Signale zu ergänzen sind.
24. Oktober. Der Magistrat bewilligt den die Feuerbeschau begleitenden Polizeimännern ein Bezahlgeld von 25 kr.
25. Oktober. Im Heubacherhaus in der Singergasse brach in einem ebenerdigen Zimmer ein Brand aus, der bald gelöscht wurde. Beim Löschen wurde zum ersten Mal die Feuerlöschgranate „Labbè“ verwendet. Entstehungsurache des Brandes: Kinder, welche mit Streichhölzchen spielten.
12. November. 4. Sitzung des Landes-Feuerwehrausschusses. Vertreter: Obmann Severin Angerer.

- 20. November. Neuwahl der Vorstehung anlässlich der Generalversammlung. Kommandant: Severin Angerer; Stellvertreter: Johann Benz. Beschluß wegen Statutenänderung.
- 25. November. Der Marktmagistrat ermächtigt die Feuerwehr zum Verkaufe der alten Marktspritze Nr. 1; der Erlös soll zur Anschaffung einer neuen Landfahrspritze verwendet werden.
- 2. Dezember. Beteiligung am Kaiser-Jubiläums-Gottesdienst.

Rechnungsabjchluß:

Einnahmen . . . .	111 fl. 20 fr.
Ausgaben . . . .	319 „ 20 „
Defizit . . . . .	208 fl. — fr.
Vermögen . . . . .	3843 fl. 14 fr.

1899.

- 29. Jänner. Feuerwehrball im Gasthose zur Post; hiebei fanden auch komische Vorträge nach wahren Begebenheiten statt, besonders auf jene, wo der Aufgang des Mondes Anlaß zu einem Feueralarm gab.
- 5. Februar beteiligte sich eine Abordnung der Feuerwehr am Begräbniße des Hauptmanns der Feuerwehr in Zell, Jakob Egger, k. k. Notar.
- 9. März. Um 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr nachts brannte das Haus des Engelbert Leitinger in der Haagasse ab. Entstehungsurache unbekannt.
- 14. März. Brand beim Gabeler.
- 4. April. Magistratsbeschluß: Der Fabrikbesitzer Otto Hußl ist zu ersuchen, seine Arbeiter zum Beitritte zur Feuerwehr zu veranlassen.
- 7. Mai. Florianimeße; hierauf Frühjahrsübung.
- 10. Mai. Josef Maßbauer, ehemaliger Kupferschmied, langjähriges Mitglied der Feuerwehr, gestorben.
- 12. Mai. Beteiligung der Feuerwehr an der Stadterhebungsfeier.
- 15. Mai. Die freiwillige und die Fabriksfeuerwehr beteiligen sich an den Löscharbeiten beim Brande des Hüttenwerkes Jenbach.

- 20. Mai. Öffentliche Dankagung im Schwazer Bezirks-Anzeiger des Jenbacher Hüttenwerkes sowie der Gemeindevorsteherung Jenbach für die Hilfe beim Brande.
- 2. Juni. Einführung von Feuerwehrübungen in der k. k. Tabakfabrik nach der Arbeitszeit mit einer Entlohnung von 10 kr. per Kopf und Stunde.
- 5. Juni brannte das Haus des Maurers Hirner vulgo Nagl unterhalb Freundsberg vollständig ab.
- 16. Juni. 13. Bezirks-Feuerwehrtag in Jenbach, verbunden mit dem 25jährigen Gründungsfeite der dortigen Feuerwehr.
- 30. Juni. Der Gemeindeauschuß bewilligt der Feuerwehr über gestelltes Ansuchen die Anschaffung von Petroleumfackeln, die Errichtung eines Löschwasser-Reservoirs und die Herstellung einer telephonischen Verbindung von Schwaz, Weer, Wattens und Hall zu Feuerlöschzwecken.
- 8. Juli. Brand in Bomp beim Schmied Haidacher; zur Hilfeleistung erschienen die Feuerwehren von Schwaz, Bill, Weer, Terfens, Stans und Jenbach.
- 17. Juli. Abends 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Brand im Tonwerk Fritzens.
- 5. August. Brand dreier Häuser in der oberen Haagasse; neben den hiesigen Feuerwehren erschienen auch jene von Bomp, Bill, Weer, Terfens und Stans am Brandplatze.
- 11. August. Der Magistrat befürwortet die Bitte der Abbrändler Georg Steinlechner und Engelbert Hechenberger um Einleitung einer Sammlung.
- 18. August. An der Feier des 70jährigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers beteiligen sich auch beide Ortsfeuerwehren.
- 23. August. Der Gemeindeauschuß Georg Hußl teilt dem Magistrate die Entwendung des Blitzableiters der Kellerjochkapelle mit.
- 29. September. Mitglied Josef Mühlegger gestorben.
- 11. September. 5. Sitzung des Landes-Feuerwehrausschusses. Vertreter: Obmann Severin Angerer.

27. November. Brand im Modistengeschäfte der Witwe Wagner im Weberhaus, das durch einen schadhaften Kamin entstand. Das Feuer wurde bald gelöscht und größerer Schaden verhütet.

3. Dezember. Generalversammlung.

Aus dem Kassabericht:

Einnahmen . . . . .	1111 fl. 90 fr.
Ausgaben . . . . .	1388 " 39 "
Defizit	276 fl. 49 fr.

Vermögen . . . . .	4091 fl. 03 fr.
Ab Defizit . . . . .	276 " 49 "
Reinvermögen	3814 fl. 54 fr.

Unter den Ausgaben erscheinen u. a. 1000 fl. für eine neue Landfahrtsprize von der Firma Grafmayr in Wilten.

1900.

30. Jänner. Feuerwehrball im Gasthause zur Post bei sehr gutem Besuch; die Musik besorgte eine Abteilung der Stadtmusik.

16. Februar. Schadenfeuer im Möbel'schen Anwesen des Andra Singer in Zintberg. Das Haus brannte in 1 1/2 Stunden gänzlich nieder. Entstehungsurache unbekannt.

29. April. Die k. k. Generaldirektion der Tabak-Regie in Wien überträgt der Firma Deckert & Homolka in Wien die Herstellung einer Mißableiteranlage in der k. k. Tabakfabrik.

6. Mai feiert die Feuerwehr die Floriani-Messe. Die darauffolgende Übung fand am Spitalsgebäude statt.

9. Mai. Brand beim Unterevgsbäcken in der Reichsstraße. Das Feuer wurde von den Nachbarsleuten gelöscht.

20. Juli. Lahnbach-Ausbruch; beide Feuerwehren waren zur Hilfeleistung sofort zur Stelle.

2. August. Brand beim Schmied Haidacher in Bomp. Ausrückung der hiesigen Feuerwehren.

4. August. Öffentlicher Dank im Bezirks-Anzeiger der Gemeindevorsteherung Bomp an die Schwazer Feuerwehr für schnelle Hilfeleistung.

6. September. Brand im Gasthof zur Brücke; der Dachstuhl brannte ganz nieder. Der Schaden wurde auf 16.000 K geschätzt. Die Ortsfeuerwehren waren schnell zur Stelle; auswärtige Feuerwehren erschienen von Pill, Terfens und Bomp.

8. und 9. September. Landesverbandstag der deutschtirolischen Feuerwehren in Lienz. Bezirk Schwaz: 16 Feuerwehren mit 1471 Mitgliedern. Vertreter: Severin Angerer, Johann Benz und Johann Wilfling.

15. September. Öffentliche Dankfagung des Brückenwirtes Josef Junfer im Bezirks-Anzeiger für die Hilfeleistung beim Brande am 5. d. M.; ebenso veröffentlicht das Dienstpersonal, dem die ganzen Habseligkeiten verbrannten, eine Dankfagung für die zugewendeten Spenden.

25. September. Statutenänderung (Punkt 1—18) vom Gemeindevorstande genehmigt.

26. September. Der Ausschuß des Landesverbandes der deutschtirolischen Feuerwehren berechtigt den Kommandanten zum Tragen der Distinktion eines Branddirektors. — Die Anfrage des Landesauschusses wegen Schaffung von Mehrbezirken für Kaminkehrer wird vom Magistrat dahin beantwortet, daß hiefür kein Bedürfnis vorliegt.

17. Oktober. Statutenänderung von der k. k. Statthalterei genehmigt.

2. Dezember. Generalversammlung. Bei derselben wurde vom Kommandanten-Stellvertreter Johann Benz dessen sehr interessanter Bericht über alle seit dem Jahre 1874 vorgekommenen Brände und Ausrückungen verlesen. [Dieser Bericht ist im Archive nicht vorfindlich und konnte daher leider nicht zur vorliegenden Arbeit benützt werden.]

9. Dezember. Brand im Hause des Fabrikwerkführers Johann Hummel, der durch eine herabfallende Petroleumlampe entstand. Die unter der Lampe spielenden Kinder wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Das Feuer wurde bald gelöscht.

16. Dezember. Konrad Obertreuer, Schuhmachermeister, gründendes Mitglied der Feuerwehr, gestorben.

Aus dem Kassabuche:

Einnahmen . . . . 8722 K 52 h

Ausgaben . . . . 1187 „ 16 „

Vermögen 7535 K 36 h.

Unter den Einnahmen sind verzeichnet 160 K aus dem Testamente der Frau Witwe Hübner und 600 K als Widmung der Sparkasse; Ausgaben an Firma Knaust-Wien 242 K 82 h.

Fabriksfeuerwehr: Gestorben Franz Josef Adler.

1901.

20. Jänner. Christbaumfeier im Gesellenvereinssaale behufs Anschaffung von Löschrequisiten. Der Bezirks-Anzeiger berichtet diesfalls, daß der Saal schon oft bei weniger gemeinnützigen Sachen viel mehr gefüllt war, als bei dieser Veranstaltung, und daß viele Bürger und Hausbesitzer durch ihre Abwesenheit glänzten. Das Kassabuch verzeichnet einen Ertrag von 811 K 20 h.

28. Jänner. Mitglied Franz Bamberger, Uhrmacher, gestorben.

3. Februar. Ball im Gasthof zur Post.

25. März wurde dem Kommandanten Severin Angerer das Ehrendiplom überreicht.

27. März. Schadenfeuer in Weer beim Bauernhof Franzeler.

26. April. Der Gemeinde-Ausschuß beauftragt den Magistrat, einen Vertrag wegen Beistellung von Vorspannpferden für die Feuerwehr bei auswärtigen Bränden anzubahnen.

5. Mai. Beteiligung an der Leichenfeier des Hochwürden Dekan Johann Reuner.

12. Mai. Florianimesse und Frühjahrsübung.

16. Mai. Beteiligung an der 25jährigen Gründungsfeier der Piller Feuerwehr.

14. Juli. 15. Bezirks-Feuerwehrtag in Uderns.

8. Oktober. Thomas Berger, Schneidermeister, langjähriges Mitglied der Feuerwehr, gestorben.

10. Oktober. Widmung der Sparkasse: 400 K.

27. Oktober. Schlußprobe.

15. Oktober. Anton Staufer, langjähriges Feuerwehrmitglied, gestorben.

28. November. Gemeinde-Ausschußsitzung. Vortrag des Feuerbeschau-Protokolls.

2. Dezember. Beteiligung am Leichenbegängnis des Bürgermeisters Alfred Wagner.

8. Dezember. Generalversammlung. Obmann Severin Angerer und Obmann-Stellvertreter Johann Benz werden wiedergewählt. Beschluß, das nächste Jahr wegen der Trauer um den hochverdienten Bürgermeister Wagner von der Abhaltung eines Feuerwehrballes abzusehen.

15. Dezember. Chargenwahl.

Vermögen der Feuerwehr: 7513 K 04 h. Die neuangeschaffte Schubleiter der Firma Christian Braun in Nürnberg kostete einschließlich Fracht und Zoll 1409 K 17 h.

In diesem Jahre schafften sich die Mitglieder der Fabriksfeuerwehr auf eigene Kosten eine Uniform an; die bisherige Uniformierung bestand aus Zwilch-Bluse und Hose.

Fabriksfeuerwehr. Gestorben Alois Fankhauer.

1902.

31. Jänner. Alwin Pirkl, langjähriges Ausschußmitglied der Feuerwehr, gestorben.

2. März. Gesellige Zusammenkunft der Feuerwehr im Gasthause Pfund, wobei die vom Ehrenmitgliede Adolf Hack verfaßte Denkschrift verlesen wurde.

3. März. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachts kam im Stadel des Franz Unterlechner in der Klüßlinggasse Feuer aus. Dem schnellen Eingreifen der freiwilligen und Fabriksfeuerwehr, sowie den auswärtigen Feuerwehren von Bill und Bomp war es zu verdanken, daß noch größerer Schaden verhütet wurde.

11. März. Die Neuen Tiroler Stimmen bedauern die Feuerwehr, weil einige Übermenschen des Vereins jetzt noch gar die Wacht am Rhein übernehmen wollten; am letzten Samstag hätten sie es demonstrativ beim Kirchbräu in die Nacht hinausgebrüllt und manche Mitbürger zum herzlichsten Mitleid bewegt. Die Bürger könnten es nicht dulden, daß solche extravagante Ideen in die Feuerwehr hineingetragen werden, da man bei Ausbruch eines Brandes erst um die Wacht am Rhein telephonieren oder telegraphieren müßte und bis zur Ankunft derselben könnte unsere Stadt ein Jahr 1809 erleben, vor dem uns Gott bewahren möge.

21. März. Eingekendet der freiwilligen Feuerwehr in den Innsbrucker Nachrichten auf den obigen Artikel, in welchem sich der Verein gegen die Angriffe verwahrt und es als gewissenlos hinstellt, den Unfrieden in einen solchen wohlthätigen Verein hineinzutragen.

3. Mai. Im Gemeindevauschusse wird der Magistratsantrag wegen Verwendung des Holzdepots beim Spital zur Unterbringung von Feuerlöschrequisiten angenommen; gleichzeitig wird der Angriff der Tiroler Stimmen gedacht und vom Bürgermeister Kaspar Angerer die Stellungnahme gegen solche ungerechte Angriffe unter dem Ausdrücke des Bedauerns über den Vorfall zugesagt.

4. Mai. Floriani-Gottesdienst bei den Franziskanern, hernach Hauptübung. Nachmittags Beerdigung des Feuerwehrkameraden Alois Seewald, Schneidermeister.

24. Mai. Glückstopf der neugegründeten Feuerwehr-Musikkapelle in Weer.

20. Juli. 16. Bezirks-Feuerwehrtag in Weer.

2. August. Der Kommandant der Fabriksfeuerwehr, Offizial Ludwig Schnabl, wird von der k. k. General-Direktion der Tabak-Regie zum Studium der Feuerwehr-Ausstellung in Salzburg entsendet.

14. Oktober fand beim Palkwirt eine Versammlung behufs Gründung eines 4. Zuges der freiwilligen Feuerwehr statt. Dieser Zug soll aus Mitgliedern, die am linken Innufer wohnen, zusammengesetzt werden; Mitglieder 30.

25. Oktober. Schlußübung der Feuerwehr, bei welcher der 4. Zug zum ersten Mal ausrückte. Brandobjekt: Lendbräu.

12. November. Widmung der Sparkasse: 200 K.

14. Dezember. Generalversammlung im Gasthause Freundsberg.

Aus dem Kassabuche:

Einnahmen . . . . .	770 K 88 h
Ausgaben . . . . .	460 " 41 "
Kassastand . . . . .	310 K 47 h
Vermögen . . . . .	7610 " 47 "

Aus den Ausgaben: Unterstützung eines Mitgliedes 30 K, Feuerwehrpässe 10 K, Sanitäts-Verbandsstaschen 27 K 92 h, Rüstungen 240 K 15 h.

In diesem Jahre übernahm der Offizial Ludwig Schnabl das Kommando der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik vom langjährigen Kommandanten k. k. Adjunkt Richard Burjanek.

1903.

3. Jänner. Kosten für die im Vorjahre an der k. k. Tabakfabrik hergestellte Blitzableiteranlage: 2567 K 01 h.

12. Jänner. Die Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik veranstaltet zum ersten Mal einen Ball im Gasthause zur Post. (Frühere Jahre fand ein Ball der gesamten Tabakfabrikarbeiter statt, der aber von Jahr zu Jahr zurückging.)

23. April. Neue Entlohnung der Tabakfabrikarbeiter für die Feuerwehrübungen nach der Arbeitszeit nach dem Stundenlohn mit 50 % Zuschlag.

3. April. Florianiamt und Hauptübung; Brandobjekt: Haus des Kaufmannes Arnold.

13. Mai. Johann Strauß, Privat, Ehrenmitglied der Feuerwehr, gestorben.

5. Juni. Brand im Mutterhause (Besitzerin Maria Knapp), welchem der Dachstuhl und das obere Stockwerk zum Opfer fiel.

24. Juni. Bei der Gemeinde-Ausschußsitzung wird der Vorschlag, die Telephonleitung vom Pfarrkirchturm und die Kontrolluhren von der Meßnerwohnung in das Polizeiwachzimmer zu verlegen, angenommen.

- 21. Juli. Ansuchen des Kaminkehrermeisters Martin Zwicknagl um Einschaltung einer Signalglocke in seiner Wohnung bei Anbringung der Signalleitung vom Pfarrkirchturm in die Polizeiwachstube vom Magistrate genehmigt.
- 15. und 16. August. 25-jähriges Gründungsfest der Feuerwehr Bill, gleichzeitig Glückstopf zur Deckung der Kosten der Erbauung eines neuen Spritzen- und Gerätemagazins.
- 6., 7. und 8. September. Beteiligung am 22. Landesverbandstag der Feuerwehren in Hall.
- 4. Oktober. Schlußübung am Spitalsgebäude.
- 7. Oktober. Widmung der Sparkasse: 200 Kr.
- 15. Oktober. Brand des Seilerhäusls am Bomperbach; Kleider, Einrichtungsstücke und Vieh wurden gerettet. Das Haus samt Stadel brannte bis auf den Grund nieder.
- 17. Oktober. Franz Margreiter, Privat, gründendes Mitglied der Feuerwehr, um diese und um die seinerzeitige Feuerwehrmusik viel verdient, gestorben.
- 13. November. Beteiligung am Leichenbegängnisse des Mohrenwirtes Johann Köchler.
- 9. Dezember. Vortrag des Feuerbeschau-Protokolles im Gemeinde-Ausschusse.
- 13. Dezember. Generalversammlung im Bürgerjaale.

Aus dem Tätigkeitsbericht: Generalversammlung: 1, Ausschusssitzungen: 10, Hauptübungen: 2, Rottenübungen: 7, Ausrückungen zu Bränden: 2, Korrespondenzen: 47.

Aus dem Kassabericht:

Einnahmen . . .	1911 K 67 h
Ausgaben . . .	1897 " 84 "
Kassastand	13 K 83 h
Vermögen . . .	8213 " 83 "

In den Ausgaben sind 128 K 19 h für Rüstungen nachgewiesen; eine Unterstützung ist mit 40 K verrechnet.

Seit diesem Jahre beteiligt sich eine Abteilung der freiwilligen Feuerwehr stets bei Begräbnissen von Mitgliedern der Fabriksfeuerwehr und bei Begräbnissen von Chargen der freiwilligen Feuerwehr auch eine Abordnung der Fabriksfeuerwehr.

Verstorbene der Fabriksfeuerwehr: Engelbert Eggl und Alois Knapp.

1904.

- 9. Jänner. Ball der Feuerwehr der f. f. Tabakfabrik im Bürgerjaale.
  - 24. Jänner. Feuerwehrball im Bürgerjaal.
  - 2. März. Um 11 Uhr mittags brannte das Haus des Zimmermeisters Franz Kandler unter Freundsberg nieder. Die Feuerwehr der Stadt und der Fabrik erschienen zeitlich, konnten aber wegen Wassermangel nichts ausrichten.
  - 5. März. Der hiesige Eislaufverein spendet den Abgebrannten unter Freundsberg 30 K.
  - 9. März. Zimmerbrand in der Werkstätte des Tapezierers Otto Wild, der durch Seegras, das sich zu nahe beim Ofen befand, entstand; das Feuer war bald gelöscht.
- Gemeindeämtliche Weisungen an die Turmwächter wegen Anschlägen der großen Glocke bei einem Brande. (Im Februar d. J. wurde das Läuten der großen Glocke eingestellt.)
- 20. März. Brand im Hause des Tischlermeisters Junfer, entstanden durch einen angebrannten Überleger; das Feuer wurde im Keime erstickt.

- 1. Mai. Sophie Margreiter, Private, gestorben. Legat für die Feuerwehr 1000 K.
- 8. Mai. Floriani-Gottesdienst bei den Franziskanern, hierauf Frühjahrs-Hauptübung.
- 21. Juni. Der Gemeinde-Ausschuß bewilligt die Anschaffung von 1600 Meter Hanfschläuchen.
- 2. Juli. Johann Unterberger, Kaufmann, eifriges Mitglied der Feuerwehr, gestorben.

- 10. Juli. Um 2 Uhr nachts Brand beim Lendbräu, der jedoch rechtzeitig bemerkt und schnell gelöscht wurde.
- 17. Juli. Josef Marecek, Eiseler, Mitglied der Feuerwehr, gestorben. (Absturz am Sonnenjoch.)
- 5. August. Beteiligung am Begräbnis des k. k. Bezirks-Oberjägers i. P. Josef Stocker.
- 14. August. 18. Delegiertentag des Bezirksverbandes in Bomp.
- 11. Oktober. Der Magistrat bewilligt der Feuerwehr die Anschaffung von 8 Strahlrohren, 24 Mundstücken, 4 Schlauchwägen und 20 Fackeln.
- 15. Oktober. Abends 9 Uhr brannte auf dem Felde des Alois Reisch in der Spornbergerstraße eine Strohtriste ab, die auf unaufgeklärte Weise in Brand kam; die Feuerwehr war schnell zur Stelle.
- 8. November. Der Magistrat bewilligt die Reparatur der Spritze des 3. Zuges.
- 12. November. Generalversammlung im Hotel zur Post. Erschienen 123 Mitglieder. Neuwahl: Severin Angerer als Branddirektor und Johann Benz als Brandinspektor wiedergewählt. Die Anfrage wegen Beistellung von Hydrantenschlüsseln und Unterflurstandrohren wird vom Bürgermeister dahin beantwortet, daß selbe im Magistratsgebäude angesprochen und abgeholt werden können. [Beginn des Dienstbuches 1904—1908].
- 19. November. Zimmerbrand in der Kaserne, entstanden durch Herausfallen glühender Kohlen aus dem Ofen. Der Brand wurde von den Soldaten selbst gelöscht.
- 20. November. Sitzung des deutschtirolischen Landes-Feuerwehrausschusses in Innsbruck. Vertreter S. Angerer.
- 22. November. Gemeinde-Ausschusssitzung, Vortrag des Feuerbeschau-Protokolls.
- 29. November. Um 1/24 Uhr früh brach auf unaufgeklärte Weise in dem als Holzhitte und Brettermagazin verwendeten Stalle hinter dem Hause der Witwe Ohnesorge oberhalb des Franziskanerklosters Feuer aus, welches in kurzer Zeit dieses Gebäude und jenes des

- Blasius Knapp ergriff und die beiden Dachstühle, Veranden und den größten Teil der Holzvorräte des Tischlers Kolebnik einäscherte; die Hydranten konnten erst nach längerer Zeit in Verwendung kommen, dämmten aber dann bald den Brand. Die Besitzer waren wohl versichert, erlitten aber trotzdem bedeutenden Schaden.
- 1. Dezember. Öffentliche Dankagung im Bezirksanzeiger für die Hilfeleistung.
  - 8. Dezember. In den letzten Tagen fanden viele Hydrantenproben statt: die Hydranten funktionierten vorzüglich.
  - 12. Dezember. Widmung der Sparkasse: 300 Kr.
  - 13. Dezember. Ausschusssitzung im Gasthause zur Schulgasse. Neuwahl der Zugskommandanten; Vorbesprechung.
  - 18. Dezember. Neuwahl der Chargen.
  - 28. Dezember. Um 1/24 früh Brand beim Wopfner Bäcker in der Pfleggasse; das Feuer kam am Dachboden aus und stand der Dachstuhl in kürzester Zeit in hellen Flammen. Die Feuerwehren waren sofort zur Stelle und dämmten das Feuer mittelst der Hydranten in kürzester Zeit. Diesmal war das Wasser sofort zur Stelle und hat sich die Hochquellenleitung vollends bewährt. Entstehungsurache des Brandes unbekannt.
  - 29. Dezember. Die Gemeinde dankt der Feuerwehr für ihr schnelles und sicheres Eingreifen beim gestrigen Brande, wodurch dieselbe wieder einen Beweis ihrer Tüchtigkeit und Schlagfertigkeit gegeben hat.
  - 31. Dezember. Die k. k. General-Direktion der Tabak-Regie hat den bei den Löscharbeiten beim letzten Brande beteiligten Feuerwehrmännern der Tabakfabrik an Belohnungen und Prämien 134 K 20 h bewilligt.

Rechnungsabluß:

Empfänge . . . .	9925 K 62 h
Ausgaben . . . .	1340 „ 86 „
Bermögen . . . .	8584 „ 76 „
	9925 K 62 h.

Unter den Ausgaben 764 K 70 h für eine neue Leiter von der Firma Christian Braun in Nürnberg.

Fabrikfeuerwehr: Gestorben Franz Haidegger.



1905.

3. Jänner. Magistratsitzung; dem Ansuchen der k. k. Tabakfabrik um Überlassung von 2 Hydrantenschlüsseln im Interesse der schnellen Hilfeleistung bei Bränden wird entsprochen.
17. Februar. Die beim letzten Brande beteiligten Feuerwehrleute der k. k. Tabakfabrik erhalten zusammen 71 K Belohnungen.
25. Februar. Ausschusssitzung. Finanzielles Ergebnis des Feuerwehrballes: 137 K Defizit. — Beschluß, daß jedes neu eintretende Mitglied Duxer und Kappe aus eigenen Mitteln anzuschaffen hat.
28. Februar. Der Magistrat genehmigt den Verkauf des alten Feuerwehr-Mannschaftswagens an Josef Bär um 70 K.
4. April. Kaminbrand im Hause des Bäckermeisters Obholzer im Dorje. Das Feuer konnte in seinem Entstehen gedämmt werden.
2. Mai. Ausschusssitzung im Gasthause zur Schulgasse. — Mitteilung des Branddirektors, daß die Assicurazione generale in Triest der Feuerwehr 100 K aus der Franz Josef-Elisabethstiftung gewidmet hat. — Einladung zur Florianimesse und zur darauffolgenden Frühjahrsübung; es wird beschlossen, die Probe mit den 4 Zügen abzuhalten und die Fabriksfeuerwehr hiezu einzuladen; jedoch ist von weiteren Einladungen abzusehen. Die Hauptübung wird auf einen späteren Zeitpunkt, bis zur endgiltigen Fertigstellung der Hochdruckwasserleitung verschoben. Spritzen sollen zu der Probe nicht mitgenommen werden. Es wird ferner beschlossen, bei Zugsproben stets die Hornisten heranzuziehen, damit dieselben im Signalgeben geübt werden. — An den Stadtmagistrat ist eine Eingabe wegen Anschaffung von 4 Verbindungsstücken für die Oberflurhydranten zu richten, damit jeder Zug mit einem solchen Stück betheilt werden könne, weil dadurch für die Steigermannschaft ein Unglück wegen des starken Druckes leichter vermieden werden kann.
7. Mai. Florianimesse; hierauf Probe im Postgaßl.
13. Mai. Blinder Feuerlärm, entstanden durch das Ablaufen des Schlagwerkes der Uhr am Pfarrkirchturm.
2. Juni. Der Magistrat bewilligt die Anschaffung von 4 Verbindungsstücken für die Oberflurhydranten.

10. Juni. Glückstopf der Feuerwehr Stans beim Neuwirt; es wurde ein namhafter Gewinn erzielt.
3. Juli. Leichenbegängnis für das Mitglied J. Greiter, Pennerbauer; Beteiligung 36 Mann.
22. Juli. Ausschusssitzung.
  1. Wahl der Delegierten zum 19. Bezirksfeuerwehrtag in Schlitters; Ansuchen an den Stadtmagistrat um Flüssigmachung der Mitgliedsbeiträge für den Landes-Gauverband.
  2. Vornahme einer fachmännischen Untersuchung der Unterflurhydranten, da es bei Proben wiederholt vorgekommen ist, daß die Ansaßstücke der Hydranten in Folge des starken Druckes und der ungenügend starken Konstruktion herausgeschleudert wurden, was eine Gefahr für die Feuerwehr bedeutet und Abhilfe erfordert; eine diesbezügliche Eingabe an den Magistrat wird beschlossen.
5. August. Franz Mikowsky, Ritter des Franz-Josefs-Ordens, k. k. Oberfinanzrat i. R. — ehemals Inspektor der hiesigen k. k. Tabakfabrik — Ehrenmitglied der freiwilligen Feuerwehr, in Linz gestorben.
8. September. Beteiligung der Feuerwehr an der Feier der Eröffnung der neuen Hochdruckwasserleitung in Bomp.
20. September. Ausschusssitzung wegen Teilnahme an der Feier der Denkmals-Enthüllung des Begründers der freiwilligen Feuerwehren Franz Thurner in Innsbruck am 24. d. M.; Reisevergütung für jeden Mann 1 K aus der Vereinskasse.
21. Oktober. Ausschusssitzung im Gasthause zur Schulgasse. Beratungen wegen der Schlußprobe und Ablieferung des neuen Schlauchwagens. Anschaffung von 12 neuen Laternen für die Retterabteilung.

An diesem Tage wurde der Zeugwart Karl Kiechl, Magistratsbeamter, beerdigt. Beteiligung der freiwilligen Feuerwehr 62 Mann, der Fabriksfeuerwehr 8 Mann.
4. November. Widmung der Sparkasse: 200 K.
11. November. Kneipabend des 1. Zuges im Gasthaus zur Krone.
22. November. Kaminbrand in St. Martin, der bald gelöscht wurde.

25. November. Ausschußsitzung im Gasthause zur Schulgasse. Bestimmungen über das Kommando bei Begräbnissen. — Anschaffung von Armbinden für die Ordnungsmannschaft. — Frage, ob es nicht angezeigt sei, eine Pionier-Abteilung der Feuerwehr, bestehend aus 6—8 Mann, zu errichten. Der Antrag wurde fallen gelassen, nachdem sich die Mehrzahl der Ausschüsse dagegen ausgesprochen hatte.
10. Dezember. Georg Moser, langjähriges Mitglied der Feuerwehr, gestorben.
12. Dezember. Leichenbegängnis für das langjährige Mitglied Georg Moser. Beteiligung 60 Mann.
17. Dezember. Generalversammlung im Hotel Post. Anwesend 115 Mitglieder. Vereinsvermögen 8917 K 52 h. Beschluß, einen neuen Rettungsschlauch anzuschaffen.
28. Dezember. Ausschußsitzung. Gewährung eines Beitrages zu den Leichenkosten für das jüngst verstorbene Mitglied Moser. — Beratungen wegen Neuanschaffung einer Leiter. — Erlaß der k. k. Bezirkshauptmannschaft betreffs der von Sr. Majestät dem Kaiser gestifteten Medaillen für 25 jährige Dienstzeit der Feuerwehrmänner. — Vorlage eines statistischen Ausweises an den Landesverband der Feuerwehren. — Wahl eines Ball-Komitees. — Dank an den Gründer des 3. Zuges der Feuerwehr Johann Wilsfing.

1906.

10. Jänner. Begräbnis des Mitgliedes Nikolaus Leitinger. Beteiligung 65 Mann.
23. Jänner. Gemeinde-Ausschußsitzung. Genehmigung des Feuerbeschau-Protokolles.
28. Jänner. Feuerwehrball im Bürgeraal.
15. März. Mitglied Ferdinand Bareth begraben; Beteiligung 24 Mann.
24. März. Ausschußsitzung. Von der Beschickung des internationalen Feuerwehrkongresses in Mailand im Mai d. J. wird abgesehen. — Anschaffung einer Schlauchreinigungsmaschine wird dem Magistrat empfohlen. — Richtigstellung der Stammliste. — Feststellung der Mitglieder, welche auf die Ehrenmedaille für 25 jährige Dienstzeit Anspruch haben. — Beteiligung des Ausschusses an der Magenta-Feier am 5. Juni d. J.

18. April. Gesuch mehrerer Bewohner am Birkanger um Errichtung einer Feuerlösch-Requisitenhütte vom Gemeinde-Ausschuß bewilligt.
28. August. Ausschußsitzung. Wahl der Delegierten für den Bezirks-Feuerwehrtag in Straß. — Gesuch an die Stadtgemeinde wegen Anschaffung eines Rettungsschlauches und eines Gummischlauches für die Leitermannschaft des 3. Zuges.
13. Mai. 20. Bezirks-Feuerwehrtag in Straß.
2. Juni. Ausschußsitzung. Richtigstellung der Zuglisten. — Wahl von 2 Delegierten zum 23. Verbandstage der freiwilligen Feuerwehren in Bozen; Vergütung mit je 25 K bestimmt.
9. Juni. 23. Landes-Feuerwehrtag der deutschtirolischen Feuerwehren in Bozen.
16. Juni. Ausschußsitzung.
22. Juli. Dekorierung der Mitglieder der Feuerwehr Stans mit der Medaille für 25 jährige Dienstzeit.
2. August. Ausschußsitzung. Eingabe wegen Verleihung der Ehrenmedaillen. — Korporative Beteiligung am 30jährigen Gründungsfeiertag der Feuerwehr Bill verbunden mit der Verteilung der Ehrenmedaillen. — Proben mit der neuen Leiter sind vom 2. Zug vorzunehmen.
12. August. Die Nachbarsfeuerwehr Bill feiert ihr 30jähriges Gründungsfeiertag, verbunden mit der Medaillenverteilung für 25 jährige Dienstzeit.
17. August. Abends wurde von einigen Burschen am Birkanger ein Kaiserfeuer angezündet, was in der Stadt einen Feuerlärm verursachte.
18. August. Der Magistrat bewilligt der Turmwache 2 Wettermäntel.
20. September. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft übermittelt dem Kommando der Feuerwehr 41 Medaillen für 25 jährige Dienstzeit.
22. September. Ausschußsitzung. 41 Ehrenmedaillen eingelangt. — Beratungen wegen der feierlichen Verteilung derselben und wegen der Schlußprobe.

29. September. Der Schwazer Bezirks-Anzeiger veröffentlicht die Liste der Feuerwehrmänner, denen die Medaille für 25jährige Dienstzeit verliehen wurde, nämlich:

Adolf Hach junior, Roman Auffinger, Franz Baumgartner, Otto Hüfl, Josef Spornberger, Anton Kirchmair, Johann Baumgartner, Johann Strasser, Johann Pfund, Johann Thurner, Karl Plazer, Josef Höckh, Severin Angerer, Michael Mészner, Alois Sporer, Anton Kiechl, Jakob Kappel, Josef Hirner, Rudolf Kirchlechner, Johann Mühlegger, Alois Lechner, Peter Lorenzetti, Zachäus Heiß, August Diskus, Kaspar Angerer, Karl Geiler, Alois Mair, Heinrich Hölzl, Ludwig Reibmayr, Benedikt Unterlechner, Johann Hochschwarzer, Karl Unterberger, Gottlieb Haidacher, Johann Diskus, Alois Prem, Vincenz Demetz, Franz Hundegger, Johann Wilfling, Johann Reifigl, Georg Liner, Josef Kirchmair, Franz Gschöber.

30. September. Teilnahme am Leichenbegängnis der Frau Wilhelmine Greiderer, einer Wohltäterin des Vereins.

Feierliche Dekorierung der 41 Feuerwehrmänner mit der Medaille für 25jährige Dienstzeit durch den Herrn k. k. Bezirkshauptmann Anton Aneuzl im Bürgerjaal. Nach dem Festakt folgten verschiedene Reden und ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, den höchsten Schirmherrn des Feuerlöschwesens; zur Verschönerung der Feier trugen auch die Vorträge der Stadtmusik bei.

17. November. Ausschußsitzung. Statt des Rettungsschlauches soll ein Rettungstuch anzuschaffen beantragt werden. — Vom Ankauf einer Schlauchreinigungsmaschine wird abgesehen. — Mit den Zugskommandanten, deren Stellvertretern und den Rottenführern der Steigerabteilung ist eine Schulung der Landfahrprize vorzunehmen. — Anschaffung der Broschüre über die Vorträge am Feuerwehrtage in Wien und 12 Stück Verlesbücher.

9. September. Generalversammlung im Hotel Post. Anwesend 84 Mitglieder. Abänderung der Statuten bezüglich des Jahresbeitrages der unterstützenden Mitglieder, welcher mit 1 K festgesetzt wurde. — Abhaltung eines Feuerwehrballes im nächsten Fasching. — Die Abhaltung eines Glückstopfes zu Pfingsten 1907, um die Kosten der neu angeschafften Leiter zu decken, wird zunächst angenommen, jedoch über Antrag auf 1908 verschoben, wo die Feuerwehr ihr 40jähriges Gründungsfest begeht.

15. Dezember. Ausschußsitzung im Gasthause zur Schulgasse. Wahl eines Ball-Komitees.

Aus dem Kassaberichte:

Empfänge . . . .	10163 K 71 h
Ausgaben . . . .	2305 " 03 "
Bermögen . . . .	7858 " 68 "
	<hr/>
	10163 K 71 h.

Unter den Ausgaben 80 K 80 h für Karabiner und Schlauchhalter; 1137 K 72 h für eine Schubleiter von Christian Braun in Nürnberg.

1907.

13. Jänner. Feuerwehrball im Bürgerjaal.

14. Jänner. Statt des sonst üblichen Ausfluges nach dem Ball wird eine Rodelpartie auf die Grafenast unternommen.

17. Februar. Bahnarbeiter Franz Wochenbrunner samt Frau und einem vierjährigen Kinde durch Kohlengasvergiftung gestorben.

23. Februar. Verschiedene Anregungen eines bewährten Feuerwehrmannes in den Unterinntaler Nachrichten.

Ausschußsitzung im Gasthause zur Schulgasse. Das Gesuch um Beistellung eines Rettungstuches an den Magistrat ist mit der Preisangabe und mit einem Muster zu ergänzen; gleichzeitig soll die Anschaffung eines neuen Gummischlauches für den 1. Zug beantragt werden. — Der Antrag, daß der Glückstopf doch heuer abgehalten und jetzt schon die Eingabe an das Finanzministerium gerichtet werde, wird angenommen.

20. April. Ausschußsitzung im Gasthause zur Schulgasse. Beratungen wegen der Frühjahrsprobe. — Von einer Beschickung des 50jährigen Gründungsfestes der Innsbrucker Feuerwehr um Pfingsten wird abgesehen, da um diese Zeit der hiesige Glückstopf stattfindet.

22. April. Leichenbegängnis des Feuerwehrmannes Franz Zapletal. Beteiligung 48 Mann.

27. April. Aufruf der Feuerwehr wegen Spenden für einen Glückstopf zur Deckung der Kosten für eine neue Leiter und sonstiger Geräte.

5. Mai. Florianimeße; Frühjahrsübung.
9. Mai. Glückstopf im Pfundgarten; Reingewinn 840 K 56 h.
16. Mai. Ausschußsitzung im Gasthause zur Schulgasse. Glückstopfangelegenheit.
25. Mai. Leichenbegängnis des langjährigen Mitgliedes Roman Auffinger, Goldarbeiter und Magistratsrat. Beteiligung 36 Mann.
6. Juni. Wahl der Delegierten zum Bezirks-Feuerwehrtag am 30. d. M. in Fügen gelegentlich der Ausschußsitzung.
20. Juni. Beerdigung des Mitgliedes Michael Garber. Beteiligung 22 Mann.
39. Juni. 21. Bezirks-Feuerwehrtag in Fügen.
2. Juli. Magistratsbeschluß, Mitgliedsbeiträge für 240 Mann der Feuerwehr, à 20 h, bewilligt.
7. Juli. Zimmerbrand im Gasthof zur Brücke, der von den Hausbewohnern und einigen Feuerwehrleuten sofort gelöscht wurde.
9. Juli. Leichenbegängnis des Mitgliedes Obleschaf, Magister der Pharmazie. Beteiligung 46 Mann.
17. Juli. Ausschußsitzung. Schreiben des Branddirektor-Stellvertreters Johann Benz, worin er seine Charge wegen Annahme einer Stelle in Innsbruck niederlegt; es wird beschlossen, demselben den Dank und die Anerkennung für sein tatkräftiges Mitwirken schriftlich auszudrücken; als Branddirektor-Stellvertreter wurde Franz Rußbaumer gewählt.
18. Juli. Begräbnis des Mitgliedes Vincenz Demeß, Kaufmann. Beteiligung 46 Mann.
8. August. Kellerbrand beim Kaufmann Rainer, der bald gelöscht wurde.
1. September. Begräbnis des Mitgliedes Georg Liner. Beteiligung 43 Mann.
24. September. Der Gemeinde-Ausschuß genehmigt die Statutenänderung bezüglich der unterstützenden Mitglieder.

12. Oktober. Beratungen wegen der Schlußprobe, in welche die Landfahrspritze einzubeziehen ist. — Für das längere Ausleihen der mechanischen Schubleiter wird gelegentlich eines Falles der Betrag von 20 K bestimmt. — Antrag, die alte mechanische Schubleiter des 2. Zuges, welche sonst keine Verwendung mehr findet, um 1 K für den Tag auszuleihen, bewilligt.
20. Oktober. Ein Kind an Brandwunden — durch Spielen mit Streichhölzchen — gestorben.
23. Oktober beteiligten sich 13 Mann der freiwilligen Feuerwehr und eine Abordnung der Fabriksfeuerwehr am Leichenbegängnis des Josef Sax in Pill.
30. Oktober. Ausschußsitzung.
12. November. An dem Begräbnis des in Innsbruck verstorbenen Herrn Josef Franziszi, k. k. Inspektor der Tabak-Regie i. K. beteiligt sich eine Abteilung der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik.
15. November. Begräbnis des Johann Reiter, Zugskommandant im Dorfe. Beteiligung einschließlich der Fabriksfeuerwehr 76 Mann.
24. November beteiligten sich 29 Mann der Feuerwehr am Begräbnis des Mitgliedes Alois Sporer, Buchbindermeister.
1. Dezember. Leichenbegängnis des Mitgliedes Jakob Rainer, Bindermeister. Beteiligung 66 Mann.  
Hierauf Ausschußsitzung. Ausstellung eines Anerkennungs-schreibens an den wegen Krankheit zurückgetretenen langjährigen Hornisten Ludwig Reibmayr. — Antrag wegen Auflassung des Blasens bei Begräbnissen.
8. Dezember. Branddirektor Severin Angerer legt seine Charge wegen Krankheit zurück.
12. Dezember. Hauptversammlung im Hotel Post. Anwesend 86 Mitglieder. Es wurde dann das Schreiben des Branddirektors Severin Angerer vorgelesen, worin selber seine Stelle krankheits halber zurücklegt, was allgemein bedauert wurde; in Anbetracht seiner vielen Verdienste um die Feuerwehr wurde die Überreichung einer Dankadresse beschlossen. Aus der vorgenommenen Neuwahl ging Franz Rußbaumer als Branddirektor und Josef Liner als dessen Stellvertreter

hervor. — Der bei voriger Ausschußsitzung gestellte Antrag wegen Unterlassung des Blafens bei Begräbnissen aus musikalischen Rücksichten wird genehmigt.

Aus dem Kassabericht:

Empfänge . . . . .	10203 K 65 h
Ausgaben . . . . .	1363 „ 17 „
Bermögen . . . . .	8840 „ 48 „
	<hr/>
	10203 K 65 h

Mitgliederstand: 221.

1908.

1. Jänner. Leichenbegängnis des Rottenführers Josef Reifigl, Förster. Beteiligung 64 Mann.
4. Jänner. Ausschußsitzung. Wahl des Ballkomitees.  
Während der Ausschußsitzung kam im Hause des Kassian Greiderer ein Kaminbrand aus, der aber schnell gelöscht war.
17. Jänner. Geänderte Satzungen von der Gemeinde genehmigt.
7. Februar. Ausschußsitzung.
8. Februar beteiligten sich am Leichenbegängnisse des Ehrenmitgliedes und Altbürgermeisters Josef Spornberger 30 Mann der freiwilligen und 52 Mann der Fabriksfeuerwehr. Der Verbliebene hatte dem Verein 100 K vermacht.
9. Februar. Feuerwehrball.
12. Februar. Der Gemeindeauschuß genehmigt die Wahl der Funktionäre der Feuerwehr und spricht dem Branddirektor Angerer für seine Dienste den Dank und die Anerkennung aus. Das Protokoll der Feuerbeschau-Kommission wird genehmigt.
23. Februar. Leichenbegängnis für das Mitglied Alois Mayr, Sattlermeister. Beteiligung 58 Mann.
7. März. Ausschußsitzung. Abrechnung des Feuerwehrballes; Defizit 115 K 14 h.

16. März. Dachbodenbrand im Terfnerhaus in der Spornbergergasse; der Brand war durch die Feuerwehr bald gedämpft und es ging ohne besonderen Schaden ab.
21. März. Brand im Gemeindegewölbe, wobei ein Häftling, der wegen renitentem Benehmens arretiert wurde, erstickte. Es scheint, daß der Häftling seine Kleider selbst angezündet hat; der Arrestant konnte nicht agnosziert werden, da alle seine Papiere verbrannten.
23. April. Ausschußsitzung im Gasthaus zur Krone. Magazinsangelegenheit des 4. Zuges. Das Magazin mußte wegen des Spitalbaues abgetragen und anderweitig notdürftig untergebracht werden; es wird daher beschlossen, an die Gemeinde ein Gesuch um Errichtung eines Magazins zu richten. — An das Militär-Kommando und an die Gendarmerie ist das Ansuchen zu stellen, daß bei Bränden mit dem Branddirektor Fühlung genommen werde. — Abhaltung der Frühjahrsübung. — Übelstände bei Übungen. — Begehung der Hydranten durch sämtliche Chargen beschlossen. — Bestellung von 12 neuen Gürteln. — Es wird bemängelt, daß die Hydrantentafeln noch nicht angebracht sind, weshalb die Gemeinde ersucht wird, selbe baldigst herzustellen.
3. Mai. Floriani-Messe; hierauf Abhaltung der Frühjahrsübung. Beteiligung 100 Mann der freiwilligen und 80 Mann der Fabriksfeuerwehr; die Schlagfertigkeit wurde allseits anerkannt.
4. Mai. Zu der Floriani-Messe auf dem Schloßl haben sich nach altem Herkommen eine stattliche Zahl von Feuerhandwerkern eingefunden; ein Chor von Bürgern brachte die deutsche Messe von Schubert zur Aufführung.
6. Mai. Der Gemeindeauschuß geht auf die angeregte Schaffung von Rehrbezirken nicht ein, sondern stellt den Bewohnern die Wahl des Kaminlehrers frei.
9. Mai wurde das Muttergottesbild in der Kellerjochkapelle durch Brand zerstört; ob Unvorsichtigkeit oder Bosheit die Ursache war, konnte nicht festgestellt werden.
14. Mai. Ausschußsitzung. Kritik der Frühjahrsübung. — Magazinsangelegenheit des 4. Zuges. — Übelstände bei Hydranten, besonders zur Winterzeit. — Wegen Klagen über schlechten Probenbesuch wird auf die Bestimmung hingewiesen, daß jedem Feuerwehrmann,

der drei aufeinanderfolgenden Proben fernbleibt, die Rüstung abzunehmen ist; da jedoch gegen die Bestimmung Bedenken vorgebracht werden, so wird beschlossen, Mitglieder, die überhaupt nicht zu den Proben kommen, zu den unterstützenden Mitgliedern zu überschreiben.

20. Mai. Kommissionelle Begehung wegen eines Magazins für den 4. Zug; es war nicht möglich, einen geeigneten Platz ausfindig zu machen, weshalb die Angelegenheit bis zur endgiltigen Fertigstellung des Spitals vertagt wurde. Um jedoch vorläufig den unumgänglich nötigen Raum zu schaffen, wurden die Vorschläge zur Herichtung eines Lokales in der alten Kaserne angenommen.
2. Juni. Ausschußsitzung. Beratungen wegen des heuer zu feiernden 40jährigen Gründungsfestes. — Angelegenheit des Magazins des 4. Zuges. — Nachdem mehrere Neuanschaffungen durch die Gemeinde hinausgeschoben wurden, wurden neuerlich nachstehende Gegenstände beantragt und zwar: 4 Stück gummierte Hochdruckhanfschläuche à 20 m, 15 vollständige Rüstungen und 10 Steigergurten. — Beratungen wegen der Chargenabzeichen der Feuerwehr. — Wahl der Delegierten für den Bezirksverbandstag am 14. d. M. in Eben.
4. Juni. Begräbnis des Mitgliedes Martin Zwitnagl, Kaminklehrermeister. Beteiligung 40 Mann.
10. Juni. Der Magistrat erklärt sich mit der beantragten Verbindung der Einweihung der Hochdruckwasserleitung mit dem 40jährigen Gründungsfest der Feuerwehr einverstanden. — Über Antrag des Gemeindeauschusses Michael Meßner wegen Herabminderung des Tarifes für die Brandasssekuranz wird eine diesbezügliche Eingabe an den Landesauschuß beschlossen.
14. Juni. Bezirksfeuerwehrtag in Eben.
16. Juni. Ein Blitzstrahl zerstörte einen Kessel der elektro-chemischen Fabrik.
22. Juni. Brand im Gollnerhaus, der aber noch rechtzeitig unterdrückt werden konnte.
23. Juni. Der Magistrat bewilligt den Turmwächtern eine Lohnaufbesserung (1 K per Tag).

3. Juli. Ausschußsitzung. Beratungen wegen des 40jährigen Gründungsfestes; es wird beschlossen, dasselbe erst nach Beendigung des Wasserleitungsprojektes abzuhalten.
19. Juli. Begräbnis des Mitgliedes Karl Spornberger. Beteiligung 40 Mann.
21. Juli. In der Gemeinde-Ausschußsitzung teilt der Bürgermeister mit, daß der Landesauschuß die Herabminderung des Beitrages zur Brandasssekuranz auf die gemeindeämtliche Eingabe bewilligt hat.
1. August. Kostenvoranschlag für anzuschaffende Feuerlöschrequisiten im Betrage von 1038 K 60 h.
13. August. Ausschußsitzung. Magazinsangelegenheit des 4. Zuges; es ist neuerdings deswegen an die Gemeinde heranzutreten. — Unentgeltliche Überlassung einer Leiter an die Feuerwehr Zirl. — Beschluß wegen Abhaltung einer Nachtübung.
26. August. Kundmachung der freiwilligen und Fabriksfeuerwehr, daß innerhalb des 4. bis 6. September eine Nachtübung mit Alarm stattfinden wird.
28. August. Mitglied Josef Rief gestorben.
4. September. Nachtübung der Feuerwehr; Alarmierung durch Böllerschüsse, Anschlägen der Glocken und Hornsignale; in 10 bis 15 Min. waren die Feuerwehrmänner der 4 Züge und der Fabriksfeuerwehr gestellt; als Brandobjekt war das Franziskanerkloster bestimmt. Alle Zeitungsberichte sind darüber einig, daß die ganze Alarmierung, Aufstellung der Mannschaften mit ihren Leitern, die Wasserversorgung aus der Hochdruckleitung und die Abrüstung mit einer Schnelligkeit, Sicherheit und Ruhe ausgeführt wurde, daß man den beiden Feuerwehren von Schwaz, wie auch der Stadt nur gratulieren kann.
30. September. Im Stadel des Dorfschmiedes geriet das Heu infolge Kurzschlusses der elektrischen Leitung in Brand, der bald gelöscht wurde.
1. Oktober. Die k. k. Bezirkshauptmannschaft übermittelt der k. k. Tabakfabrik den Allerhöchsten Dank für die Kundgebung der Feuerwehr der Tabakfabrik am 18. August.
- Ausschußsitzung. Beschluß wegen Anwerbung von unterstützenden Mitgliedern.

11. Oktober. Nachmittags 1 Uhr Herbstübung. Die Übung ging geordnet und flott von statten; die rasche Wasserabgabe wurde allgemein belobt.

Nachmittags  $\frac{3}{4}$  2 Uhr Brand des Schimmlergutes in Kolsaß. Der Brand entstand durch Kinder, welche mit Streichhölzchen spielten. Die Feuerwehren von Kolsaß, Weer, Tersens, Wattens, Fritzens und Bolders waren schnell zur Stelle. Die Nachricht traf um 2 Uhr hier ein und in 8 Minuten ging die Landfahrspitze mit 54 Mann ab. Als die hiesige Feuerwehr gegen  $\frac{3}{4}$  3 Uhr anrückte, war die größte Gefahr bereits vorüber und wurde die Spritze deshalb in Weer eingestellt. Die ausgerückten Feuerwehrleute lösten die Spritzenmannschaften der zwei arbeitenden Spritzen ab und beteiligten sich an den Demolierungsarbeiten. Gegen 4 Uhr zog die Feuerwehr wieder ab; in Weer und Pöll wurden Kasten gehalten.

17. Oktober. Mitglied Rudolf Kirchmair gestorben.

20. Oktober. In der Magistratsitzung kommen die Klagen wegen nachlässigen Kaminkehrers zur Sprache.

4. November. Der Gemeinde-Ausschuß bewilligt die Anschaffung der unterm 1. August angesprochenen Requisiten.

19. November. In der k. k. Tabakfabrik werden 2 Feuerwächterstellen (äußere Posten) aufgelassen. Stand früher 8, jetzt 6 Feuerwächter.

26. November. Ausschusssitzung. Beschluß, die beim Brande in Kolsaß gehaltenen Auslagen sind von der dortigen Gemeinde anzusprechen.

29. November. Begehung der Hydranten.

2. Dezember. Beteiligung am Kaiser-Jubiläums-Gottesdienst 40 Mann.

13. Dezember. General-Versammlung. Beschlüsse: Anschaffung eines Rettungswagens, alljährliche Abhaltung einer Nachtübung, Feier des 40jährigen Gründungsfestes im nächsten Jahr. Mitgliederstand: 231 aktive, 12 unterstützende Mitglieder.

14. Dezember. Kaminbrand im gräflich Enzenberg'schen Palais. Der Brand war in einer Stunde gelöscht.

15. Dezember. Der Magistrat bewilligt der Turmwache die Anbringung eines Glockenschlagwerkes für Brandalarmierung in der Wächterstube.

19. Dezember. Kaminbrand im Hause des Jakob Rappel.

21. Dezember. Ausschusssitzung. Antrag, den Kaminkehrern strenge nachzugehen, da in letzter Zeit viele Schlampereien vorgekommen sind. Beschlüsse wegen der Chargenabzeichen, Übelstände bei der Ordnungsmannschaft.

29. Dezember. Ballkomitee-Sitzung.

Rechnungsabschluß:

Empfänge . . . . .	9895 K 91 h
Ausgaben . . . . .	809 " 99 "
Vermögen . . . . .	9085 " 92 "
	<hr/>
	9895 K 91 h

Verstorbene der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik: Johann Danler, Stefan Bär, Johann Steintechner.

1909.

8. Jänner. Zimmerbrand beim Spöttl im Dorfe.

15. Jänner. Spende des Grafen Rudolf von Enzenberg anlässlich des letzten Kaminbrandes 40 K.

19. Jänner. Die Gemeinde Kolsaß verweigert die Zahlung der geforderten Auslagen beim Brande am 11. Oktober v. J. mit der Begründung, daß die Feuerwehrmannschaft am Brandplatze gelobt worden sei.

20. Jänner. Spende von 40 K der Grafen von Enzenberg für die Hilfeleistung beim letzten Kaminbrande.

21. Jänner. Ausschusssitzung, in welcher u. a. auch die Herausgabe einer Gedenkschrift zum 40jährigen Gründungsfeste beschlossen wurde.

22. Jänner. Brand in der Druckerei Freundsberg um 8 Uhr abends; es ging ohne nennenswerten Schaden ab.

25. Jänner. Um 5 Uhr früh Brand eines Fußbodens im Böckflaubers- hause im Dorfe.

26. Jänner. Veranstaltung eines gelungenen Familienabends des 2. Zuges im Gasthause zur Schulgasse; zur Aufführung kamen Orchestervorträge, Gesänge und humoristische Szenen. Besonders beifällig wurde das Doppelquartett — nur Mitglieder des 2. Zuges unter der Leitung des Musikdirektors Josef Weber — vor allem die Volksliedervorträge aufgenommen.
30. Jänner. Ballkomitee-Sizung. Brand in der Backstube des Bäckermeisters Franz Rußbaumer; der Brand wurde vom Besitzer selbst gelöscht.
6. Februar. Der k. k. Bezirkshauptmann teilt dem Kommandanten der freiwilligen Feuerwehr den Allerhöchsten Dank anlässlich der am 13. Dezember v. J. anlässlich der Generalversammlung zum Ausdruck gebrachten Huldigung und Glückwünsche mit.  
Feuerwehrball im Bürgerjaale bei sehr gutem Besuche; Ballmusik „Flotte Geister“ Innsbruck. In der Ruhepause fanden Aufführungen des Turnvereins und „Die serbische Kriegszwörung gegen Osterreich“ statt, welche ungemein beifällig aufgenommen wurden; der geistige Urheber der letzteren war Mitglied Eugen Wahl.
8. Februar. Kommissionelle Besichtigung der von A. Stauder hergestellten Feueralarm-Vorrichtung im Pfarrkirchturm, die sehr zweckmäßig befunden wurde; besondere Bewunderung erregte die einfache Handhabung.
10. Februar. Franz Baumgartner, Glaser- und Spenglermeister, Besitzer der Feuerwehrmedaille für 25jährige Dienstzeit, gestorben.
22. Februar. Brand in der Lederhandlung des A. Schatz, der von den Hausbewohnern selbst gelöscht wurde.
1. März. Um 1/2 6 Uhr abends kam in einer Holzhütte der elektrochemischen Fabrik Feuer aus, das aber von den Angestellten der Fabrik schnell gelöscht wurde.
12. März. Ausgabe des Neudruckes der Feuerlöschordnung der k. k. Tabakfabrik.
20. März. Böschungsbbrand zwischen Fiecht und Stanz, nahe dem Engelhofe. Ursache: ein unvorsichtig weggeworfenes brennendes Streichholz.

- Abends Fackelzug zu Ehren des Bürgermeisters und der Magistratsräte anlässlich der heutigen Wahl, woran sich außer Viederfranz und Turnverein auch die Feuerwehr (80 Mann) und Stadtmusik beteiligt.
22. März. Ausschußsitzung. Beratungen über das abzuhaltende 40jährige Gründungsfest. Annahme des Entwurfes dieser Gedenschrift. Antrag auf Einreichung eines Gesuches an den Landesverband um Zuwendung von einer Subvention.
24. März. Magistratskundmachung wegen Anbringung von russischen Kaminen und überhaupt über Anlage von Feuerstätten.
31. März. Der Gemeindeausschuß bewilligt den Antrag der Feuerwehr wegen Unterbringung des Magazins des 4. Zuges in der alten Kaserne.
2. April. Ausschußsitzung. Drucklegung der Gedenschrift, Titelbild hiezu. Festordnung im großen und ganzen festgestellt.
10. April. Wald- und Wiesenbrand am Bomperberg. Eine Abteilung der Feuerwehr und die Garnison sind ausgerückt.
12. April. Ausflug der Sängervereinigung nach Terfens.
26. April. Beim Begräbnis des k. k. Werkführers i. P. Johann Brand beteiligte sich ein Zug der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik.
27. April. Waldbrand in Burgeck bei Jenbach.
2. Mai. Floriani-Gottesdienst, hierauf Frühjahrsübung am Weberhaus. Abends Familienabend mit Vorträgen der Sängervereinigung des 2. Zuges und einer Abteilung des Viederfranzorchesters im Gasthaus zur Krone; am besten gefielen die Volkslieder der Sängervereinigung.
3. Mai. Brand in Jenbach in der Postgasse.
4. Mai. Florianifeier in der Kirche am Freundsberg. Aufführung der Schubertmesse durch die Sängervereinigung der Feuerwehr.
10. Mai. Verleihung der Ehrenmedaille für 25jährige Dienstzeit an nachstehende Mitglieder: Baumgartner Gabriel, Rußbaumer Franz, Stecher Eduard und Höck Alois. Gleichzeitig erhalten 29 Mitglieder der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik die Ehrenmedaille.



14. Mai. Mitglied Michael Mesner, Maurermeister, Besitzer der Ehrenmedaille, gestorben.

Feierliche Dekorierung der 29 Mitglieder der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik durch den k. k. Bezirkshauptmann; über Auftrag der k. k. General-Direktion der Tabak-Regie erhalten die Dekorierten eine Gratifikation von 10 K ausbezahlt.

Ausjuchszug im Gasthaus zur Krone bezüglich des Feuerwehreffestes.

26. und 27. Juni. Feier des 40jährigen Gründungsfestes und feierliche Eröffnung der städtischen Hochdruckleitung.



## Benützte Quellen.

### I. Archiv der Feuerwehr.

#### Handschriftliche:

Tagebücher 1872—1879.

Dienstbücher 1875—1878, 1883—1884, 1885—1890, 1904—1908, 1909.

Gesions- (Einlaufs-) Protokolle 1872—1879.

Stammliste seit 1906.

Kassabücher 1882—1908.

Denkschrift zum 30jährigen Gründungsfeite 1898, verfaßt vom Ehrenmitglied Adolf Pachl senior.

Akten; vor 1872 wenige Stücke, 1872—1879 vollständige Sammlung, ab 1880 über einzelne Jahre gar keine Akten, über andere Jahre meistens nur unvollständige Sammlung.

Inventar.

#### Gedruckte:

Statuten und Dienstregeln.

Österreichische Verbands-Feuerwehrzeitung (ziemlich vollständig vorhanden, enthalten aber nur wenige verwendbare Notizen).

### II. Andere Quellen.

#### Handschriftliche:

Aktenaszipel „Feuerwehr“ im Stadtarchiv.

Aufschreibungen des Altbürgermeisters Josef Spornberger.

Stadler, Chronik von Stans.

Aufschreibungen des Tabakspinners Nikolaus Schmied.

Stadt-Chronik seit 1898.

#### Gedruckte:

Pochstaller, Chronik von Georgenberg.

Bote für Tirol und Vorarlberg (verschiedene Jahrgänge).

Schwazer Bezirks-Anzeiger seit 1896.

Untertalener Nachrichten seit 1907.

Quellenammlung zur Stadt-Chronik seit 1905.

#### Sonstige:

Grabchriften.

Mündliche Mitteilungen.



III.

## Mitglieder-Verzeichnisse.





## Ehrenmitglieder.

### I. Totentafel.

	Ernenntung	Todestag
<b>Leopold Maister</b> , Uhrmacher . . . . .	22. IX. 1872	10. VI. 1882
<b>Peter Knapp</b> , Handelsmann und Spe- diteur . . . . .	6. X. 1873	13. XI. 1878
<b>Franz Kikowsky</b> , k. k. Inspektor der Tabak-Regie . . . . .	24. X. 1875	5. VIII. 1905
<b>Johann Strauß</b> , Privat . . . . .	18. XI. 1877	13. V. 1903
<b>Dr. Otto Stolz</b> , Advokat in Hall, Ob- mann des Verbandes der deutsch- tirolischen Feuerwehren . . . . .	24. IX. 1878	26. VII. 1889
<b>Johann Willing</b> , k. k. Offizial der Tabak-Regie . . . . .	26. IX. 1888	17. III. 1892
<b>Josef Spornberger</b> , Bürgermeister . . . . .	20. VIII. 1893	5. II. 1908

### II. Gegenwärtige.

	Eintritt	Ernenntung
<b>Adolf Hackh Senior</b> , Seifenfabrikant . (Ehrenmitglied der Feuerwehr Jenbach 11. X. 1874).	Gründer	7. IX. 1878
<b>Otto Fußl</b> , Fabrikbesitzer . . . . .	"	7. VIII. 1881
<b>Severin Angerer</b> , Baumeister . . . . .	24. X. 1875	25. III. 1901

(Sämtliche gegenwärtige Ehrenmitglieder besitzen die Ehrenmedaille für 25jährige Dienstzeit.)

## Obmänner (Branddirektoren).

- 1872—1886 Hackl Adolf, Seifen- und Kerzenfabrikant.  
 1887—1898 Pfund Johann, Seifensieder und Handelsmann.  
 1899—1907 Angerer Severin, Baumeister.  
 seit 1908 Rußbaumer Franz, Bäckermeister.

## Mitglieder-Verzeichnis

1909.

Das Datum bezeichnet den Dienstantritt. Die mit \* bezeichneten Mitglieder besitzen die Ehrenmedaille für 25jährige Dienstzeit.

### Vorsteherung (Stab).

- Branddirektor: \*Rußbaumer Franz, Bäckermeister, 16./2. 1883  
 Stellvertreter: Liner Josef, Zimmermeister, 1./1. 1899  
 Kassier: Graf Gustav, Buchdrucker, 22./6. 1903  
 Schriftführer: Auffinger Christian, Magistratsbeamter, 8./6. 1904  
 Zeugwart: Kiechl Anton, Magistratsbeamter, 17./12. 1905

- Stabshornist: Geiger Peter, Spitalhausmeister, 27./7. 1903  
 Vereinsdiener: \*Hundegger Franz, Feuerwächter, 12./6. 1880  
 Feuerwächter: Wagner Wolfgang, 1./1. 1909

### I. Zug.

- Kommandant: Mair Karl, Sattlermeister, 12./5. 1887  
 Stellvertreter: Angerer Romed, Tischlermeister, 6./5. 1899

### Leiter.

- Kommandant: Rainer Josef, Zimmermann, 16./11. 1893  
 Stellvertreter: Pichler Josef, Schmiedmeister, 12./10. 1902  
 Mannschaft: Baumgartner Joh., jun., Spenglermeister, ? 1905  
 Heubacher Josef, Tischler, 23./1. 1908  
 Huber Johann, Wagnermeister, 1./2. 1900  
 Hundegger Alois, Wirt, 2./6. 1908  
 Hußl Ferdinand, Zimmermann, 21./1. 1897

- Kobald Franz, Bildhauer, 21./2. 1902  
 Lechner Josef, Arbeiter, 21./2. 1902  
 Lechner Max, Zimmermann, 2./6. 1908  
 Lechner Johann, Zimmermann, 2./6. 1908  
 Lechner Johann, Maurer, 21./1. 1909  
 Leitinger Nikolaus, Maler, 21./12. 1908  
 Mair Johann, Sattler, 23./1. 1908  
 Mair Ludwig, Zimmermann, 2./4. 1909  
 Norer Josef, Gürtler, 9./10. 1908  
 Schweiger Franz, Tischler, 16./5. 1908  
 Steierer Johann, Zimmermann, 24./6. 1891  
 Winderl Martin, Malermeister, 1./3. 1900  
 Zauner Josef, Wäscher, 23./1. 1908  
 Sturm Rudolf, Zimmermann, 22./4. 1909

### Spritze.

- Kommandant: Kobald Josef, Tischlermeister, 21./2. 1902  
 Stellvertreter: Steinlechner Georg, Metzgermeister, 22./4. 1887

### Hydranten und Schlauch.

- Kommandant: Dfner Johann, Kassier, 9./3. 1886  
 Stellvertreter: Acker Anton, Tapezierer, 11./4. 1902  
 Mannschaft: Jarnik Severin, Bäckermeister, 23./1. 1908  
 Freudenstich Benedikt, Schneidermeister, 23./3. 1899  
 Heiß Jakob, Tischler, 23./3. 1909  
 Hochschwarzer Johann, Bierführer, 12./2. 1879  
 \*Hundegger Franz, Diener, 12./6. 1880  
 Jenewein Alfons, Landwirt, 21./12. 1908  
 Knapp Johann, Wasserleitungsaufscher 3./4. 1905  
 Krastinger Josef, Wirt, 4./7. 1893  
 Leitinger Josef, Landwirt, 28./6. 1884  
 Mühlegger Johann jun., Schneidermeister, 21./3. 1899  
 Cernko Johann, Schustermeister, 1./9. 1900  
 Turtschitz Lorenz, Goldarbeiter, 2./6. 1898  
 Walser Fabian, Schustermeister, 21./2. 1886  
 Zöhner Josef, Kaufmann, 21./4. 1889  
 Magazineur: Weber Adolf, Konditor, 4./5. 1894  
 Hornisten: Schweiger Josef, Maschinist, 23./3. 1909  
 Schuster Mathias, Installateur, 1./11. 1907.

## II. Zug.

Kommandant: Steinlechner Pirmin, Wirt und Metzgermeister, 21./8. 1894

Stellvertreter: Hach Gottlieb, Kaufmann, 24./1. 1901

### Leiter.

Kommandant: Hach Gottlieb.

Stellvertreter: Schweighofer Franz, Schustermeister, 9./6. 1897

Mannschaft: Blahnig Josef, Handelsangestellter 23./3. 1909

Bär Josef, Maurer, 25./6. 1897

Cimolin Karl, Mechaniker, 23./1. 1908

Hofer Albin, Hausknecht, 9./10. 1908

Kolednick Georg, Tischlermeister, 16./5. 1908

Lintner Eduard, Hausknecht, 3./7. 1908

Loos August, Baumeister, 28./4. 1906

Matz Karl, Drechslermeister, 1./7. 1898

Mursteiner Johann, Spängler, 23./3. 1909

Naiery Mathias, Kaufmann, 24./4. 1908

Pfeiffer Alois, Steinmetz, 1./9. 1900

Plattner Rudolf, Tapezierer, 24./4. 1908

\*Straffer Johann, jen., Färbermeister, 25./5. 1873

Sturz August, Hausknecht, 26./3. 1885

Taschler Johann, Dienstmann, 9./10. 1908

Tschaffert Josef, Maler, 6./12. 1902

### Landfahrtspritze und Hydrant.

Kommandant: Bär Josef, Wagenbauer, 1./5. 1899

Stellvertreter: \*Thurner Johann, Wirt, 7./10. 1874

Mannschaft: Flora Karl, Handelschullehrer, 23./3. 1909

Greßl Franz, Tischlermeister, 8./11. 1901

Girner Josef vulgo Nageler, Maurer, 21./1. 1903

Girschhuber Johann, Frächter, 22./6. 1905

Höck Johann, Bäckermeister, 6./1. 1892

Lackner Alois, Wasserleitungsaufseher, 22./6. 1905

Kober Ludwig, Bäckermeister, 9./8. 1891

Weber, Josef, Lehrer und Musikdirektor, 21./12. 1908

### Schlauchmannschaft.

Kommandant: \*Geiser Karl, jen., Schuhmacher, 1./6. 1878

Stellvertreter: Huber Hermann, Bäckermeister, 6./8. 1886

Mannschaft: Bareth Karl, Tischlermeister, 1./7. 1900

Egger Karl, Gärber, 9./10. 1908

Hoffmann Georg, Metzgermeister, 21./12. 1908

Gschmaller Ludwig, Landwirt, 23./3. 1909

Kiechl Anton jun., Schlosser, 9./8. 1901

Lentner Johann, Dienstmann, 26./11. 1893

Lorenzetti Peter jun., Wirtsjohn, 16./5. 1908

Molzer Ferdinand, Schneidermeister, 1./1. 1898

Reißl Franz, Uhrmacher, 1./12. 1900

Planzer Ferdinand, Sattler, 14./7. 1908

Wagner August, Kunstmaler, 28./10. 1896

Weißgatterer Robert, Schneidermeister, 1./5. 1898

Hornist: Schmidl Hermann, Hafnermeister, 16./5. 1903

## III. Zug.

Kommandant: Hammerle Josef, Bäckermeister, 2./8. 1906

Stellvertreter: Winkler Konrad, Wirt, 10./1. 1901

### Leiter.

Kommandant: Winkler Konrad.

Stellvertreter: Santifaller Alois, Schuhmacher, 17./5. 1893

Mannschaft: Baumgartner Franz, Spenglermeister, 1./5. 1901

Bosin Johann, Maurer, 1./3. 1901

Danler Josef, Bauernjohn, 1./7. 1902

Danler Alois, Bauernjohn, d. 3. Militär, 25./3. 1905

Eller Georg, Landwirt, 23./1. 1908

Engelmeier Johann, Fabrikarbeiter, 24./4. 1908

Friedl Alois, Schlosser, 23./1. 1908

Funder Johann, Maurer, 6./2. 1889

Gögl Heinrich, Maurermeister, 23./3. 1909

Heiß Hugo, Arbeiter, 23./3. 1909

Huber Ludwig, Wirtsjohn, 1./11. 1898

Lechner Alois, Wirtsjohn, 23./3. 1909

Meier Josef, Bahnarbeiter, 16./3. 1903

Schmadi Josef, Steingutarbeiter, 25./3. 1905

Schunko, Franz, Bindermeister, 23./4. 1901

### Spritze.

Kommandant: Köchler Anton, Landwirt, 1./11. 1898  
 Stellvertreter: Müller Komed, Wirt, 1./11. 1899  
 Fahrwart: Holzner Alois, Wirt, 24./4. 1908

### Hydranten und Schlauch.

Kommandant: Kiechl Anton, Bauer, 20./8. 1898  
 Stellvertreter: Langer Josef, Schuhmacher, 10./12. 1901  
 Mannschaft: Auperhofer Sebastian, Bäckermeister, 2./6. 1908  
 Bär Johann, Tagelöhner, 1./2. 1899  
 Benešch Alois, Schneider, 23./3. 1909  
 Blaas Alois, Privat, 9./8. 1888  
 \* Diskus August, Knecht, 2./8. 1877  
 Fasser Ludwig, Krämer, 4./6. 1898  
 Haidacher Franz, Bauer, 1./3. 1899  
 Heiß Franz, Waldbaujehrer, 11./8. 1899  
 Hirner Josef, Maler, 21./3. 1903  
 Holzner Jakob, Wegmeister, 25./3. 1904  
 Junker Anton, Bauer, 3./9. 1905  
 Lechner Andrá, Wirt und Zimmermann, 24./6. 1887  
 Kirchmeir Josef, Tischler, 1./2. 1899  
 Knapp Rudolf, Landwirt, 23./3. 1909  
 Obholzer Josef, Bäckermeister, 23./6. 1889  
 Obholzer Johann, Bäcker, 23./3. 1909  
 Ortner Lamprecht, Bauer, 24./6. 1905  
 Pertl Binzenz, Wachtmeister i. P. 24./4. 1908  
 Pirchner Josef, Bauer, 20./8. 1898  
 Prantl Eduard, Sagschneider, 4./6. 1899  
 Schoner Peter, Bauer, 25./3. 1905  
 Schweiger Johann, Schneider, 2./6. 1895  
 Schuster Peter, Wirt, 24./4. 1908  
 Steierer Franz, Maler, 16./8. 1897  
 Strasser Josef, Färber, 25./6. 1885  
 Thanner Johann, Bindermeister, 1./3. 1899  
 Treichl Simon, Wirt, 1./3. 1897  
 Zimeter David, Zimmermann, 1./2. 1899  
 Magazineur: Santifaller Alois, Schuhmacher, 17./5. 1893  
 Hornisten: Rangger Alois, Hausknecht, 23./1. 1908  
 Schwab Georg, Hilfsbeamter, 3./8. 1896

### IV. Zug.

Kommandant: Hackh Adolf, jun., Seifenfabrikant, 1./11. 1902  
 Stellvertreter: Volkert Fritz, Maler, 8./3. 1894

### Leiter.

Kommandant: Volkert Fritz  
 Stellvertreter: Guggenbichler Heinrich, Hausmeister, 1./6. 1903  
 Mannschaft: Friedl Rudolf, Bauer, 1./8. 1905  
 Greiter Josef, Wirt, 28./2. 1905  
 Guggenbichler Franz, Bauer, 8./3. 1904  
 Hackh Hermann, Seifensieder, 21./10. 1903  
 Leo Jakob, Gärtner, 20./4. 1907  
 Mojer Max, Landwirt, 24./4. 1908  
 Spornberger Alois, Maurermeister, 1./6. 1903  
 Spornberger Josef, Landwirt, 24./4. 1908  
 Springer Josef, Maler, 23./4. 1908  
 Wallner Stanislaus, Schuhmacher, 12./7. 1903

### Hydranten und Schlauch.

Kommandant: Graf Gustav, Buchdrucker, 22./6. 1903  
 Stellvertreter: Überegger Franz, Kaufmann, 6./8. 1904  
 Mannschaft: Hofreiter Karl, Wirt, 2./6. 1895  
 Hölzl Johann, Wirt, 12./2. 1902  
 Junker Andrá Bauer, 27./10. 1903  
 Kapferer Peter, Zimmermeister 28./10. 1903  
 \* Kirchmair Anton, Tischler, 3./10. 1868  
 Kirchmair Otto, Tischler, 28./10. 1903  
 Lechner Franz, Krämer, 1./8. 1902  
 Mojer Johann, Landwirt, 28./10. 1903  
 Oberladstätter Baldhauer, Melcher, 28./10. 1903  
 Reisch Alois, Bauer, 21./8. 1895  
 Magazineur: \*Reibmayr Ludwig, Bäckermeister, 5./8. 1879  
 Hornist: Geiger Georg, Handelsmann, 6./12. 1907

### Retter-Abteilung.

Kommandant: Wahl Eugen, Gürtler, 8./4. 1893  
 Stellvertreter: Wopfner Otto, Kaffier, 7./3. 1902

Mannschaft: Angerer Otto, Tischlermeister, 26./5. 1906  
Auffinger Christian, Beamter, 8./6. 1904  
Baumgartner Adolf, Spenglermeister, 20./4. 1907  
Demetz Johann, Kaufmann, 1./11. 1907  
Heiß Josef, Konditor, 22./9. 1906  
Kirchner Rudolf, Schlosser, 23./3. 1909  
Klingenschmid Konrad, Buchbinder, 8./3. 1908  
May Rudolf, Schuster, 23./3. 1909  
Müller Nikolaus, Frieur, 1./7. 1898  
Oberlechner Josef, Sattler, 20./4. 1907  
Plazer Anton, Maurer, 5./10. 1896  
Schmoranzner Ferdinand, Schneidermeister, 7./3. 1902  
Schwab Georg jun., Schuster, 23./3. 1909  
Sewald Alois, Kanzleidiener, 9./10. 1908  
Siber Julius, Beamter, 14./7. 1908  
Stütz Hugo, Ziseleur, 9./10. 1908  
Unterlechner Anton, Wirt und Gärbermeister, 26./5. 1906  
Unterlechner Franz Karl, Seilermeister, 26./5. 1906  
Wopfner Anton, Bäckermeister, 7./3. 1902  
Hornist: Hochmuth Heinrich, Maler, 24./4. 1908.

### Sanitäts-Abteilung.

Arzt: Dr. Erich v. Riccabona, Gemeindefarzt, 6./2. 1903  
Kommandant: \*Prem Alois, Handelsmann, 6./3. 1880  
Stellvertreter: Rainer Ferdinand, Agent, 29./1. 1899  
Mannschaft: Geiger Max, Wirt, 1./10. 1892  
Hojsp Andrá, Dienstmann, 23./1. 1908  
Knapp Johann, Privat, 1./5. 1895  
Mühlegger Josef, Metzgermeister, 29./10. 1888  
Obholzner Konrad, Gürtler, 22./10. 1905  
\*Kappel Jakob sen., Gold- und Silberarbeiter, 21./6. 1875  
Kappel Jakob jun., Gold- und Silberarbeiter, 2./3. 1905  
Thurnbichler Alois, Dienstmann, 21./5. 1892.

### Ordnungsmannschaft.

Kommandant: Siber Franz, Lehrer, 2./6. 1900  
Stellvertreter: Frischhauf, k. k. Wachtmeister i. P., 1./11. 1907

Mannschaft: \*Angerer Kaspar, Privat, 15./7. 1878  
Angerer Georg, Photograph, 10./2. 1893  
Nywanger Wilhelm, Privat, 6./12. 1907  
\*Baumgartner Gabriel, Glaser u. Spenglermeister 12./4. 1882  
\*Baumgartner Johann sen., Privat, 1./10. 1869  
Buchauer Martin, Buchhalter, 23./6. 1895  
\*Diskus Johann, Schlossermeister, 24./12. 1879  
Farnik Franz, Wirt und Metzgermeister, 24./6. 1889  
Göbzy Fritz, Goldarbeiter, 8./3. 1887  
Gramshammer Johann, Briefträger, 24./6. 1891  
Greiter Georg, Wirt, 9./8. 1903  
Graber Anton, Zimmermann, 16./4. 1897  
Greiderer Kassian, Privat, 2./1. 1895  
Gürtler Franz, Hafnermeister, 1./9. 1886  
Gürtler Josef, Wirt, 1./3. 1896  
Haid Peter, Hafner, 23./11. 1897  
\*Haidacher Gottlieb, Schneidermeister, 24./12. 1879  
\*Heiß Zachäus, Konditor, 12./9. 1877  
\*Höck Josef, Metzgermeister, 14./6. 1874  
Hölaus Kajetan, Bauer, 1./6. 1903  
Hoter Franz, Maurer, 23./1. 1898  
\*Hölzl Alois, Metzgermeister, 5./3. 1884  
\*Hölzl Heinrich, Privat, 4./5. 1879  
\*Kiechl Anton sen., Schlossermeister, 1./9. 1875  
\*Kirchlechner Rudolf, Kommunalverwalter, 1./10. 1876  
Knapp Ernst, Handelschuldirektor und Bürgermeister, 1893  
Köchler Georg, Bauer, 1./11. 1898  
Kreutner Josef, Privat, 1./5. 1900  
Lange Josef, Mauteinnehmer, 1./11. 1902  
Lauterer Karl, Buchdrucker, 21./5. 1887  
Lechleitner Johann, k. k. Förster, 28./11. 1898  
\*Lechner Alois, Tischlermeister, 1./11. 1876  
Lenz Kassian, Kanzlist i. P., 28./11. 1898  
\*Lorenzetti Peter sen., Weinhändler und Wirt, 1./11. 1876  
Maister Christian, Uhrmacher, 6./10. 1897  
Mair Josef, Kaufmann, 6./10. 1897  
Meißl Gottfried, k. k. Förster i. P., 11./6. 1895  
Menghin Karl, Agent, 22./9. 1906  
\*Mühlegger Johann sen., Privat, 21./6. 1876  
Müller Josef, Frieur, 1./1. 1898

Obholzer Benedikt, Schuldiener, 1./8. 1897  
Benz Johann, Kaufmann, 18./11. 1889  
\*Pfund Johann, Seifensieder, 16./6. 1873  
\*Plager Karl, Konditor, 15./7. 1874  
Pojch Alois, Schuhmacher, 1./4. 1898  
Schaffler Franz, Spediteur, 15./12. 1903  
Schallhart Michael, Metzgermeister, 6./9. 1884  
Schönsleben, Johann, Müller, 5./10. 1897  
Schuster Josef, Installateur, 23./1. 1908  
Sottner Hermann, Bäckermeister, 5./9. 1897  
Stadler Franz, Arbeiter, 8./11. 1901  
Stauder Andrá, Schlossermeister, 23./4. 1898  
\*Stecher Eduard, Unterbeamter, 24./2. 1884  
Straubinger Josef, Privat, 16./6. 1885  
\*Unterberger Karl, Wirt und Huthändler, 13./4. 1879  
\*Unterlechner Benedikt, Bäckermeister, 24./4. 1879  
\*Untermair Wilhelm, Kammacher, 22./7. 1883  
Wagner Rudolf, Kaufmann, 15./7. 1886  
\*Wilfling Johann, Tischler- u. Bäckermeister, 3./4. 1880  
Wopfner Johann, Buchhalter, 10./2. 1903  
Kander Peter, Zimmermann, 16./9. 1897

Unterstützende Mitglieder: 48.

Die Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik zählt 120 Mitglieder. Kommandant: Ludwig Schnabl, k. k. Adjunkt.



#### IV. Inventare.







1.

## Inventar der freiwilligen Feuerwehr.

I. Zug.

Große zweiteilige Schubleiter, Steighöhe 20 m, von der Firma Embacher in Kuffstein, angekauft 1895.

Gummischlauch 18 m.

Abprohpritze, angekauft von der Firma W. Anauft in Wien 1868;  
4 Saugröhren.

Schlauchwagen.

Zugehör: 1 Unterflur-Hydranten-Aufsatz  
1 " " =Schlüssel  
1 Oberflur-Hydranten-Wechsel  
1 " " =Schlüssel  
2 Strahlrohre  
1 Gummischlauch 18 m  
1 " " 6 "  
110 m Hanfschläuche  
1 Schaufel  
2 Fackeln  
11 Schraubenschlüssel  
1 Signalhuppe.

### II. Zug.

Schubleiter, zweiteilig, von der Firma Justus Christian Braun in Nürnberg, angekauft 1901.

Gummischlauch 18 m.

Landfahrspitze von der Firma Georg Lang in Innsbruck, angekauft 1887.

Zugehör: 4 Saugröhren à 2 m

2 Strahlrohre

60 m Hanfischläuche

1 Anhängerschlauchwagen mit 80 m Hanfischläuchen.

Schlauchwagen.

Zugehör: 1 Unterflur-Hydranten-Aufsatz

1 " " =Schlüssel

1 Oberflur-Hydranten-Wechsel

1 " " =Schlüssel

2 Mundstücke

2 Gummischläuche à 10 m

6 Schlauchbinden

1 Schaufel

2 Jackeln

110 m Hanfischläuche

6 Schraubenschlüssel

3 Signalhuppen.

### III. Zug.

Schubleiter, zweiteilig, angekauft von der Firma Justus Christian Braun Nürnberg im Jahre 1904.

Gummischlauch 18 m.

Landfahrspitze, von der Firma Graßmair in Wilten, angekauft 1896.

Zugehör: 4 Saugröhren à 2 m

2 Strahlrohre

60 m Hanfischläuche

1 Anhängerschlauchwagen mit 80 m Hanfischläuchen.

Schlauchwagen.

Zugehör: 1 Unterflur-Hydranten-Aufsatz

1 " " =Schlüssel

1 Oberflur-Hydranten-Wechsel

1 " " =Schlüssel

2 Mundstücke

2 Gummischläuche à 10 m

6 Schlauchbinden

1 Schaufel

2 Jackeln

110 m Hanfischläuche

10 Schraubenschlüssel

3 Signalhuppen.

### IV. Zug.

Schubleiter, zweiteilig, von der Firma Justus Christian Braun in Nürnberg, angekauft 1902.

Gummischlauch 18 m.

Schlauchwagen.

Zugehör: 1 Unterflur-Hydranten-Aufsatz

1 " " =Schlüssel

1 Oberflur-Hydranten-Wechsel

1 " " =Schlüssel

2 Mundstücke

2 Gummischläuche à 10 m

6 Schlauchbinden

1 Schaufel

2 Jackeln

80 m Hanfischläuche

2 Schraubenschlüssel

1 Signalhuppe.

### Rettungs-Abteilung.

2 Retterwagen; hierzu 8 alte Steigleitern

6 neue "

1 Kirichenleiter

Rutschtuch, 22 m lang, von der Firma Bauer in Reichenberg, angekauft 1907; hierzu 1 Aufzugsseil.

Handspitze.

13 Steigerlaternen.

### Sanitäts-Abteilung.

- 1 vollständige Tragbahre
- 1 Fußschiene
- 1 Medikamententafel
- 1 Fahne
- 1 Laterne.

### Requistenkasten.

- 1 Kommando-Fahne
- 1 " Laterne
- 1 Standarte
- 7 Laternen
- 1 Handspitze für Zimmerbrände
- 1 Reine zum Schlauchreinigen
- 130 m Hanfschläuche
- 2 Rettungskörbe
- 1 Hydrophor
- 2 Blechkannen
- 1 Ölfasche
- 2 Oberflur-Hydranten-Wechsel
- 2 Leinen für die Ordnungsmannschaft
- 7 alte Schlauchgewinde
- 2 Franzosen
- verschiedene Putzjachen
- 2 Pickel
- 1 Schaufel
- 70 alte lederne Wasserfüßel
- 4 Kirschleatern
- 7 Feuerhacken
- 16 Fackeln, neu
- 8 " alt.

### Im Magazin am Birkanger.

- 90 m Hanfschläuche
- 1 Strahlrohr
- 1 Hydrantenschlüssel
- 1 Schlauchwagen.

### Im Magistratsgebäude III. Stock.

- 740 m Hanfschläuche
- 5 Klappemeier
- 7 Schraubenschlüssel.

### Rüstungen.

- 113 Helme
- 133 Gurten
- 88 Beile
- 62 Leinen.

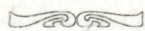
### 2.

## Inventar der Feuerwehr der k. k. Tabakfabrik.

- 3 Feuerspritzen auf Wagen: alle von der Firma Graßmair Wilten in den Jahren 1840, 1878 und 1887 geliefert. Anschaffungskosten: 1732 K 50 h, 2972 K 50 h, 2160 K 87 h.
- 1 Wasserzubringer, Anschaffungsjahr 1837, Kosten 335 K.
- 1 Wasservagen aus dem Jahre 1837, Kosten 315 K.
- 1 Zweiräderiger Karren, angekauft 1837, Kosten 378 K.
- 1 Schlauchkarren, angekauft 1900, Kosten 200 K.
- 1 Hydrantenschlauchwagen, angekauft 1905, Kosten 460 K.
- 1 Schubleiter, geliefert vom Feuerwehr-Ausrüstungsdepot J. Köllsch in Graz im Jahre 1885, Kosten 800 K.
- 1 Dachsteckleiter.
- 2 Feuerleitern mit Haken.
- 1 Extingueur, angekauft 1881, Preis 143 K 20 h.
- 60 Hanfmeier aus den Jahren 1885—1888.
- 24 Laternen.
- 8 Petroleumfackeln.
- 4 Signalhörner
- 2 Schraubenschlüssel
- 1 Saugschlauch
- 545 Meter Hanfschläuche
- 4 Schlauchschlüssel
- 2 Schlauchhalter
- 2 Standrohre

- 2 Hydrantenschlüssel
- 4 Strahlrohre
- 1 Schlauchstück.

**Rüstungen:** 23 Beile mit Zugehör  
70 Gurten  
50 Helme aus Stahlblech  
25 Helme aus Leder  
15 Rettungsleinen.



**3.**

**Sonstige Löschgeräte.**

Im gräf. Enzenbergischen Palais, bei der Strafanstalt St. Martin  
und beim k. k. Bezirksgericht.



**V.**

**Schwazer Wasserleitungen.**





Das Quellenmaterial über die Wasserversorgung in Schwaz ist noch dürftiger als über das Feuerlöschwesen in Alt-Schwaz. Die unvollständig erhaltenen Marktviertels-Rechnungen des 17. und 18. Jahrhunderts enthalten hierüber gar keine Nachrichten und die wenigen vorhandenen bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts äußerst wenige; in allen übrigen Geschichtsquellen — mit Ausnahme von ein paar Akten — wird die Wasserversorgung überhaupt nicht erwähnt; auch die Protokolle der Gemeinde-Ausschusssitzungen von 1849 bis zu den Verhandlungen über die Hochdruckwasserleitung berichten nicht viel, so daß erst über diese Näheres verzeichnet werden kann; der Einfachheit wegen wird auch hier die Form der Chronik beibehalten.

...

1827.

Die Marktviertels-Rechnung verzeichnet für die Reparation des Markt- und Kirchbrunnens 564 fl. 8 kr.

1828.

Errichtung des hölzernen Marktbrunnens an der Stelle, wo bis zum Jahre 1809 das Gerichtshaus der Bergwerksverwandten stand, dessen Brandstätte König Max Josef dem Orte zum Gebrauche überlassen hatte, welche im obigen Jahr zur Aufstellung des Brunnens demoliert wurde. Unter einer Bildsäule der h. Jungfrau Maria wurde eine Urkunde hinterlegt, welche die Schicksale des Marktes Schwaz von 1750 bis 1828 — verfaßt vom Spitalverwalter Anton Henjinger — enthielt.

Kosten der Gemeindebrunnen-Wasserleitung nach der Marktviertels-Rechnung 120 fl.

1830.

Kosten der Gemeindebrunnen-Wasserleitung 63 fl. 34<sup>1</sup>/<sub>4</sub> kr.

1832.

Kosten der Gemeindebrunnen-Wasserleitung 53 fl. 54<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr.

1833.

Desgleichen 75 fl. 55 fr.

1835.

Marktviertels-Rechnung: Überlegung von Wasserleitungen 39 fl. 15 fr.;  
Brunnen und Wasserleitung 48 fl. 37 fr.

1846.

Ziehbrunnen in der k. k. Tabakfabrik gebaut.

1847.

25. Juni. Voranschlag der k. k. Berg-, Hütten- und Hammerverwaltung  
für einen gußeisernen Marktbrunnen.

26. Juni. Die Marktvorsteherung legt den Plan und Kostenvoranschlag  
des Marktbrunnens dem Landgerichte zur Erwirkung der höheren  
Bewilligung der Errichtung vor; wegen der Bezahlung wird der  
Antrag gestellt, diese in zwei aufeinanderfolgenden Jahren mittelst  
Steuerüberschüsse zu decken, ohne für diese Ausgabe etwas zu präli-  
minieren, was dadurch ermöglicht wird, daß die nicht dringenden  
Baulichkeiten beseitigt werden.

1. Oktober. Erlaß des k. k. Kreisamtes an das Landgericht:

Da der damalige Marktbrunnen in Schwaz als unbrauchbar  
erklärt wird und somit die Herstellung eines neuen notwendig wird,  
so liegt es im Interesse der Marktgemeinde, einen von dauerhaftem  
Materiale zu erhalten.

Obgleich daher ein neuer Brunnen aus Gußeisen nach der vor-  
gelegten Form ohne Einrechnung der Lieferungs- und Ausstellungs-  
kosten loco Jenbach 798 fl. 31 fr. C. M. oder 958 fl. 13 fr. R. W.  
zu stehen kommt, während der lezterrichtete hölzerne nur 500 fl.  
kostete, so findet doch das hohe Subernium mit Dekret vom  
24. September d. J. in Ansehung der geringen Dauer von nur  
20 Jahren, welche letzterer aushielt, und in Berücksichtigung des  
Umstandes, daß die Marktgemeinde diemal, wo sie sonst keine größeren  
Baulichkeiten zu führen hat, die erforderlichen Ausgaben im Präli-  
marwege zu decken leichter im Stande ist, zur Herstellung dieses  
Brunnens die Bewilligung zu erteilen und gleichzeitig zu gestatten,  
daß die erforderlichen Kosten in das Präliminare der letzten zwei  
Jahre aufgenommen werden.

Über die Stellung des Brunnens, über allfällige Inschriften  
und Jahreszahlen etc. ist bei Errichtung des Brunnens mit dem Kreis-  
Ingenieur Rücksprache zu pflegen.

1852.

22. Mai. Hinterlegung der ergänzten Brunnenurkunde in den Sockel  
der Marienstatue am neuen Marktbrunnen.

19. Dezember. Gemeinde-Ausschußsitzung. Zur Deckung der schuldigen  
Summe für den Marktbrunnen wird die Hälfte zu bezahlen beschlossen,  
wozu ein Steuertermin bewilligt wird.

1853.

10. April. Der Gemeinde-Ausschuß genehmigt die neue Brunnenordnung.

1854.

25. Dezember. Der Gemeinde-Ausschuß bewilligt einen neuen Steuer-  
termin zur Abzahlung des Marktbrunnens.

1869.

Aufnahme einer Wasserleitungsmappe für die Feuerwehr.

1895.

24. April. Gemeinde-Ausschußsitzung. Bericht über Trink- und Lösch-  
wasserleitung im Gemeindegebiete, Verbesserung der Leitung und  
Verstärkung des Zuflusses; es wird beschlossen, die Holzröhren bei-  
zubehalten, Wasserfammelfästen aufzustellen und Hydranten zu schaffen.

1896.

21. Juli. Wegen besserer Wasserversorgung wird bei der Gemeinde-  
Ausschußsitzung der Antrag auf sofortige Freischürfe auf die Eisensteiner  
Stollen, um sich das Wasser zu sichern, gestellt; der Antrag wird  
angenommen.

22. November. Gemeinde-Ausschußsitzung. Bericht über die Einbauung  
von 2 Hochdruckhydranten in die Franziskaner-Wasserleitung.

4. Dezember. In der Ausschusssitzung wird die Wasserversorgung Fiecht-  
Schwaz aufgerollt.

1897.

18. März. Gemeinde-Ausschußsitzung. Klagen über den schlechten Zu-  
stand der Marktbrunnenleitung; Bestimmung von Aufsichtsorganen  
hiefür. — Wegen Wasserversorgung der Einöde wird der Antrag  
auf Ankauf des Trinkwasserrechtes beim Hofbauern am Birkanger

als zu teuer abgelehnt und die Angelegenheit vertagt. — Einleitung der Projektaufnahme der Fiechter Wasserleitung, wozu sich bereits 4 Unternehmer zur kostenlosen Beschaffung der Pläne und Voranschläge gemeldet haben.

19. August. Beratungen wegen der Wasserleitung Fiecht-Schwarz im Gemeinde-Ausschusse. Die Kosten der Anlage betragen 20.500 fl., wobei 50 Brunnenausläufe vorgesehen sind; ein anderes Projekt stellt sich bei 57 Brunnenausläufen auf 22.000 fl. Nachdem die Nachteile einer geteilten Versorgung, die Qualität des Wassers und der geringe Druck besprochen wird, wird das Projekt bleibend fallen gelassen; es wird beschlossen, im Brozengebiete Wassermessungen vorzunehmen.

1898.

17. Jänner. Gemeinde-Ausschußsitzung. Bezeichnung der Brunnenmeisterstelle durch Josef Leitinger.
5. April. Sitzung des Wasserversorgungskomitees, bei welcher die Vornahme von Wassermessungen beim ärarischen Bergbau Berthazsche beschlossen wurde.

1899.

4. April. Magistratsbeschuß: Über die Rechte der Amtsbrunnen-Interessentenschaft sind Erhebungen zu pflegen.
16. Mai. Magistratsbeschuß wegen Restaurierung des Marktbrunnens. Anstrich mit schwarzer Kostschutzfarbe und Anbringung eines soliden Eisengitters.
30. Juni. Die Eingabe des Alois Prem und Konjorten um Durchführung ihrer Trinkwasserleitungsprojekte übergibt der Gemeinde-Ausschuß dem Wasserversorgungs-Komitee.
10. Juli. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees. Wahl eines engeren und weiteren Komitees.
26. Juli. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees wegen Vorstudien einer neuen Trinkwasserleitung; zunächst wird an die Mitglieder die Frage gestellt, ob sie bereit wären, falls die Interessentenschaften die Zustimmung erteilen würden, der Stagtgemeinde ihre Trinkwasserquellen als Eigentum zu überlassen, wenn ihnen dafür der gleiche Wasserbezug zu den bisherigen Kosten eingeräumt würde; verschiedene Interessenten sagten zu. Ein Mitglied des Komitees, das nicht

bestimmte, beantragte, außerhalb des Lahnbaches in der Nähe des Kiechl'schen Hauses einen Ziehbrunnen zu schlagen und diesen mit elektrischem Antrieb zu versehen, wodurch 20—30 Häuser mit Wasser versorgt und eine neue Wasserleitung erspart werden könnte.

25. September. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees. Beschluß, den Universitäts-Professor Blaas zur Untersuchung der Quellen im Brozen- und Arzberggebiete einzuladen. Wegen der Petition des Hüßl und Konjorten um Trinkwasserversorgung im Birkfanger wird darauf hingewiesen, daß in der Zocherkendl ausgezeichnetes Trinkwasser vorhanden und diese für den Birkfanger geeignet sei; es wird beschlossen, mit dem Eigentümer Sagschneider Sax in Unterhandlung zu treten.
2. Oktober. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees. Die Unterhandlungen wegen Erwerbung der Zocherkendl haben zu keinem Abschluß geführt, da der Besitzer das Wasser selbst benötigt. Zwei Ausschüsse haben aber eine andere Quelle nahe der Gemeindegrenze gefunden, die sicher für 3—4 Brunnen Wasser liefert. Es wird noch zur Kenntnis gebracht, daß Professor Blaas morgen eintrifft, zu dessen Begleitung sich mehrere Mitglieder des Komitees anboten.
13. November. Der Magistrat spricht der k. k. Berg- und Hüttenverwaltung in Brizlegg für die unentgeltliche Ueberlassung von Spatheisensteinen zur Randpflasterung des Stadtbrunnens den Dank aus. Universitätsprofessor Blaas gibt bezüglich der Wasserversorgung sein geologisches Gutachten ab.
16. November. Das Wasserversorgungs-Komitee kommt noch einmal auf die Erwerbung der Zocherkendl wegen Trinkwasserversorgung des Birkfangers und der Junstraße zurück und sollen mit dem Besitzer neuerliche Verhandlungen gepflogen werden; gleichzeitig wird beschlossen, einen bewährten Ingenieur mit dem Studium der Trinkwasserfrage zu beauftragen.
20. November. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees. Bericht über die Verhandlungen mit Sax bezüglich der Zocherkendl. Sax erklärte, die Zocherkendl abzutreten, wenn ihm die Stadtgemeinde hiefür unter annehmbaren Bedingungen elektrische Kraft (3 HP) stelle. Diese Stromlieferung würde sich auf 250 fl. stellen, mit welchem Preis sich Sax nicht zufriedenstellt, weshalb die Strommiete auf 200 fl. herabgesetzt wurde; da dennoch keine Einigung erzielt wurde, jo

wurde Sax gefragt, um welchen Preis er die Zocherkendl verkaufe, worauf Sax als Preis 1600 fl. nannte, der aber als viel zu hoch befunden wurde, da die Gemeinde höchstens 1000 fl. zahlen könne. Sax ging mit seinem Angebot später auf 1400 fl. herab. Das Komitee beschloß — vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinde-Ausschusses — 1200 fl. zu bieten.

11. Dezember. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees. Mit dem Studium der Trinkwasserversorgung wurde der Ingenieur Max Maurer betraut und wird derselbe eingeladen, an der nächsten Komiteesitzung teilzunehmen. Bezüglich der Zocherkendl wird beschlossen, dem Besitzer Sax mitzuteilen, daß ihm die Stadtgemeinde das Wasserbezugsrecht aus derselben um 12000 fl. nur unter der Bedingung abkaufe, daß er den vollständig freien Wasserbezug aus dieser Quelle für die Stadt erwirke; sollte Sax dies nicht können, so ist die Angelegenheit fallen zu lassen.

27. Dezember. Der Magistrat weist die Rechnung des Universitäts-Professors Blaas über die geologische Untersuchung des Quellengebietes im Betrage von 73 fl. 24 kr. an.

1900.

24. Jänner. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees. Ingenieur Maurer erklärt, den Auftrag der Stadtgemeinde wegen Studium der Trinkwasserversorgung zu übernehmen und wird vom Komitee erjucht, sobald er es als angezeigt erachtet, das Quellengebiet des Lahnbaches und seiner Zweige zu begehren, um sich ein klares Bild über die Verhältnisse zu verschaffen.

30. Mai. Ingenieur Maurer wird vom Magistrate erjucht, mit den Wasserleitungsstudien ehestens zu beginnen.

5. Oktober. Verbot des Verunreinigens des Stadtbrunnens durch den Magistrat erlassen.

1901.

15. Jänner. In Bürgerkreisen zirkuliert eine Eingabe an den Gemeindeauschuß, in welcher die Wasserversorgung der Gemeinde als die derzeit dringendste Angelegenheit bezeichnet wird, welche in einer öffentlichen Ausschußsitzung auf die nächste Tagesordnung gesetzt und zur Beratung gezogen werden solle.

2. Februar. Der Schwazer Bezirks-Anzeiger tritt mit allem Nachdruck für das Zustandekommen der Wasserleitung ein, da er befürchtet, daß die Eingabe an den Gemeinde-Ausschuß in den Papierkorb gewandert sei.

26. April. Gemeinde-Ausschußsitzung. Über die Eingabe des Johann Wilfling und Konjorten wegen Errichtung der Hochquellenleitung wird auf die Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees verwiesen, nach welcher Universitäts-Professor Blaas das Quellengebiet des Arzbergs und des Lahnbachs untersucht hat und nur das Lahnbachgebiet in Betracht zieht; weiters wird Ingenieur Maurer ein Projekt und einen Kostenvoranschlag in Bälde verfassen.

16. September. Der Gemeinde-Ausschuß legt das Gesuch des Ludwig Reibmayr und Konjorten bezüglich Aufteilung der Kosten für den Brunnen in der Spornbergergasse mit Rücksicht auf die notwendige neue Wasserleitung zurück.

28. November. In der Gemeinde-Ausschußsitzung teilt der Bürgermeister mit, daß die Vorerhebungen für die neue Wasserleitung bereits im Zuge sind.

1902.

8. Jänner. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees, bei welcher das Projekt vorgelegt wird; es wird beschlossen, die Pläne und den technischen Bericht vervielfältigen zu lassen.

5. Februar. Die Rechnung von 2500 K des Ingenieurs Maurer für die Verfassung des Wasserleitungsprojektes wird vom Magistrate angewiesen.

15. Mai. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees. Beratung, ob das Projekt schon dem gegenwärtigen oder erst dem künftigen Gemeinde-Ausschusse vorgelegt werden soll, wobei betont wird, daß die Hochquellenleitung das Budget der Stadt nur im Verhältnisse zu den heutigen Wasserversorgungsauslagen belasten dürfe und alle anderen Erfordernisse sich selbst decken müssen; es wird einstimmig beschlossen, das Projekt dem dermaligen Ausschusse vorzulegen.

30. Mai. Beratung des Wasserleitungsprojektes im Gemeinde-Ausschuß; dasselbe ist für 10.000 Einwohner, per Kopf und Tag 200 l und 23,2 l per Sekunde berechnet; Kosten: 265.000 K. Es wird die Herstellung einer Wasserleitung im Voranschlage bis zu 300.000 K



mit Zugrundelegung einer Einwohnerzahl von 15.000 beschlossen; das Komitee wird zu den Durchführungsarbeiten ermächtigt. Die Geldmittel sollen durch Einziehung der 4%igen Fondskapitalien in erster Linie bei säumigen Zinsleistern, und durch Flüssigmachung der Werteffekten erfolgen; wegen kommissionsweiser Uebernahme der Hypothekarkapitalien sollen mit der Sparkasse Verhandlungen gepflogen werden.

5. August. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees, wobei Ausschüsse über die Einbeziehung der Quellen erstattet werden.
9. August. Kommissionelle Begehung der Quellen.

1903.

31. Jänner. Ferdinand Reich, behördlich konzessioniertes Wasserleitungs-Installationsgeschäft, empfiehlt sich im Schwazer Bezirksanzeiger zur Anlage von Hausinstallationen anlässlich der Inangriffnahme der Hochquellenleitung.
24. Mai. Der Landesauschuß teilt der Gemeinde mit, daß das gegenwärtige Projekt der Wasserleitung nicht angenommen werden kann; der Landesauschuß erklärt sich bereit, einen Ingenieur zur Verfassung eines neuen Projektes nach Schwaz zu senden. Der Antrag wird vom Magistrate angenommen.
25. Mai. Der Landesauschuß bewilligt der Stadtgemeinde die Darlehensaufnahme von 400.000 K für Wasserleitungszwecke.
26. Mai. Magistratsitzung. Da die Schwazer Sparkasse die Darlehensaufnahme von 400.000 K zu Wasserleitungszwecken nicht gewährt, so wird der Bürgermeister beauftragt, dieses Kapital bei der Innsbrucker Sparkasse, womöglich zu 4% Zins und 1% Amortisation aufzunehmen.
1. Juni. Darlehen von 400.000 K von der Innsbrucker Sparkasse ausbezahlt.
3. Juni. Sitzung des Wasserversorgungskomitees, wobei der Erlaß des Landesauschusses und das Gutachten des Inspektors Hohenleitner nebst der hierauf erteilten Antwort, sowie die Äußerung über die Begehung des Quellengebietes verlesen wird; es wird beschlossen, das neue Projekt abzuwarten. Nach Verlesen des Gutachtens für gußeiserne, und Mannesmannrohre wird allgemein der Wunsch

ausgesprochen, daß die Wasserleitung möglichst bald durchgeführt werde.

16. Juni. Erwiderung des Ingenieurs Maurer auf das Gutachten des Inspektors Hohenleitner in Angelegenheit der Wasserleitung.
21. Juli. Der Magistrat beschließt, gegen die vom Hauptsteueramt für das Darlehen von 400.000 K eingeschriebene Gebühr von 750 K einen Rekurs einzuleiten und ein Gesuch um Gebührenbefreiung einzureichen.
11. August. Beratung und Beschlußfassung des Gemeinde-Ausschusses über das neue Projekt der Hochquellenleitung; dasselbe wird in sanitärer und feuerpolizeilicher Hinsicht besprochen und wird beschlossen, die Modalitäten durch ein besonderes Regulativ zu bestimmen. Die Kosten belaufen sich auf 228.000 K. Die Genehmigung erfolgte einstimmig.
12. August. Magistratskundmachung wegen Bau der Hochquellenleitung.
25. August. In der Magistratsitzung wird das Gutachten des Ingenieurs Maurer für das Wasserleitungsprojekt des Inspektors Hohenleitner besprochen.
31. August. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees. Verlesen des Regulativs.
18. September. Erlaß des Landesauschusses, daß das Wasserleitungsprojekt des Inspektors Hohenleitner angenommen wird.
30. September. Über den Erlaß des Landesauschusses vom 18. d. M. wird vom Magistrat die Einleitung der wasserrechtlichen Verhandlung beschlossen; gleichzeitig soll der Landesauschuß um Überlassung des Inspektors Hohenleitner ersucht und die Genehmigung des Anbotes des Ingenieurs Maurer für die Oberleitung eingeholt werden.
7. Oktober. Das Regulativ der neuen Wasserleitung wird nach langer Debatte vom Gemeinde-Ausschuß angenommen.
26. Oktober. Anstellung des Anton Riechl als provisorischen Aushilfsbeamten für die Wasserleitung durch den Magistrat.
28. Oktober. Kundmachung der k. k. Bezirkshauptmannschaft wegen Durchführung des wasserrechtlichen Verfahrens anlässlich des Baues der Hochquellenleitung.

9. November. Erster Spatenstich zur neuen Wasserleitung beim Stollenbau auf der Brogen.
10. November. Der Magistrat beschließt über die Entscheidung der k. k. Finanz-Bezirksdirektion Innsbruck wegen Gebührenfreiheit des aufgenommenen Darlehens einen Rekurs einzureichen.
17. November. Der Magistrat nimmt das Anbot der Kunsthandlung C. A. Czichna in Innsbruck wegen Anfertigung eines Stadtplanes mit dem Wasserleitungsnetz als Neujahrs-Entschuldigungskarte für 1904 an.
22. November. Versammlung der Wasser-Interessenten der Breitlaubquelle, welche bisher einen Teil außerhalb des Lahnbaches mit Wasser versorgte, in der Turnhalle, um zur Wasserleitung Stellung zu nehmen. Der Anschluß der Interessenten wurde erreicht und von diesen ein Vorzugspreis des Wassers für landwirtschaftliche Zwecke angestrebt.
1. Dezember. Versammlung der Interessenten der Brogenbachquelle im Gasthaus zum goldenen Adler; eine Einigung wurde in der Weise erzielt, daß den bisherigen Interessenten 15% Abzug vom Wasserzins in Aussicht gestellt wird.
- Das Anbot der Sparkasse Innsbruck, Gewährung des Darlehens von 228.000 K zu  $4\frac{1}{8}\%$  und 3% Amortisation, wird vom Magistrate angenommen.
6. Dezember. Offertauschreibung wegen Lieferung von Muffenröhren.
9. Dezember. Gemeinde-Ausschußsitzung. Bericht des Bürgermeisters über den Stand der Wasserleitung — der Stollenbau dürfte im Laufe des Sommers beendet werden.
22. Dezember. Der Landesauschuß hat der Gemeinde mitgeteilt, daß dem Ingenieur Hohenleitner die ständige Aufsicht über den Wasserleitungsbau nicht gestattet und ihm nur erlaubt wird, allenfalls die Schlußkollaudierung vorzunehmen. Der Magistrat beschließt, hierüber mit Ingenieur Maurer Verhandlungen zu pflegen.

1904.

13. Jänner. Gemeinde-Ausschußsitzung. Bei der Offertverhandlung wegen Lieferung der Wasserleitungsröhren, Armaturen und Fasson-

- stücken wird das Angebot der Mannesmannröhren-Walzwerke in Komotau angenommen.
19. Jänner. Der Magistrat bestellt den Ingenieur Maurer als Bauleiter; derselbe erhält 3% der Bausumme von 228.000 K; die nötigen Räumlichkeiten werden ihm zugewiesen.
30. Jänner. Magistratssitzung. Vortrag und Genehmigung des Wasserleitungsvertrages mit dem k. k. Straßenärar und des Bauleitervertrages mit Ingenieur Maurer.
8. Februar. Die k. k. Tabakfabrik teilt der Gemeinde mit, daß sie sich unter Voraussetzung annehmbarer Bedingungen der neuen Wasserleitung anschließen wird.
18. Februar. Bericht des Ingenieurs Maurer wegen endgiltiger Ausgestaltung des Wasserleitungsnetzes.
16. März. Offertauschreibung der Stadtgemeinde wegen Legen der Rohre, Erd- und Maurerarbeiten für das Hochreservoir und die Druckkammer; in der Magistratssitzung wird gleichzeitig ein diesbezüglicher Vertrag vorgelegt.
12. April. Magistratssitzung. Offertöffnung für Rohrlegungsarbeiten, Reservoir und Druckkammer.
16. Annahme des Offertes der Firma Lob & Oberosler in Meran wegen Wasserleitungsbauten und jenes der Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vormals Hilpert in Wien für Armaturen durch den Magistrat.
3. Mai. Auftrag der k. k. Bezirkshauptmannschaft wegen Untersuchung der für die Wasserleitung in Betracht kommenden Quellen (Brogen-, Mehrer-, Münzboden- und Breitlaubquelle); der Magistrat beauftragt hiezu den Universitäts-Professor Blaas.
8. Mai. Versammlung der Interessenten der Breitlaubquelle im Gasthaus zum Kreuz.
10. Mai. Kundmachung der Stadtgemeinde, daß mit dem Legen der Wasserleitungsröhre begonnen wird.
24. Mai. Der Magistrat übergibt die Tarifbestimmungen über die Hochquellenleitung dem Wasserversorgungs-Komitee zur Berichterstattung.

28. Mai. Die Bauunternehmung Lob & Oberosler empfiehlt sich im Bezirks-Anzeiger zur Ausführung von Wasserleitungs-Installationen.
31. Mai. Sitzung des Wasserversorgungs-Komitees. Beratungen betreffs der Tarifbestimmungen.
4. Juni. Magistratsberatungen wegen des Wasserleitungs-Regulatives, wobei die Vorlage an den Gemeinde-Ausschuß beschlossen wird; überdies soll der Bürgermeister in einer Versammlung den Wasserabnehmern die Grundzüge desselben auseinandersetzen.
21. Juni. Bei der Gemeinde-Ausschußsitzung erstattet der Bürgermeister Bericht über den Stand der Wasserleitung. Die Münzbodenquelle ist vollständig erschlossen und liefert 30 Sekundenliter. Die Broxenquelle ist noch nicht eingeleitet, um die derzeitige Wasserversorgung nicht zu stören. Gleichzeitig werden zwei Mitglieder aus der Wasserkommission zur genauen Häuseraufnahme gewählt und das Wasserleitungs-Regulativ genehmigt.
25. Juni. Kundmachung wegen Annahme des Regulatives.
3. Juli. Protestschreiben der gräflich Enzenberg'schen Union bezüglich des genehmigten Regulatives, wegen großer Unbilligkeit.
7. Juli. Kundmachung des Magistrates wegen kommissioneller Häuseraufnahme anlässlich Einführung der Wasserleitung.
8. Juli. Protestschreiben mehrerer Hausbesitzer wegen des Regulatives. Der Konvent der Franziskaner bittet die Gemeinde um Befreiung von der Wassertaxe.
11. Juli. Protestversammlung im Gesellenvereinshause gegen das vom Gemeinde-Ausschuße beschlossene Regulativ und wegen Verteilung der Wasserleitungskosten. Beschluß, gegen das bestehende Regulativ zu rekurrieren.
12. Juli. Auftrag des Stadtmagistrats an die Bauleitung, beim Sprengen mit der nötigen Vorsicht vorzugehen und insbesondere die benachbarten Hausbesitzer vor jeder Sprengung zu verständigen.
20. Juli. Ingenieur Maurer legt der Stadtgemeinde den technischen Bericht über die Wasserleitung vor.
- Kundmachung des Magistrates wegen Anmeldung der Hausanschlüsse.

16. August. Beschwerde der Firma Lob & Oberosler gegen den Bauleiterstellvertreter J. Konrad; letzterer wurde vom Magistrat angehört und seine Ausführungen befriedigend zur Kenntnis genommen. Der Magistrat verständigt die Baufirma, daß es ihr freisteht, von der Bestellung eines Schiedsgerichtes Gebrauch zu machen.
20. August. Altertumsfund bei den Wasserleitungsarbeiten außerhalb der Umfassungsmauer von St. Martin. Gefunden wurden mehrere Bronzegegenstände und Knochenreste. Der Fund wurde im Magistratsgebäude zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.
24. August. Die gräflich Enzenberg'sche Güterinspektion stimmt der Benützung des Interessentenweges zum Bahnhof für Fuhrwerke auf die Dauer der Rohrlegungsarbeiten in der Spornbergergasse zu.
25. August. Sitzung des Wasserversorgungskomitees. Bericht des Vorsitzenden über den Stand der Arbeiten. Es wird beschlossen, dem Gemeinde-Ausschuße die Einbeziehung der Breitlaubquelle in das Stadtrohrnetz zu empfehlen und das Wasserleitungsnetz in der Weise zu vervollständigen, daß St. Martin, Freundsberg und Birkanger durch die Breitlaubquelle gespeist werden; ein Nachtragskredit von 72.000 K ist erforderlich.
30. August. Nachdem die Baufirma Lob & Oberosler erklärt hat, von der Bestellung eines Schiedsgerichtes Gebrauch zu machen, so beschließt der Magistrat, diese und die Bauleitung zur Nennung ihrer Schiedsrichter zu veranlassen. Verschiedene Beschwerden wegen Wasserleitungsarbeiten werden der Baufirma abgetreten.
- Gemeinde-Ausschußsitzung. In Angelegenheit des von der Baufirma über entstandene Meinungsverschiedenheiten und Differenzen nach Punkt 52 des Bedingnisheftes angerufenen Schiedsgerichtes wird beschlossen, einen zu diesem Behufe von Ingenieur Maurer namhaft zu machenden Sachverständigen zu genehmigen. Der Vorschlag, mit der Bauunternehmung eine Pauschalabfindung für Instandsetzung der Wege, wo Rohrleitungsarbeiten vorgenommen worden sind, zu treffen, wird angenommen. Das oberflächliche Zuwerfen der Rohrleitungsgräben seitens der Bauunternehmung ist zu rügen, und es ist Sache des Bauleiterstellvertreters, dies abzustellen.
6. September. Gemeinde-Ausschußsitzung. Der Antrag auf Einbeziehung der Breitlaubquelle wird mit 18 gegen 6 Stimmen angenommen. Der Antrag auf Erweiterung des Wasserleitungsnetzes

und auf die Darlehensaufnahme von 72.000 K ging einstimmig durch.

7. September. Kundmachung der Stadtgemeinde wegen Einbeziehung der Breitlaubquelle, Erweiterung des Rohrnetzes und Darlehensaufnahme von 72.000 K.
12. September. Die Innsbrucker Spartasse gewährt das nachgesuchte Darlehen von 72.000 K.
27. September. Magistratsitzung. Erledigung verschiedener Beschwerden wegen den Wasserleitungsarbeiten. Weiters wird die Baufirma verständigt, daß die noch rückständigen Arbeiten die Stadtgemeinde auf Kosten der Firma beenden wird.
1. Oktober. Einleitung einer Quelle in die neue Wasserleitung; zur Feier dieses Anlasses gab die Firma Lob & Oberosler ihren Arbeitern eine Mairade, was diese durch eine gelungene Serenade anzuerkennen wußten.
5. Oktober. Magistratsbeschluß wegen Anlage eines Verzeichnisses der Gemeindegebäude zum Anschlusse an die Wasserleitung für Hausinstallationen und Einholung von Voranschlägen von der Baufirma.
15. Oktober. Der Landesauschuß genehmigt die Aufnahme des Darlehens von 72.000 K für Wasserleitungszwecke und weist den Rekurs des Anton Kiechl und Komparten bezüglich des Beschlusses wegen Einbeziehung der Breitlaubquelle wegen Inkompetenz zurück.
18. Oktober. Magistratsitzung. Vorlage des Beschwerdebeschreibens der Baufirma. Die Erklärungen des Bauleiterstellvertreters werden zur befriedigenden Kenntnis genommen.
22. Oktober. Besprechung der Interessenten der Breitlaubquelle in der Turnhalle. Die Versammlung war zahlreich besucht, doch wurde eine Einigung zwischen Gemeinde und Interessenten nicht erzielt.
24. Oktober. Abends fiel eine Fabrikarbeiterin in eine Wasserleitungsgrube und hat sich am Knöchel eine komplizierte Verrenkung und einen Bruch des Wadenbeines zugezogen. Die Sicherheitslampe hat zwar gebrannt, war aber so verrußt, daß die Grube leicht übersehen werden konnte.
25. Oktober. Schreiben der Bauunternehmung an den Magistrat, worin sie den Ingenieur Robert Steiger als Sachverständigen für ein

Schiedsgericht namhaft macht und gleichzeitig um Bezeichnung eines Sachverständigen seitens der Gemeinde ersucht. Des weiteren verlangt die Baufirma, daß ihr in Zukunft Beschlüsse und Anordnungen schriftlich zugestellt werden, weil sie mit dem Bauleiter keinen Verkehr mehr pflegen will.

2. November. Der Magistrat überträgt die Wasserleitungsinstallationen in der Volks- und Handelsschule der Firma Reisch und jene in den übrigen städtischen Gebäuden der Firma Schmidt.

Die Bauunternehmung teilt der Gemeinde mit, daß sie auf ein Schiedsgericht besteht und ersucht neuerlich um Bekanntgabe eines Sachverständigen seitens der Gemeinde. [Als die Gemeinde der Baufirma ein Schiedsgericht anbot, hat diese keine Schiedsrichter genannt.]

5. November. Der Landesauschuß übermittelt der Gemeinde die Abschrift der an die k. k. Statthalterei gerichteten Note wegen Genehmigung des Wasserleitungs-Regulativs. Das Regulativ tritt mit 1. Jänner 1905 in Kraft.
8. November. Magistratsbeschluß: Nachdem die Arbeiten Hydrantenverlegen, Hausanschlüsse, Ventile-Einlegen bis heute nicht den Fortgang aufweisen, welche für diese Jahreszeit nach dem abgeschlossenen Vertrage notwendig sind, so werden die Schlussarbeiten in eigener Regie auf Rechnung der Baufirma durchgeführt, wovon selbe zu verständigen ist.
11. November. Exekutionsbewilligung des k. k. Bezirksgerichtes gegen die Firma Lob & Oberosler auf 648 K 76 h als Forderung der Krankenkasse.  
Protestschreiben der Baufirma an den Magistrat, wegen des Beschlusses, die rückständigen Arbeiten in eigener Regie auszuführen.
13. November. Das k. k. Bezirksgericht teilt der Gemeinde die Einstellung der Exekution gegen die Firma Lob & Oberosler mit.
15. November. Einleitung der Quellen in die Wasserleitung.
16. November. Schreiben der gräflich Enzenberg'schen Güterinspektion an die Gemeinde, daß sie dem Inhalte der Urkunde der Interessenten der Breitlaubquellen-Wasserleitung nicht zustimmt.
20. November. Schwazer Korrespondenz in den Innsbrucker Nachrichten: „Seit einigen Tagen ist die hiesige Hochquellenleitung in Betrieb

und funktioniert ausgezeichnet. Wir Schwazer haben also doch eine Hochquellenleitung mit Wasser, und nicht, wie vor ein paar Monaten ein Innsbrucker Blatt schrieb: Schwaz hat wohl eine Wasserleitung, aber ohne Wasser.“

22. November. Mitteilungen des Bürgermeisters im Gemeinde-Ausschusse über die Vollendung der Wasserleitung; die Breitlaubquelle wird in einigen Tagen fertiggestellt sein. Der Versuch, mit den Interessenten der Breitlaubquelle ein gütliches Abkommen zu treffen, ist gescheitert, doch haben sich nachträglich zwei Drittel derselben mit der Gemeinde urkundlich abgefunden. — Dem Gesuch der Franziskaner um Befreiung von der Wassertaxe wird keine Folge gegeben, jedoch dem Kloster nahegelegt, ein allfälliges Gesuch später vorzulegen.
25. November. Kundmachung der Stadtgemeinde wegen Verbot der Vornahme von Änderungen seitens der Parteien an der Stellung der Schieber und Ventile der Wasserleitung.
26. November. Zufolge Vereinbarung des Bürgermeisters mit dem Pfarramt wird die Einweihung der Wasserleitung jetzt privatim, im Frühjahr nach Vollendung des Werkes öffentlich erfolgen.
29. November. Magistrats-sitzung. Dem Ansuchen des Eislauffportes am Auerl um Einräumung eines Hydranten wird gegen Vergütung von 2 K nach Maßgabe des vorhandenen Quantum entsprochen.  
Hydranten zum erstenmale beim Brande des Ohnesorge'schen Hauses in Verwendung.
6. Dezember. Magistrats-sitzung. Beschwerde des Josef Pirchner, Bauer im Dorfe, daß am Dorfbrunnen so wenig Wasser fließe, daß er und seine Nachbarn kaum das Vieh tränken können; es möge durch Einleitung von Wasser aus der Brozenquelle abgeholfen werden. Beschluß: Da aus der Breitlaubquelle kein Wasser der Stadt zugeführt wird, so kann dem Ansuchen nicht entsprochen werden.
8. Dezember. Hydrantenproben durch die Feuerwehr, welche vollauf befriedigten. Hausinstallationen für Wasserleitungen werden fortwährend noch angenommen; selbst Hausbesitzer, welche früher gar arg gegen die neue Wasserleitung wetterten, lassen installieren.
13. Dezember. Magistratsbeschuß, an den Landesauschuß mit der Bitte um einen Beitrag für die Aufstellung der Hydranten heranzu-

treten, nachdem jetzt die Feuersicherheit eine größere sei; das Ansuchen verspreche Erfolg, da die Stadtgemeinde Ruffstein auf ein solches Ansuchen 600 K erhalten habe.

30. Dezember. Statthaltereierlaß wegen Abänderung des Wasserleitungs-Regulativs.

1905.

3. Jänner. Magistrats-sitzung. Ueber das Schreiben der Baudirektion der Südbahn in Wien wegen Anschluß der Südbahnstation Schwaz an die städtische Wasserleitung wird beschlossen, unter keiner Bedingung vom bedungenen Preis abzugehen. — Die Eingabe der Interessenten des Johanni-Stollens um 15% Nachlaß für den Wasserbezug aus der Hochdruckwasserleitung wird dahin erledigt, daß an deren Vertreter die Anfrage zu stellen ist, ob die Interessenten Eigentümer des Wassers sind und ob sie das Eigentumsrecht nachzuweisen vermögen.
10. Jänner. Magistratsbeschuß wegen Bestellung von 325 Wassermessern.
14. Jänner. Die Innsbrucker Sparkasse erklärt sich der Stadtgemeinde zu einem weiteren Darlehen von 50.000 K für Wasserleitungszwecke bereit.
17. Jänner. Magistrats-sitzung. Entfernung der Kröbbrunnenstube genehmigt. — Dem Ansuchen der Baufirma um weitere a conto-Zahlung wird bis zur endgiltigen Schlußabrechnung nicht entsprochen.
31. Jänner. Die Anzeige des Bauleiterstellvertreters wegen eigenmächtigen Hantierens an den Schiebervorrichtungen seitens der Arbeiter der Baufirma wird dem k. k. Bezirksgericht übergeben. — Das Ablösungsangebot des Hermann Huber für die Kröbbrunnenstube im Betrage von 40 K wird angenommen.
7. Februar. Gemeinde-Ausschuß-sitzung. Mitteilung des Bürgermeisters über den Stand der Wasserleitung. Anschlüsse bis jetzt 290 Häuser; der Anschluß der k. k. Tabakfabrik und der Südbahn stehe für das nächste Frühjahr bevor. Die Abrechnung mit der Bauunternehmung ist noch nicht abgeschlossen; da die Parteien mit dem Wasser sehr unwirtschaftlich umgehen, so hat sich die Notwendigkeit der Einführung der Wassermesser herausgestellt. — Die Darlehensaufnahme von 60.000 K für Wasserleitungszwecke wird nach zweistündiger

Debatte (hauptsächlich Klagen gegen den Bauleiterstellvertreter) genehmigt. — Die baldige Herstellung der öffentlichen Brunnen wird angeregt.

10. Februar. Rundmachung des Stadtgemeindeamtes wegen der letzten Darlehensaufnahme.
11. Februar. Die Pfund-Brunneninteressenschaft kündigt im Schwazer Bezirks-Anzeiger den Verkauf ihres Brunnenreservoirs an.
25. Februar. Das k. k. Bezirksgericht teilt der Gemeinde die Einstellung des Strafverfahrens bezüglich der Beklagten wegen eigenmächtigen Hantierens an den Hydranten und Schiebern der Wasserleitung mit. Der Landesauschuß hat die letzte Darlehensaufnahme genehmigt.
2. März. Unsinntiger Donnerstag. Maskenzug: „A groaße Karretei“, der die Wasserleitungsangelegenheit verspotten sollte.
3. März. In dem Berichte der neuen Tiroler Stimmen über den Maskenzug heißt es, daß die heutige Richtung schon manchem die Augen geöffnet habe.
4. März. Der Tiroler Grenzbote schreibt: „Viel Lärm um nichts! Diese Worte können wir so recht auf den Maskenumzug am 2. d. M. anwenden.“ Das Unternehmen wird als Huttlerumzug bezeichnet.
6. März. „Der Generalstab der Oberfler“ gibt ein Flugblatt unter dem Titel „Germanische Auffassung???“ heraus, das sich gegen obige Korrespondenz richtet.
7. März. Magistratsitzung. Dem Ansuchen des k. k. Bezirksgerichtes um 15% Nachlaß bei Anschluß an die Hochquellenleitung wird nicht willfahren.
11. März. Bürgermeister Knapp legt dem Magistrat die Endabrechnung der Baufirma Lob & Oberöster vor, die vom Bauleiter richtiggestellt wurde.
14. März. Die Tiroler Post will konstatieren, daß das Wasser im obern Stadtteile bereits zu den Seltenheiten zählt und daß trotz Nachfragen keines vom neuen Rohrstrange zu bekommen sei.
14. März. Außerordentliche Sitzung des Gemeinde-Ausschusses. Vortrag der Schlußrechnung der Bauunternehmung Ingenieure Lob & Ober-

öster und Beschlußfassung über deren gegen die Stadtgemeinde angebrachte Klage auf eine angebliche Restforderung von 43.204 K 96 h. [Die Forderung wurde bei späteren Klagen auf 75.000 K erhöht.] Der Vorsitzende verliest die Schlußrechnung der Bauunternehmung und erläutert dieselbe insbesondere dahin, daß verschiedene Posten durchaus nicht gerechtfertigt sind; er bedauert, daß die Bauunternehmung ohne vorerst den Versuch einer friedlichen Auseinandersetzung zu machen, gleich die Klage eingebracht habe, wofür die Tagung schon auf den 23. März angesetzt ist. Auf Antrag eines Ausschusses wird ein viergliedriges Komitee unter Beziehung eines Sachverständigen gewählt, welches die vorgelegte Schlußrechnung ziffernmäßig prüfen soll, um zu ersehen, inwieweit die Mehrforderungen der Baufirma gerechtfertigt seien. Wegen Wahl eines Rechtsanwaltes wird das Schreiben des Magistratsrates Dr. J. Farnik verlesen, daß die Gemeinde und die Bauleitung gleichzeitig den Prozeß gegen die Baufirma führen soll; als Vertreter der Gemeinde wird einstimmig der als Spezialist in Wasserrechtsfragen bekannte Advokat Dr. Praxmarer in Kuffstein gewählt. Der Vorsitzende schließt mit dem Wunsche, daß die Gemeinde zu ihrem Recht kommen möge.

31. März. Im Schwazer Bezirks-Anzeiger erscheint als Eingekendet die Verwahrung des Landeskulturinspektors Hohenleitner in Innsbruck wegen der Ausführungen des Bürgermeisters in der letzten Gemeinde-Ausschusssitzung betreffs der Wasserleitung, nach welchem dieser ersteren als Sündenbock für die Fehler anderer hingestellt haben soll.
8. April. Im Schwazer Bezirks-Anzeiger erscheint eine Danfagung eines Bürgers an die Firma Lob & Oberöster für die Wasserinstallation in seinem Hause sowie für die schöne und exakte Ausführung bei billigen Preisen.  
Im selben Blatte empfiehlt sich Franz Baumgartner junior zur Übernahme von Wasserleitungsbauten und Hausinstallationen.
11. April. Der Magistrat bewilligt die Errichtung einer Kanzlei im 3. Stocke des Magistratsgebäudes für den städtischen Wasserleitungsbeamten.
15. April. Unter Führung des Bürgermeisters Knapp fand eine Begehung der Bergleitung der neuen Hochdruckwasserleitung statt, an welcher viele Mitglieder des Gemeinde-Ausschusses teilnahmen, wobei die Druckkammer, Brunnenstuben der Münzboden- und Brogenquelle eingehend besichtigt wurden; die Herren überzeugten sich alle von

der gründlichen und genauen Ausführung der Arbeiten. Die Innsbrucker Nachrichten schreiben hierüber: Es ist nun wohl anzunehmen, daß alle Gerüchte über eingestürzte und schlecht ausgemauerte Stollen, von der mangelhaften Quellenfassung, sowie über die Wasserleitung ohne Wasser, wie sich ein christlichsoziales Blatt ausdrückte, gründlich und ganz beseitigt sind. Über die Ausführung der Arbeiten herrscht nur eine Stimme des Lobes, die Qualität des Wassers ist vorzüglich. Die Feuerwehr hielt zahlreiche Proben ab, bei welchen sämtliche Hydranten der Wasserleitung durchprobiert wurden, die sehr gut funktionierten.

A. Wenter, Installateur bei Johann Baumgartner, empfiehlt sich im Bezirks-Anzeiger zur Übernahme von Wasserleitungsbauten.

Erwiderung des Bürgermeisters im Bezirks-Anzeiger auf die Verwahrung des Inspektors Hohenleitner, behufs Vermeidung von irrigen Vorstellungen der Einwohnerschaft von Schwaz.

16. April. Eingekendet des Inspektors Hohenleitner im Bezirks-Anzeiger, worin derselbe ausführt, daß seine Annahme bezüglich der verfehlten Bauherstellung der Wasserleitungsanlagen auf der Brogen ebenso hinfällig sei, wie der von dem Bürgermeister aus dem ersten Eingekendet gefundene Durchblick, daß ihm (Hohenleitner) und den Fachmännern kein Gehör geschenkt würde.

26. April. Aviso der Bauunternehmung Lob & Oberosler, worin die Kundschaften dringend gewarnt werden, den gehässigen, grundlosen Äußerungen des J. Konrad Glauben zu schenken, nachdem derselbe nicht berechtigt ist, deren Rechnungen für Privatinstallationen zu kontrollieren.

28. April. Gegen das vorgestrige Aviso bringt der Stadtmagistrat zur Kenntnis, daß die für Privatinstallationen ausgestellten Rechnungen keineswegs in irgend einer gehässigen Tendenz, sondern im Sinne des Regulativs vielmehr vollständig recht- und pflichtgemäß geprüft wurden.

Eine ähnliche Erklärung wurde seitens des Bauleiters J. Konrad angeschlagen.

4. Mai. Kundmachung des Stadtmagistrates wegen Anschluß der Häuser an die Wasserleitung. Anschlußgebühr für 20 und 26 Millimeter-Rohre 90 K.

6. Mai. Eingekendet im Schwazer Bezirks-Anzeiger, daß die gemeinde-ämtliche Kommission gefunden habe, daß bei der neuen Wasserleitung

aus den Stollen reines Wasser rinne, was aber den Bewohnern von Schwaz wenig nütze, wenn das Wasser herunter derart unrein laufe, daß es einfach ekelhaft sei. So was sei bei der vielgeschmähten alten Holzwasserleitung nie vorgekommen.

23. Mai. Im Tiroler Tagblatt erscheint ein Artikel gegen die Ausführungen der Tiroler Post über die Wasserleitung; in demselben heißt es, daß jedem Unbefangenen die Schamröthe ins Gesicht steigen muß, wenn der Huttlerzug am unsinnigen Donnerstag als Ausdruck der Schwazer Steuerzahler hingestellt wird.

30. Mai. Gemeinde-Ausschüßigung. Mitteilung des Bürgermeisters, daß das Wasserleitungs-Regulativ laut Privatmitteilung die Allerhöchste Sanktion erhalten hat und daß sich die schweren Beschuldigungen gegen den Bauführer Konrad wegen unrechtlicher Gebahrung als grundlos erwiesen haben. — Beschlußfassung wegen Verfälschung der mit der Mehrheit der Breitlaubquellen-Interessenten aufgenommenen Urkunde wegen Wasserbezug gegen 15 % Nachlaß und gegen Abtretung der Eigentumsrechte; eine ähnliche Urkunde wurde schon einmal aufgenommen und von den Interessenten unterschrieben, da aber verschiedene Bedenken wegen der Richtigkeit der Unterschriften erhoben wurden, so wurde eine neue Urkunde ausgefertigt, dieselbe in der Gemeindefanzlei verlesen und in Gegenwart von Zeugen unterfertigt. Trotz dieses genauen Vorganges bezweifelt ein Ausschüß, ob wohl alle Unterschriebenen wüßten, um was es sich handle, welcher Zumutung aber ernstlich entgegengetreten wird; von einer anderen Seite wird bezweifelt, ob nach der vorliegenden Urkunde nicht etwa nachträgliche Ansprüche an die Gemeinde gestellt werden können, was aber verneint wird, da die Urkunde vollkommen klar abgefaßt ist. Die Verfälschung wird schließlich angenommen, aber eine diesbezügliche Urkunde der gräflich Enzenberg'schen Union, die vom Wortlaute der obigen Urkunde abweicht, der Folgen wegen für ähnliche Fälle, verworfen. — Die Ersatzansprüche der Grundbesitzer bei St. Martin wegen Schadens durch die Rohrlegung im Gesamtbetrage von 62 K wird genehmigt.

5. Juni. Aus einer Korrespondenz der Neuen Tiroler Stimmen: „Die Hitze beginnt den Feldern zu schaden und auch wir alle wünschen eine Abkühlung, umsomehr als die neue Hochdruckwasserleitung nicht nur die Schulden, sondern auch die Temperatur des früher so herrlichen Trinkwassers bedeutend hinaufgedrückt hat.“

15. Juni. Kundmachung des Magistrates, daß das Regulativ mit Allerhöchster Entschliezung vom 7. Mai genehmigt wurde. Die Berechnung der Gebühren erfolgt ab 1. Jänner d. J.; das Regulativ hat bis 31. Dezember 1914 Gültigkeit. Die Einhebung der Gebühren erfolgt in kürzester Zeit.
20. Juni. Bericht des Tiroler Tagblattes, daß sich der neuen Wasserleitung immer mehr Parteien anschließen.
11. Juli. Gemeinde-Ausschußsitzung. Mitteilung des Bürgermeisters, daß in die städtische Schwimmschule die Wasserleitung eingeleitet wurde, wodurch es möglich wird, das Bassin in 5—6 Stunden zu füllen.
8. August. Magistratsbeschuß, dem Ansuchen der Badiums- und Kautionsanstalt in Prag wird bis zur Beendigung des Prozesses keine Folge gegeben.
9. August. Die Tiroler Post schreibt über das Wasserleitungs-Regulativ, daß selbes durch seine harmonischen Anklänge an die Hausklassensteuer nur allzusehr die „liberalen“ Autoren verrät.
18. August. Die k. k. Finanz-Bezirksdirektion Innsbruck bewilligt der Gemeinde die Gebührenfreiheit für die Darlehen von 72.000 K und 60.000 K für Wasserleitungszwecke.
22. August. Magistratsitzung. Die Interessentenschaft des Dünkbrunnens zeigt die Entfernung ihres Brunnens an. — Die Eingabe des A. Reisch, worin er seine Unterschrift bezüglich der Wasserrechte aus der Breitlaubquelle zurückzieht, kann nicht mehr berücksichtigt werden.
19. September. Der Magistrat beschließt, die Wasserzins in der Weise einzubeheben, daß im ersten Halbjahr nur die Hydrantengebühren, ab 1. Juli aber auch die nach dem Regulative vorgeschriebenen Gebühren zu bezahlen sind.
8. Oktober. Gemeinde-Ausschußsitzung. Mitteilung des Bürgermeisters, daß im Prozesse gegen die Baufirma noch keine Verhandlung stattgefunden hat; in dieser Angelegenheit wird sodann eine Beschwerdeschrift mehrerer Bürger an den Landesauschuß verlesen, in welcher behauptet wird, daß die Wasserleitung eine allgemeine Unzufriedenheit hervorgerufen habe, indem das Projekt verfehlt, die Arbeiten schlecht

ausgeführt seien, das Wasser statt Quellwasser größtenteils Bachwasser sei; weiters wird darin auf den Prozeß mit der Baufirma hingewiesen, der der Gemeinde große Opfer koste. Alle Übelstände seien nur auf den Bauleiter Konrad zurückzuführen, der die Rechnungen der Baufirma unrichtig geprüft habe. Da der Magistrat die Beschwerden der Firma nicht anhörte, sei es zum ganz aussichtslosen Prozeß gekommen, den die Bürgerchaft nicht wolle, im Gegenteil verlange, daß der Firma Lob & Oberöster Recht geschehe. Das Schriftstück schließt mit der Bitte um Schutz der Bürger und um Anherfsendung einer Kommission, damit die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen werden können; die Beschwerdeschrift war auch von zwei Mitgliedern des Gemeinde-Ausschusses unterschrieben. Es wird hierauf eine zweite Eingabe an den Landesauschuß verlesen, in welcher nebst einigen Bürgern auch die obigen zwei Gemeindeauschüsse erklären, mit der ersten Beschwerdeschrift nur insoferne einverstanden zu sein, als sie einen Vergleich zwischen Gemeinde und Baufirma eintritt. Der Bürgermeister findet das Vorgehen der Ausschüsse ganz unbegreiflich, nachdem gerade sie für den Prozeß gegen die Baufirma eintraten und bemerkt, daß Ausschüsse, die so schlecht die Interessen der Gemeinde vertreten, gar nicht mehr würdig seien, weiterhin im Gemeinderate zu sitzen, was bei der Minorität Widerspruch hervorrief. Schließlich beleuchtete der Bürgermeister das Vorgehen, wie die Unterschriften zusammengebracht wurden; es haben nämlich zwei der Unterschriebenen nachträglich bei der Gemeinde protokollarisch erklärt, daß ihnen die Unterschriften unter falschen Vorpiegelungen abgenötigt wurden und daher null und nichtig seien. Einem Bauern wurde sogar die Hand geführt, als er krank im Bette lag; vielleicht seien noch mehrere Unterschriften auf ähnliche Weise zustande gekommen. Nun meldet sich der eine der beteiligten Ausschüsse zum Wort und führt aus, daß er deswegen unterschrieben habe, weil seine Wähler vom 3. Wahlkörper unterschrieben haben; es müsse doch jeder Gemeindevorteater wünschen, daß dieser Prozeß beendet und das Geld nicht dafür hinausgeworfen werde; er finde darin nichts widersprechendes, welcher Ansicht aber scharf entgegengetreten wird; es wird dabei betont, daß nicht die Gemeinde, sondern die Baufirma den Prozeß begonnen habe. Nach einigen Reden und Gegenreden bricht der Bürgermeister diesen Punkt ab und führt aus, daß es auf keinen Fall angehe, sich mit der Baufirma zu vergleichen, nachdem die Gemeinde der beklagte Teil und nicht der Kläger ist. Die Sache möge nur ihren Verlauf



nehmen; er bedauere nur, daß sich zwei Ausschüsse hergegeben haben, gegen die Gemeinde aufzutreten und verlangt die ausdrückliche Protokollirung dieses Umstandes.

10. Oktober. Magistratsitzung. Da sich der Brunnen im Birkanger, nächst der Hofgasse, laut Polizeirelation in sehr schlechtem Zustande befindet, so ist die Interessentenschaft aufzufordern, denselben in tadellosen Zustand herzustellen oder zu entfernen.

14. Oktober. In einem Eingefendet im Schwazer Bezirks-Anzeiger bedauert ein Gemeinde-Ausschuß, der die Beschwerdeschrift an den Landesauschuß unterschrieben hat, bei der letzten Ausschußsitzung nicht anwesend gewesen zu sein und weist auf diesem Wege den Vorwurf, gegen das Gemeinwohl gehandelt zu haben, euerigisch zurück.

17. Oktober. Die Tiroler Post gegen den Bürgermeister, weil er jene Ausschüsse, die die Eingabe an den Landesauschuß unterschrieben, als unwürdig im Gemeinderate zu sitzen bezeichnete.

28. Oktober. Die Bauunternehmung Lob & Oberosler gibt in einem Aviso im Schwazer Bezirks-Anzeiger bekannt, daß sie sämtliche Installationsarbeiten und Reparaturen übernimmt und nicht, wie das Gerücht verbreitet wurde, keine Arbeiten übernehmen darf.

29. Oktober. Versammlung der Wähler des 3. Wahlkörpers im Gesellenvereinshause; in dem bezüglichen Plakate heißt es: „Wähler, erscheinet vollzählig! Es gilt für Euer gutes Recht offen aufzutreten. Zwei von Euch gewählte Vertreter sind in einer öffentlichen Gemeinde-Ausschußsitzung geschmäht worden, da sie für Eure Sache gegen die herrschende Majorität Stellung nahmen. Lasset Ihr Euch diese Schmähung Eurer Vertreter ruhig gefallen, so vergebet Ihr das Recht, Eure Sache nach Eurem Willen frei vertreten zu lassen. Wähler, rafft Euch auf, es ist die höchste Zeit!“ Die Versammlung nahm folgende Resolution an: „Die heute versammelten Wähler weisen die Schmähungen auf ihre Vertreter von Seite des Herrn Bürgermeisters und dessen Stellvertreters entschieden zurück und erklären sich mit dem bisherigen Vorgehen ihrer Vertreter im Gemeinde-Ausschuße vollkommen einverstanden. Die Wähler allein nehmen das Recht in Anspruch, über Würdigkeit und Unwürdigkeit ihrer Vertreter zu urteilen.“ Hierauf wurde über die Wasserleitung gesprochen und ebenfalls eine Resolution nachstehenden Inhaltes an-

genommen: „Nachdem die heutige Wählerversammlung zur Überzeugung gekommen ist, daß das Vorgehen der Mehrheit in der Gemeindevertretung keineswegs dem Willen des größten Teiles der Bevölkerung entspricht, erklärt die Versammlung, der Mehrheit der Gemeindevertretung das Vertrauen nicht weiter schenken zu können.“

Gleichzeitig fand im Bürgerjaale eine allgemein zugängliche Wählerversammlung statt, wobei der Bürgermeister über Wasserleitung und sonstige Gemeindeangelegenheiten sprach, welche Ausführungen beifälligst aufgenommen und den fortschrittlichen Gemeindeauschüssen das volle Vertrauen ausgesprochen wurde.

8. November. Eingefendet der Firma Lob & Oberosler in den Innsbrucker Nachrichten, daß sich die Mehrforderung von 75.000 K an die Gemeinde Schwaz nur auf geleistete Mehrarbeit, Entschädigungen infolge Mangel an Rohmaterialien, falscher Dispositionen seitens der Bauleitung ab, bezieht. In weitere Polemiken lasse sich die Firma nicht ein. Der gegenwärtig anhängige Prozeß und ein zweiter, der jedenfalls diesem folgen werde, würden Licht und Wahrheit in die Sache bringen.

11. November. Die Innsbrucker Nachrichten bringen eine Zuschrift des Stadtmagistrates, worin die von der Baufirma in ihrem Eingefendet vom 8. d. M. vorgebrachten Bemerkungen über die Begründung ihrer Forderungen als unrichtig bezeichnet werden. Das im Gange befindliche Prozeßverfahren, dessen Ergebnisse die Stadtverwaltung mit aller Ruhe entgegensetze, werde dies herausstellen.

12. November. Aufruf der Parteileitungen der konservativen und christlichsozialen Wähler wegen Nichtteilnahme an der öffentlichen allgemeinen Wählerversammlung.

Zur Wählerversammlung im Bürgerjaale erschienen 125 Wähler, von denen etwa 30 den klerikalen Parteien angehörten. Der Rechenschaftsbericht wurde wegen der wahrheitsgetreuen, streng sachlichen Darstellung der Tatsachen beifälligst aufgenommen.

18. November. Der Schwazer Bezirksanzeiger kommt auf den Artikel „Friedensstörung“ des Tiroler Tagblattes zu sprechen; letzteres hatte nämlich die Frage aufgeworfen, ob man dem Bürgermeister auch nur eine verfehlte Spekulation vorhalten könne. Das Schwazer Blatt erlaubt sich hierauf die Gegenfrage, ob vielleicht die vorjchnell hergestellte und noch immer lehre Röhrenleitung der Breitlaubquelle als günstige Kapitalsanlage zu betrachten sei.

20. November. Gesuch des Franziskanerklosters an die Stadtgemeinde um Ermäßigung der jährlich vorgeschriebenen Hydrantengebühr von 173 K 60 h.

16. Dezember. Der Schwazer Bezirksanzeiger berichtet über die Verhandlung des Prozesses der Stadtgemeinde gegen Lob & Oberosler am 12. d. M.; nach derselben sollen die Aussichten für die Stadtgemeinde schlecht stehen. Obiges Blatt schließt den Bericht, wie folgt: „Wenn jedoch gewisse Herren den Prozeß gegen einen Vergleich vorziehen, dann sollen sie die Kosten hierfür aus ihrem eigenen Sack bezahlen.“

17. Dezember. Das k. k. Bezirksgericht meldet sich der Gemeinde zum Wasserbezug an.

Der Tiroler Volksbote berichtet, daß in der Verhandlung im Prozesse Lob & Oberosler die Sachmänner zu einem Vergleiche rieten, der vom Bürgermeister mit folgenden Worten zurückgewiesen worden sei: „Geld spielt keine Rolle, der Prozeß wird weitergeführt.“ Das Blatt fragt, ob damit auch diejenigen einverstanden sind, die schließlich das Geld aufbringen müssen.

1906.

9. Jänner. Magistratsbeschuß: Die vom Landesauschusse für Hydrantenanlagen bewilligten 700 K werden dem Gemeindefonde überwiesen.

23. Jänner. Gemeinde-Ausschußsitzung. Dem Refurse des k. k. Landesgerichtes wegen verweigerter Wasserabgabe wird keine Folge gegeben, da dies Amt das Regulativ nicht anerkennen will; es wird solange kein Wasser abgegeben, bis der Anmeldebogen unterfertigt wird. — Dem Gesuche der Franziskaner um Ermäßigung der Hydrantengebühr von 173 K wird keine Folge gegeben, da bei Gewährung des Gesuches andere Parteien erhöht werden müßten.

17. Februar. Magistrats-Kundmachung, daß solche Wasserabnehmer, welche die Hauseinleitungen nach dem 1. Juli d. J. machen lassen, eine einmalige Einkaufstaxe von 50 K zu entrichten haben.

7. März. Übereinkommen der Gemeinde mit der Südbahn wegen Einbeziehung der hiesigen Bahnstation in die städtische Wasserleitung unter nachstehenden Bedingungen: Die Südbahn stellt die Wasserleitung mit Mannesmannröhren auf ihre eigenen Kosten von der Spornbergergasse zum Bahnhof und zur Archengasse her, so daß die

ganze Leitung geschlossen wird und bleibt Eigentümerin der Leitung. Die Bezahlung des Zinses für einen laufenden Brunnen erfolgt auf Grund des Regulativs, jedoch mindestens 300 K für das Jahr.

9. März. Magistrats-Kundmachung, daß von jenen Hausbesitzern, welche mit der Zahlung der Wassergebühren im Rückstande sind und selbe binnen 14 Tagen nicht erlegen, die Gebühren im Rechtswege hereingebracht werden und daß bei jenen Privat-Wasserabnehmern, welche mit der Wasserzinszahlung im Rückstande sind, die Abstellung des Wasserzuflusses verfügt wird.

18. April. Gemeinde-Ausschußsitzung. Das Übereinkommen der Südbahn mit der Gemeinde wird unter der Bedingung angenommen, daß die Südbahn das ganz unzureichende Stationsgebäude bis Ende 1907 entsprechend vergrößert. — Nachlaß der Hydrantengebühr für das 1. Halbjahr 1905 einigen Hausbesitzern am Birkanger bewilligt. — Das Gesuch des A. Resch um Aufstellung eines Hydranten in der Spornbergergasse wird wegen Meinungsverschiedenheiten vertagt und beschloffen, vorher den Augenschein aufzunehmen. — Da die Rückstände der Wasserzinse die ansehnliche Summe von 2302 K 96 h erreichen, wird beschloffen, gegen die Säumigen mit allem Nachdruck vorzugehen.

24. April. Schlußbrief der Gemeinde mit der Südbahn.

8. Mai. Über das Ansuchen des Pfarramtes für die Meßner-Wohnung im Widum  $\frac{1}{4}$  des Wasserzinses vorzuschreiben und einzuheben, erklärt der Magistrat, daß derselbe im Sinne des Regulativs nicht das Recht hat, Teilungen der Hydrantengebühren vorzunehmen.

3. Juli. Gemeinde-Ausschußsitzung. Mitteilung des Bürgermeisters, daß im Prozesse gegen Lob & Oberosler ein Stillstand eingetreten ist, weil die Gemeinde gegen diese Firma die Betrugsanzeige erstattet hat. — Das Ansuchen des Alois Resch um Aufstellung eines Hydranten in der Spornbergergasse wird bewilligt, ebenso die nachgesuchte Näherlegung des Rohrstranges zu den Häusern der Rennhammbergasse.

10. Juli. Die Südbahn hat die Verhandlungen mit der Stadtgemeinde abgebrochen, weil letztere auch die Bedingung stellte, daß die Schnellzüge anhalten,

11. Juli. Erklärung der Firma Lob & Oberosler in den Innsbrucker Nachrichten bezüglich der Mitteilung des Bürgermeisters in der letzten Ausschusssitzung: „Die Stadt Schwaz hat zwar Ende Mai d. J. wirklich bei Gericht eine Betrugsanzeige gegen die Baufirma Lob & Oberosler angeblich wegen falscher Mischungsverhältnisse beim Reservoir erstattet; diese Klage ist aber hinfällig, denn schon im Dezember v. J. konstatierte eine dreigliedrige Kommission von Sachverständigen den tadellosen Zustand des Reservoirs. Überdies haben über die Mischungsverhältnisse viele Zeugeneinvernehmungen stattgefunden, die durchwegs zu Gunsten der Firma ausfielen. Der wahre Grund der Verzögerung des Prozesses liegt in dem nahen Abschlusse der Erhebungen, welche infolge einer bereits im Jänner d. J. seitens der Firma angestregten Beweisklage gegen den städtischen Bauleiter gepflogen wurden. Die Verhandlungen werden schon am 12. Juli wieder aufgenommen.“

16. Juli. Erklärung des Bürgermeisters bezüglich der Baufirma in den Innsbrucker Nachrichten vom 11. d. M., daß die Kriminalanzeige vom Stadtmagistrate erstattet wurde wegen der an den Tag gekommenen Manipulationen, die bei der Fundamentierung und bei der Herstellung des unteren Teiles der Umfassungsmauer des Reservoirs der Wasserleitung verübt worden waren und welche durch eine Reihe beschworener Zeugenaussagen bestätigt wurde, weshalb gerade das Gegenteil von dem wahr ist, was im Eingekendet dieser Firma behauptet werden will. Diese Erklärung erscheint in den Innsbrucker Nachrichten und im Schwazer Bezirksanzeiger.

18. Juli. Der Magistrat beschließt, von der an die Südbahn gestellten Forderung wegen Anhalten der Schnellzüge bei Gewährung des Anschlusses an die städtische Wasserleitung unter keiner Bedingung abzugehen, da das billige Anbot gerade in Anhoffnung dieses Umstandes gestellt wurde.

23. Juli. Kundmachung des Stadtmagistrates wegen Errichtung von öffentlichen Brunnen.

24. Juli. Kommissionelle Verhandlung betreffs des von der Stadtgemeinde eingebrachten Projektes für die Ergänzung und Erweiterung der städtischen Hochdruckwasserleitung wegen Ablösung der Breitlaubquelle. Die Verhandlung fiel für die Gemeinde und die Interessenten günstig aus und ist in dieser Angelegenheit endlich Ruhe.

22. August. Gemeinde-Ausschusssitzung. Genehmigung der Erklärungen der Gemeindevertreter bei der wasserrechtlichen Verhandlung mit den Interessenten der Breitlaubquelle. — Die Gesuche um Herstellung von öffentlichen Brunnen werden der Wasserkommission übergeben. — Das Ansuchen der k. k. Berg- und Hüttenverwaltung in Brlegg um unentgeltliche Überlassung des Wassers für die Arbeiter des ärarischen Bergbaues beim Tauferhofe wird abgelehnt.

13. November. Gemeinde-Ausschusssitzung. Mitteilung des Bürgermeisters über den Stand der Wasserleitung, welche nunmehr 1174 Ausläufe zählt; die Breitlaubquelle wird in 8—10 Tagen eingeleitet. — Im Prozesse der Wasserleitungsfirma ist eine Stockung eingetreten, weil diese ihre Sachverständigen nicht bezahlt hat. — Das Protokoll der Wasserkommission vom 4. September wegen Aufstellung der 12 öffentlichen Brunnen wird genehmigt.

14. November. Die Tiroler Post schreibt über die „Folgen der Hochdruckwasserleitung“; in dem Artikel heißt es: „Es ist soweit gekommen, daß bei manchen Häusern das Wasser abgesperrt wurde, da die armen Teufel nicht in der Lage sind, den hohen Wasserzins und die Installationskosten zu bezahlen. Wo bleibt da der öffentliche Sanitätswächter, der die frühere Wasserleitung für nicht sanitär erklärte? Wahrscheinlich ist es sanitär, wenn die Leute überhaupt kein Wasser haben. Solche Zustände können nur in einer von Deutschradikalen verwalteten Gemeinde vorkommen.“

29. Dezember. Die Wiener Weihnachts-Ausstellung hat dem hiesigen Installateur Ferdinand Reisch das Ehrendiplom und die goldene Medaille für hervorragende Leistungen in Installationsarbeiten zuerkannt.

1907.

2. Jänner. Magistratsitzung. Das Ansuchen der Südbahn wegen Wasserbezugs aus der Hochquellenleitung bei Zuisicherung des Bahnhofumbaus wird von der Bedingung des Anhaltens der Schnellzüge abhängig gemacht.

5. Jänner. Der Vertreter der Wasserleitungsfirma Dr. Berzel Adler hat die Vertretung niedergelegt.

Magistratsbeschluß wegen Anschaffung von Meß- und Zeichengeräten im Betrage von 530 K 90 h.

21. Februar. Eine Magistratskundmachung kündigt das Erscheinen eines erschöpfenden Berichtes über die Hochdruckwasserleitung in den Unterinntaler Nachrichten an, damit sich die Bevölkerung von Schwaz ein Urteil über das Wasserwerk bilden könne.
23. März. Gemeinde-Ausschußsitzung. Mitteilung des Bürgermeisters bezüglich der Wasserleitung, daß im Prozesse gegen die Baufirma wieder eine Verzögerung eingetreten ist, da die Firma in Konkurs kam. — Gesuch um Errichtung des schon früher beantragten Brunnens am Hundertpfundplatz genehmigt.
31. März. Artikel des Tiroler Volksboten gegen die Wasserleitung, besonders wegen der öffentlichen Brunnen.
11. Mai. Meldung der Unterinntaler Nachrichten, daß Oberöslers infolge des Konkurses nach Amerika abgereist ist, so daß die Baufirma von den eingeklagten 75.000 K keinen Heller bekomme. Das Blatt fragt weiters, ob der Bevölkerung von Schwaz noch nicht die Augen aufgehen über die Volkshreundlichkeit eines Vertreters, der einen Ausgleich haben wollte, wonach die Stadt um 30—40.000 K geschädigt worden wäre.
13. Mai. Eine platierte Extraausgabe des Schwazer Bezirksanzeigers meldet, daß die Notiz der Unterinntaler Nachrichten unrichtig sei und den Zweck verfolge, gegen Mitglieder der katholischen Partei (anlässlich der Reichsratswahl) Stimmung zu machen.
18. Mai. Eingekendet im Bezirks-Anzeiger, daß die halbe Zeit überhaupt kein Wasser zu bekommen sei, während es die andere Zeit nicht zum trinken sei.
8. Juni. Die letzten Tage fanden im Prozeß Lob & Oberöslers gegen die Stadtgemeinde zwei Tagjazungen statt. Der Prozeß wird durch die Konkursmassenverwaltung der Baufirma weitergeführt. Der Schwazer Bezirksanzeiger schreibt hierüber: „Die tendenziösen Meldungen in den Unterinntaler Nachrichten sind also durch Tatsachen Lügen gestraft. Es würde für die Stadt von größerem Vorteil sein, wenn sich gewisse Persönlichkeiten mehr an die Wirklichkeit, als an die Lügen der Unterinntaler Nachrichten halten würden. Wir wünschen nur, daß nicht die Stadt Schwaz die Kosten der Verzögerung des Prozesses zahlen muß.“

31. August. Klagen im Bezirksanzeiger über die Wasserleitung, auch darüber, daß die Straße im Dorfe nicht aufgespritzt wird.

Die Tagjazung in der Sache Lob & Oberöslers wurde vom 4. September auf den 10. Oktober verlegt, weil die Konkursmasse das Ansuchen gestellt hat, für die Baufirma das Armenrecht in Anspruch zu nehmen.

1. Oktober. Magistratsbeschluß wegen sorgfältigen Aufspritzens der Straßen.
4. Oktober. Pfarrämtliche Kundmachung wegen Verletzung eines steinernen Wasserbeckens, das die Jahreszahl 1490 trägt, im Friedhof. Gleichzeitig wird die Bevölkerung, zu deren Bequemlichkeit dies geschah, dringend ersucht, den Wasserverbrauch auf das allernötigste zu beschränken, damit der Wasserzins nicht zu hoch wird, weil die Kirche das nicht zu leisten vermöchte.
26. November. Gemeinde-Ausschußsitzung. Gegen das Gesuch mehrerer Bewohner der Kennhamnergasse, um Erweiterung des Rohrnetzes, werden einige Bedenken wegen der Kosten von 1496 K 10 h für die 150 Meter lange Leitung erhoben, welche Kosten in keinem Verhältnis zu den einzunehmenden Hydrantengebühren stehen; da aber die Stadt gewissermaßen die Pflicht hat, im gegenständlichen Falle das Rohrnetz zu erweitern, so sollen noch weitere Erhebungen gepflogen und genaue Berechnungen aufgestellt werden, wodurch die Angelegenheit bis zur nächsten Sitzung vertagt wird.
29. Dezember. Bürgermeister Knapp läßt die telephonisch eingelangte Meldung „Urteil im Wasserleitungsprozesse erlassen, Stadt in allen Punkten gesiegt“ an den Plakatierungstafeln anschlagen.

Rechnungsabchluß:

Empfänge . . . . .	51.684 K 31 h
Ausgaben . . . . .	38.573 „ 52 „
Kassarest . . . . .	13.110 K 79 h

Vermögensstand:

Aktiva . . . . .	385.846 K 76 h
Passiva . . . . .	368.668 „ 29 „
Überschuß . . . . .	17.278 K 47 h

1908.

1. Jänner brachte die Stadtmusik, Feuerwehr, Liederkranz und Turnverein dem Bürgermeister Knapp anlässlich des glücklich ausgegangenen Wasserleitungsprozesses ein Ständchen.
4. Jänner. Der Bezirksanzeiger begrüßt es, daß nun endlich nach so vielen verlorenen Prozessen einer gewonnen wurde, der sich um eine respectable Summe drehte. Es komme nur noch darauf an, wie sich im Spezialem die günstigen und die belastenden Folgen des Prozesses für die Stadt schließlich gestalten werden; eine bedenkliche Schattenseite sei schon der Umstand, daß nun gerichtlich nachgewiesen sei, daß unsere neue Wasserleitung in einem wichtigen Teile mangelhaft sei und daß die städtische Bauleitung resp. Herr Konrad nicht im Stande war, eine nunmehr als mangelhaft erklärte Bauführung rechtzeitig zu verhindern. Die Stadtgemeinde habe also gewissermaßen im Prozesse gegen sich selber gesiegt.  
Aus dem Berichte der Unterinntaler Nachrichten: „Wir wollen dormalen nicht die Ungeheuerlichkeiten alle besprechen, welche vorgekommen sind, sondern uns einfach der Tatsache erfreuen, daß dem Rechte Recht geworden und die Stadt einen vollen und ganzen Sieg davongetragen hat.“
18. Jänner. Dr. Wenter, Advokat in Meran, Vertreter der Konkursmasse der Firma Lob & Oberöster, hat im Wasserleitungsprozesse gegen das Urteil des k. k. Landesgerichtes Innsbruck die Berufung angemeldet.
28. April. Das Schreiben der Südbahn Wien wegen der Wasserleitung zum Bahnhof erledigt der Magistrat dahin, daß die Gemeinde geneigt ist, in neuerliche Unterhandlungen zu treten und zwar auf einer ganz neuen Grundlage.
25. Mai. Das Urteil der zweiten Instanz im Wasserleitungsprozesse ist auch diesmal zu Gunsten der Gemeinde ausgefallen.
26. Mai. In Meran fand im Konkurse Ingenieur Lob eine Gläubiger-Versammlung statt, bei welcher folgende Beschlüsse gefaßt wurden: 1. Gegen das Urteil der zweiten Instanz die Revision beim obersten Gerichtshof in Wien einzuleiten. 2. In den Strassachen gegen den Bauleiter-Substituten Joh. Konrad die Subsidiaranklage zu erheben.
30. Mai. Die Unterinntaler Nachrichten veröffentlichen die Eingabe von fünf Schwazer Bürgern vom 10. September 1905 an den

- Landesausschuß und bemerken, daß sich jeder einsichtige Bewohner von Schwaz nun ein Bild wird machen können, welche Hezarbeit in der ganzen Wasserleitungsgeschichte von Schwaz von Seite der Dunkelmänner geleistet wurde.
7. Juni. Obiger Artikel wird vom Bezirksanzeiger im Briefkasten erwidert; das Blatt meint, daß die gegnerische Zeitung keine Ursache zur Siegesfreude habe.
  16. September. Der k. k. Oberste Gerichtshof hat in letzter Instanz den Wasserleitungsprozeß zu Gunsten der Stadtgemeinde entschieden.
  17. Oktober. Die Südbahn hat den Bedingungen der Stadtgemeinde, die bei Anschluß der hiesigen Bahnstation an die städtische Wasserleitung gestellt wurden, zugestimmt.
  5. November. Bedingungen des Anschlusses der Bahnstation an die Hochdruck-Wasserleitung vom Gemeinde-Ausschuß genehmigt.
  9. November. Zur Wasserversorgung der neuen Kellerjochhütte wurde heute eine von der Firma Gebrüder Abt aus Mindelheim erbaute hydraulische Widderanlage in einer senkrechten Höhe von 352 Meter in Betrieb gesetzt; eine solche Leistung steht bis heute unerreicht da.
  10. November. Ausführlicher Bericht über obige Anlage in den Innsbrucker Nachrichten.

Budget für das Jahr 1909:

Erfordernis . . . . .	23.406 K
Bedeckung . . . . .	23.457 „
Überschuß . . . . .	51 K

1909.

12. Jänner. Gemeinde-Ausschußsitzung. Mitteilung des Bürgermeisters, daß die Verhandlungen mit der Südbahn wegen Anschluß an die städtische Wasserleitung bisher einen guten Erfolg gehabt haben, da die Südbahn auf die gestellten Forderungen vollinhaltlich eingegangen ist; die städtische Baukanzlei wurde mit Ende des vorigen Jahres aufgelöst, bleibt aber wegen der Aktenübergabe bis 15. d. M. offen. Dem Ansuchen der Fremdenverkehrssektion um Nachlaß der Zahlung von 184 K 80 h für den Anschluß der Wasseranlage am Frohsinnhügel an die städtische Wasserleitung wird entsprochen.

15. März. Rechnungsabchluß des Hochquellenleitungsfonds für das Jahr 1908.

Empfang . . . .	25.704 K 52 h
Passivrest . . . .	23.159 „ 65 „
	<hr/>
	48.864 K 17 h
Ausgaben . . . .	25.704 „ 52 „
Bleibt Passivrest .	23.159 K 65 h

Vermögen: Aktiva . . . .	391.247 „ 58 „
Passiva . . . .	377.717 „ 15 „
	<hr/>
Überschuß .	13.530 K 43 h

31. März. Bericht des Bürgermeisters in der Gemeinde-Ausschußsitzung, daß sich die Wasserleitung vollauf bewährt hat, besonders, daß in diesem Winter nicht über den Wasserzufluß zu klagen war, obwohl der Zufluß auf die Hälfte herabsank und es doch nicht nötig wurde, Wasser aus dem Hochdruckreservoir zu entnehmen, das namentlich zur Brandlöschung bestimmt ist; wenn jedoch der Anschluß der k. k. Tabakfabrik und der Südbahn erfolgt, wird es nötig sein, neue Quellen, die glücklicherweise in der Nähe der bisherigen vorhanden sind, zu fassen.

20. April. Kundmachung des Stadtmagistrates wegen vorgekommener Änderung der Stellung der Schieber an öffentlichen Brunnen und Öffnung der Schieber am Hochreservoir mit Bezug auf die einschlägigen Bestimmungen des Strafgesetzes.

27. April wurde in der Nacht die Marienstatue am Stadtbrunnen von einem Betrunknen heruntergestürzt und stark beschädigt, was zuerst als Religionsfrevel angesehen wurde; nach Zeitungsberichten scheint aber der Tat nicht Bosheit oder Frevel, sondern ein unglücklicher Zufall zugrunde zu liegen.

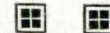
13. Mai. Gelegentlich der Ausbesserung der Marienstatue wurde die Blechkapsel, welche die Brunnenurkunde enthält, geöffnet; außer dieser fanden sich Münzen und Papiergeld aus dem Jahre 1852 und ein Kupferstück des Gnadenbildes im Heilig Geist-Spital aus dem Jahre 1809 vor; da die Blechkapsel nicht mehr recht widerstandsfähig ist, so wird selbe durch eine neue aus Aluminium ersetzt werden.

15. Mai. Aufsatz: „Die Stadtbrunnen-Urkunde“ in den Unterinntaler-Nachrichten.

## Benützte Quellen.

.....

Marktwierth- und Gemeinde-Rechnungen (Stadtarchiv).  
Gebäude-Grundbuch der k. k. Tabakfabrik.  
Akten über den Marktbrunnen (Stadtarchiv).  
Urkunde des Marktbrunnens.  
Protokolle der Sitzungen des Gemeinde-Ausschusses und des Magistrates.  
Stadt-Chronik seit 1898.



Buchdruckerei . . .  
E. Kapferer, Schwarz